image
not
available

Dritter Bericht

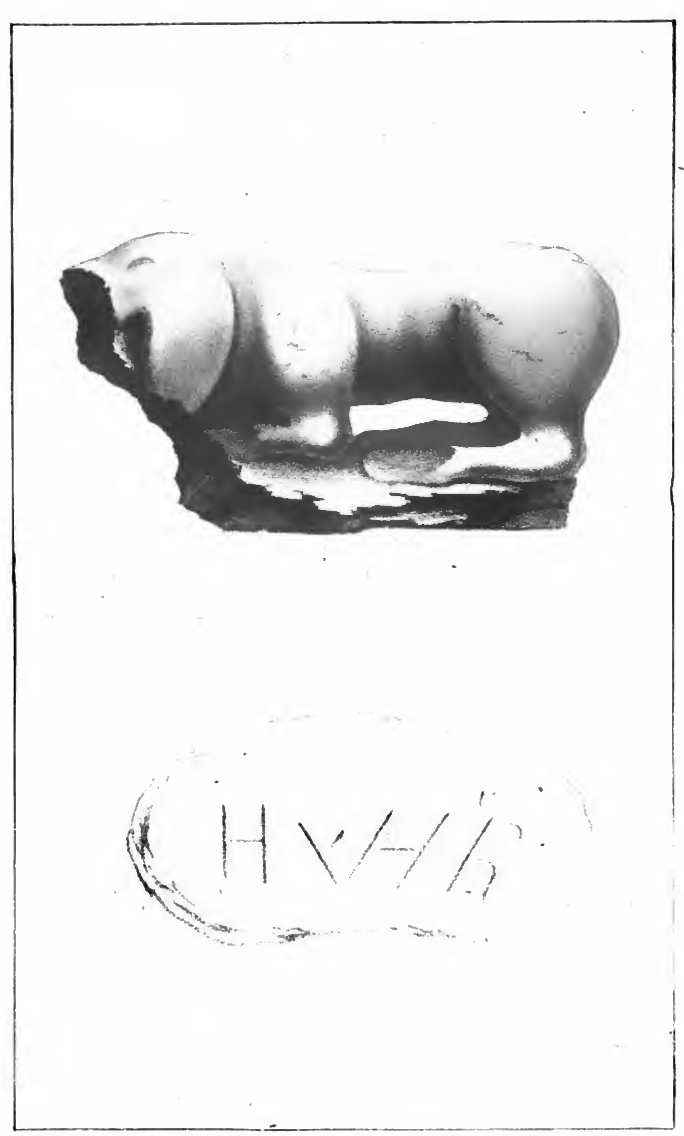
Bestehen und Wirken

historischen Vereins

Bamberg

Oberfranken von Bayern





Dritter Bericht

über das

Bestehen und Wirken

des

historischen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken von Bayern,

vorgelesen und genehmigt in der Sitzung vom 8. Jänner 1840,
und herausgegeben mit mehren Aufsätzen der Mitglieder
im Namen und auf Kosten des Vereins.

Nebst Neureuther's lith. Abbildung einer Thierfigur an der Domkirche mit sogenannter Runen-Inschrift.

Bamberg,
in Kommission des literarisch-artistischen Instituts.

1840.

Ladenpreis 54 kr. oder 12 Groschen.

Vorrede.

Nach dem Muster der übrigen Vereine lassen wir diesen dritten Bericht zwei Jahre früher folgen, als unsere beiden ersten, um das auswärtige Publikum schneller von unsern Verhältnissen in Kenntniß zu setzen. Unter den Beilagen möchte die Abbildung der Thierfigur an unserer Domkirche für manche Alterthumsforscher das höchste Interesse haben. Ist sie auch in sehr verjüngtem Maßstabe; so mag sie doch wegen ihrer genauen Aehnlichkeit den entfernten Sachkundigen hinlänglichen Stoff zum Nachdenken und Urtheilen darbieten. Wir Augenzeugen konnten nicht über uns gewinnen, öffentlich auszusprechen, ob die sogenannten Schriftzüge Runen, oder lateinische Majuskelbuchstaben des 11. Jahrh., oder nur zufällige seyn mögen, wie der verehrl. Verein von Mittelfranken in dessen 9. Berichte 1839 wahrscheinlich zu machen suchte.

Unser verehrliches Mitglied H. Hermann will einst seinen ganzen Fund aus Gräbern grauer Vorzeit, deren fernere Oeffnung er noch höchst eifrig fortsetzt, in die Sammlungen unseres Vereins abgeben, und mit einem ausführlichen Berichte begleiten, zu welchem sein bisheriges Inventar nur als Prolog dienen mag.

Jäck, Sekretär.

Inhalts=Anzeige.

Vortrag über das Wirken und den Zustand des historischen Vereins zu Bamberg vom 2. Oct. 1837 bis zum Jänner 1840, gehalten vom Konservator Joseph Pfregner.

I. Vorbemerkung.

Der in der Sitzung vom 8. d. M. erstattete Bericht wird hier, nach unseren Satzungen, den verehrlichen Mitgliedern durch den Druck übergeben. Möge er, obschon nur in flüchtigen Umrissen entworfen, beurkunden, daß der Verein, seine wahre Bedeutung unverrückt im Auge behaltend, seit der vorigen Berichtserstattung rüstig fortschritt, um der vaterländischen Geschichte mehr nnd mehr ihre Quellen zu öffnen.

II. Leistungen des Vereins.

Vor Allem dürfte hier das literarische Wirken zu berücksichtigen seyn. Einige Andeutungen mögen deshalb nach alphabetischer Ordnung der Mitglieder folgen.

1. Hr. geistl. Rath u. Stadtpfarrer, Dr. Haas, fertigte ein möglichst vollständiges Verzeichniß der Pfarrer und anderer geistlichen Personen zu Scheßlitz v. J. 1058—1837, und stattete dasselbe mit vielen sehr interessanten historischen Nachrichten aus. Es wurde für die Aufnahme in das historische Archiv von Oberfranken bestimmt.

Derselbe lieferte auch Bemerkungen zu dem „Versuche einer Geschichte der Pfarrei Pettstatt, begonnen vom Pfarrer Stapf, fortgesetzt vom Pfarrer Rascher."

2. Das auswärtige Mitglied, Hr. Professor Dr. v. Hefner zu München, schickte das Manuscript seiner Abhandlung: Ueber den historischen Werth der alten Grabhügel, Grab- und Opferstätten; von welcher für die Folge öffentliche Mittheilung im gemeinschaftlichen Archive des Bamberger und Bayreuther Vereines gemacht wird.

3. Der privatisirende Gelehrte, Hr. Heller, erhielt von der K. Regierung Oberfrankens den Auftrag, sämmtliche alte Burgen, Kirchen und sonstige Monumente des oberfränkischen Kreises nach einer bestimmten tabellarischen Form zu beschreiben. Diese interessante Arbeit ist bereits für den größten Theil der Land- und Herrschaftgerichte vollendet. Da verschiedene Alterthümer eine spezielle Bedeutung für den Verein haben, so trug er einige Berichte über dieselben uns vor, ehe sie an die K. Regierung gesendet wurden.

4. Das auswärtige Mitglied, Herr Pfarrprovisor Hermann zu Ißling bei Langheim, fuhr unermüdet mit bedeutenden Aufopferungen fort, Ausgrabungen heidnischer Todtenhügel zu veranstalten, lieferte treffliche Beschreibungen, ließ wohl gelungene Abbildungen des Gefundenen zeichnen, und zur Einsicht der hiesigen Mitglieder gelangen.

5. Vom Hrn. Bibliothekar Jäck wurden in den Sitzungen vorgetragen:

a) Biographien der Fürsten Franz Ludwig von Erthal, Franz Graf von Hatzfeld und Franz Konrad Graf von Stadion.

b) Würdigung der Vorarbeiten des Pfarrers Dumpert über die Grafen, das Gut und die Pfarrei Frensdorf, und neue Bearbeitung jener und der

Geschichte des Rittergutes nach den archivalischen Urkunden von 1250 bis 1594;

c) Skizzirte Geschichten von Forchheim und Kronach. Diese Arbeiten wurden in die Encyclopädie von Ersch und Gruber abgegeben.

d) Derselbe eröffnete auch eine Reihe von Vorträgen über: Bayerns wichtigste Perioden vom J. 1792 bis 1816.

e) Noch begann er die Regesten des ganzen ehem. Fürstbisthums Bamberg aus gedruckten und handschriftlichen Quellen zu fertigen, und theilte der Vereins-Sammlung bereits das realisirte Verzeichniß der Urkunden für die Bearbeitung einer ausführlicheren Geschichte des Collegiat-Stiftes St. Jakob zu Bamberg mit, dessen kurze Geschichte und Statuten er schon 1832 im bayreuther Archive Band I. Heft 2. S. 100—118 erscheinen ließ.

6. Hr. Pfarrer Rascher zu Pettstatt vollendete den vom verstorbenen Pfarrer Stapf begonnenen Versuch einer Pettstatter Gotteshaus-, Pfarr- u. Schul-Geschichte, über welchen, wie oben bemerkt wurde, der Hr. geistl. Rath Haas einen Vortrag erstattete.

7. Hr. v. Reider, Professor an der landwirthschaftlichen und Gewerbsschule dahier, machte zahlreiche Auszüge für Bambergs Geschichte und Gesetzgebung aus zwei Manuscripten der Bibliothek zu Wolfenbüttel, welche Hr. Jäck 1836 dort kennen gelernt hatte, für den Verein bringen ließ.

8. Auch Hr. Lyzeal-Professor, Dr. Rudhart, fertigte Auszüge aus den nämlichen Manuscripten. — Nachdem die seit undenklichen Zeiten an der Aussenseite der hiesigen Domkirche stehenden steinernen Thierfiguren, unter dem Namen Domlöwen, auch Domkröten, bekannt, welche die Aufmerksamkeit und Anfragen mehrer Gelehrten seit 1835, und selbst die Beachtung des 1838 hier gewesenen Herrn Hofrathes, Jakob Grimm, veranlaßt hatten, indem er

die auf einer dieser Figuren befindlichen Charaktere für slavische Runenschrift gehalten hatte; so berichtete Hr. Prof. Dr. Rudhart über diesen Gegenstand, wie in der Beilage II. zu sehen ist. — Der praktische Arzt, Hr. Dr. Kirchner, ließ eine Zeichnung der Inschrift des Domlöwen in halber Größe entwerfen. Dem Wunsche des ansbacher historischen Vereines gemäß wurde ein Gypsabdruck dahin befördert. Dieser gab Veranlassung, daß ein bamberger Alterthums-Forscher im ansbacher IX. Jahresberichte seine Ansicht über ihn aussprach, und in den Schriftzügen den Namen **Henricus** nach mittelalterlicher Form finden wollte, welche Meinung im bamberger Tagblatte v. 1839 N. 334|6 gleichfalls ihre Würdigung erhielt.

9. Hr. Kuratus Schweitzer in der Wunderburg erstattete berichtlichen, zum Drucke für das Archiv bestimmten Auszug mit kritischen Bemerkungen, über ein vom Herrn Regierungsrathe Freih. v. Redwitz auf Ansuchen uns gütigst übermachtes Manuscript einer Reise des Hanns von Redwitz aus Bamberg nach Jerusalem im Jahre 1467. Als Beleg des frommen Sinnes und kindlichen Glaubens jener alten Zeit, wie als Sprachprobe des XV. Jahrhunderts, hat diese Handschrift historischen Werth.

Aus der Stiftung des ehem. Collegiat-Stiftes Gangolph dahier durch den Dynasten Rheinold Walpote von Wolfeswrac, nahm Hr. Schweitzer Veranlassung über die Familie der Walpote Genaueres zu erforschen, und legte eine zum Drucke für das Archiv bestimmte Abhandlung vor.

10. Bereits unser zweiter Bericht erwähnte der auf Kosten des Vereines vom Hrn. Oberlieutenant v. Spruner entworfenen und gezeichneten Karte: das Herzogthum Ostfranken in seine Gaue eingetheilt. (Auf Stein gravirt von J. Rößert, und im liter. art. Institute zu haben.) Nachdem die Lithographirung, die Correktur und der Abdruck dieser Karte durch Hindernisse mehrfacher Art

verzögert war, wurde im Juli 1838 um so erfreulicher, die Vollendung dieses Werkes ankündigen zu können.

Durch die im Herbste vorgelesene Abhandlung des Hrn. v. Spruner: „Ueber die Abstammung der heutigen Bayern von den Marcomannen," wurde dieser in der jüngsten Zeit zum Streite angeregte Gegenstand so beleuchtet, daß das Resultat der neuen Untersuchung die höchste Wahrscheinlichkeit gewinnt.

11. Alles, was uns Auskunft über die Geschichte unserer fränkischen Geschlechter bietet, bleibt uns von hohem historischen Werthe. Hr. Dr. Stenglein übernahm daher die Fertigung einer Abschrift der Urkunde zur Erhebung der Familie Aufseeß in den Freyherrenstand.

Auch schrieb derselbe einige Aufklärung über etliche türkische Münzen, welche vom K. Landgerichte Höchstadt zur Erörterung gesendet wurden.

12. In der Stadtbibliothek zu Leipzig befindet sich eine Handschrift über die Reise des Fürsten Johann Gottfried von Aschhausen nach Italien im Jahre 1612: **Relatio itineris a Reverendissimo atque Illustrissimo Principe ac Domino Domino Joanne Godefriedo, Episcopo Bambergensi, in Italiam suscepti Anno 1612. Vigesimo quinto die Octobris.** Das Direktorium der leipziger Stadtbibliothek hatte die Gefälligkeit, dieselbe auf Ersuchen des Vereins zu senden, und Hr. Stadtkaplan Thiem erstattete Vortrag.

13. Längst war Wunsch des Vereines, das in mehren Handschriften vorhandene bamberger Recht aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts, — in der Geschichte der Halsgerichts-Ordnungen des Ministers Joh. v. Schwarzenberg und K. Karls V. von so hoher Bedeutung, — durch den Druck der Oeffentlichkeit zu übergeben. Besonders wurde dieser Gegenstand wieder unter uns angeregt, als 1836 Hr. Dr. Kirchner seine Hand-

Schrift dem Vereine mittheilte, und Hr. Prof. Dr. Rudhart über dieselbe einen Vortrag erstattete.

Unser kurz hernach hier anwesender Landsmahn und Vereinsmitglied, Hr. Prof. Dr. Heinrich Zöpfl zu Heidelberg, übernahm sogleich die Herausgabe nnd Erläuterung des alten bamberger Rechts unter Benutzung aller hier vorhandenen Handschriften. Diese sind:

a) Der Codex des k. Archives dahier,

b) „ „ der k. Bibliothek (vorzugsweise benutzt),

c) „ „ des Herrn Dr. Kirchner (auf Pergament, und wohl der merkwürdigste),

d) „ „ des Magistrates (ein Bruchstück auf Pergament),

e) Die zwei Handschriften des Herrn von Reider aus den v. Lorber's und v. Reidecker'schen Bibliotheken.

f) Der ganz vollständige Codex aus der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, für dessen gefälligste Mittheilung wir öffentlich danken.

(Wohin der Codex aus der ehemaligen Carmeliten-Bibliothek (später im Besitze des verstorbenen geh. Rathes und Dir. Steinlein), wie der von dem Hochf. bamb. Hof- und Regierungsrathe Dr. und Prof. J. H. Bocris benutzte, gekommen sind, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.)

Mit allgemeinem Interesse wurde bekanntlich Zöpfl's Werk in Deutschland aufgenommen, und dadurch der Ruhm dieser ausgezeichneten Juristen nicht wenig erhöht. Es betitelt sich: Das alte Bamberger Recht als Quelle der Carolina. Nach bisher ungedruckten Urkunden und Handschriften zuerst herausgegeben und commentirt. Heidelberg bei Groos. 1839. 8.

14. Nebst diesen Leistungen richtete der Verein ein wachsames Auge auf Alles, was zur Erhaltung aller historischen Denkmale beitragen kann. So machte er unter dem

5. Sept. 1838 der K. Regierung von Oberfranken die Anzeige, daß die Schlösser Riesten bei Weismain, und Stufenberg bei Baunach von den angrenzenden Landbewohnern zerstört würden; und schon unter dem 28. d. M. erfolgte die höchste Entschließung: „daß hinsichtlich der Erhal„tung der Schloßruinen zu Riesten bei Weißmain die ge„eignete Entschließung an das K. Landgericht erlassen, hin„sichtlich der Schloßruinen Stufenberg bei Baunach aber „die K. Regierung in Unterfranken und Aschaffenburg von „der Anzeige in Kenntniß gesetzt worden sey."

Der Verein war unabläßig bemüht, seine Sammluugen von Büchern, Handschriften, Münzen, Medaillen, Siegeln und sonstigen archäologischen Gegenständen zu vermehren. Seit der II. Berichts-Erstattung wurden neu erworben:

a) 210 Bücher,

b) 31 Urkunden, Handschriften, Abschriften,

c) 276 Münzen,

d) 14 Kupferstiche, Steindrücke, Holzschnitte, Zeichnungen, Gemälde, Karten und Pläne,

e) antiquarische Gegenstände verschiedener Art, wie die Beilagen zeigen.

Nachdem schon früher der Unterzeichnete im Auftrage des Vereines einen ausführlichen Bericht über den Zustand unserer Sammlungen mit Vorschlägen zum geeigneten Ordnen, Aufbewahren und entsprechenden Registriren erstattet hatte; so begann auch die Ausführung. Nach einem vom gegenwärtigen Konservator entworfenen Plane, und mit Beihülfe des Bibliothekars-Sekretärs Zöpfl, wurden Folio-Bände zum Verzeichnen der Druckschriften, Handschriften, Münzen, Gemälde, Zeichnungen, Holzschnitte, Kupferstiche, Lithographien, Ausgrabungen und anderer antiquarischen Gegenstände, wie des sonstigen Gesellschafts-Eigenthums, angelegt, und dem Ausleihbuche eine passendere Form gegeben. Man hatte bei der Fertigung dieser Register noch den besonderen Zweck, jeden Besucher des Vereines in den

Stand zu setzen, sich sogleich selbst über den Zustand unserer Sammlungen orientiren zu können.

Die Münzen wurden von unserem ordentlichen Mitgliede und Freunde der Numismatik, Herrn Dr. jur. Mayer, in einem auf seine Anweisung neu gefertigten Schranke nach Sectionen geordnet*). Mit ihm vereinigten sich besonders die HH. Rudhart, v. Reider und Kirchner zur Aufklärung über unbekannte Münzen; und Hr Heller erwarb sich noch ein Verdienst durch sein den hist. Vereinen von Ober-, Mittel- und Unterfranken gewidmetes Werk:

---

*) Sectio I.

Nummi antiqui

1. Nummi graeci.
   a) aurei
   b) argentei
   c) aenei
2. N. Romani
   a) aurei
   b) argentei
   c) aenei

Sectio II.

Nummi medii aevi

1. Solidi sive Denarii
2. Bracteati

Sectio III.

Nummi aevi inferioris

1. saeculum XVI
2. saeculum XVII
3. saeculum XVIII
4. saeculum XIX

Sectio IV.

Nummi memoriales (Medaillen)

1. in personas illustres
2. in res memmorabiles
3. in aedificia et monnmenta.

Die bambergischen Münzen chronologisch geordnet und beschrieben, mit Abbildungen. Bamberg bei Sickmüller, und Leipzig bei Weigel 1839. 8. S. XVIII. und 139.

II. Harmonisches Wirken der beiden Vereine Oberfrankens; Verbindung mit auswärtigen Vereinen.

Je größer das Vergnügen ist, welches Männer fühlen, die vom Sinne für Wissenschaft begeistert, sich vereinigen, um eine Segen bringende Aufgabe gemeinschaftlich zu lösen; und je unläugbarer die Wahrheit ist, daß aus dem vereinten Streben verschiedener Kräfte der Bau der Wissenschaft auf das Tüchtigste gefördert werden mag: um so erfreulicher ist, zu berichten, daß unser Verein fast mit allen Schwester-Gesellschaften unsers deutschen Vaterlandes die Gefilde der Vergangenheit durchwanderte, wo man alles auf diesem weiten Felde Gefundene sich gegenseitig zum Beschauen und Genuße freundlich bot.

Zunächst blieb der hiesige Verein in enger Verbindung mit dem zu Bayreuth, und beide legten manches von den Resultaten ihrer Forschungen im gemeinschaftlichen Archive nieder. In ihren Zusammenkünften am 29. Aug. 1838 zu Muggendorf, und am 2. Juli 1839 zu Streitberg, besprachen sie sich über ihre beiderseitigen Leistungen und ferneren Zwecke, wie auch mehre Abhandlungen aus dem Gebiete der oberfränkischen Geschichte vorgetragen wurden.

Mit folgenden Vereinen stehen wir im geistigen Verkehre:

1) Hist. Verein von Oberfranken zu Bayreuth,
2) — — von Mittelfranken zu Ansbach,
3) — — von Unterfranken und Aschaffenburg zu Würzburg,
4) — — von Schwaben und Neuburg zu Augsburg,

5) Hist. Verein von Oberbayern zu München,
6) — — von Niederbayern zu Landshut,
7) — — von Oberpfalz und Regensburg,
8) — — von Pfalz zu Speier,
9) Verein für vaterländische Geschichte und Industrie der Altmark,
10) Brandenburger Gesellschaft für Geschichte zu Berlin,
11) Hist. Verein für das Großherzogthum Hessen zu Darmstadt,
12) Königl. sächsischer Verein für Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Dresden,
13) Oberlausitzische Gesellschaft für Wissenschaften zu Görlitz,
14) Thüringisch sächs. Verein zu Halle,
15) Hist. Verein von Niedersachsen zu Hannover,
16) Voigtländischer alterthumsforschender Verein zu Hohenlauben im Fürstenthume Schleitz,
17) Verein für hessische Geschichte zu Kassel,
18) Die beiden Schleßwig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaften sowohl für Geschichte, als für Sammlung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer zu Kiel,
19) Henneberg'scher Alterthums-Verein zu Meiningen,
20) Westphälische Gesellschaft zu Minden,
21) Archäologischer Verein zu Rottweil,
22) Verein für mecklenburg. Geschichte und Alterthumskunde zu Schwerin,
23) Gesellschaft für Erforschung vaterländ. Denkmale der Vorzeit zu Sinsheim in Baden,
24) Gesellschaft für pommerische Geschichte und Alterthums-Kunde zu Stettin und Greifswalde,
25) Verein für Alterthums-Kunde zu Wendel,
26) Verein für Geschichte und Alterthums-Kunde zu Wetzlar,
27) Verein für nassauische Alterthumskunde zu Wiesbaden,
28) Gesellschaft für vaterländische Alterthümer zu Zürich,
29) Verein für Geschichte und Alterthümer des Osterlandes zu Altenburg.

Nur ungern versage ich mir, das Wesentlichste aus den werthvollen Zusendungen dieser Vereine hier zu bezeichnen. Aber gewiß bleibt es eine erhebende Betrachtung, so viele ehrenwerthe Männer aus allen deutschen Gauen gemeinschaftlich mit rüstiger Hand auf einem der schönsten Felder des menschlichen Wissens beschäftigt zu sehen. Ein allgemeines Repertorium, welches den Zweck hätte, ein jährliches Gesammtbild dieser Leistungen aufzustellen, könnte Veranlassungen zu vielen interessanten Hinweisungen, Vergleichungen und Folgerungen geben.

IV. Anerkennungen — Ehrenbezeugungen — Unterstützungen.

Wenn gleich nur in der Liebe zur Wissenschaft, zum Könige und Vaterlande dasjenige lag, was den Verein in das Leben führte, ihn leitete und leiten wird; so müssen doch ehrende, anerkennende Stimmen von Aussen auch zu den erfreulichen Begegnissen gerechnet werden. So geruhten Se. Majestät unser geliebter König in einem allergnädigsten Handschreiben d. d. Aschaffenburg den 22. Mai 1838 dahin sich auszudrücken:

„Herr Domprobst Freiherr von Lerchenfeld! Ich habe, „mit Vergnügen das rege Streben des historischen Ver „eines zu Bamberg aus dem mir mitgetheilten Berichte „ersehen."

So haben Sich Seine Hoheit, unser durchlauchtigster Herr Protektor, Herzog Max in Bayern, den innigsten Dank des Vereines durch das gnädigste Geschenk der silbernen Medaille mit Höchstihrem Brustbilde erworben. Die huldvollst beigefügte Zuschrift vom 10. Mai 1839 heißt:

„Der Herzog Maximilian in Bayern an den „Ausschuß des historischen Vereines. An der Verzöge„rung Meines Dankes für die Mir überschickte Gaukarte

„des Herzogthums Ostfranken ist eine Veränderung Schuld,
„welche ich an dem Stempel der größern Medaille mit
„Meinem Brustbilde vornehmen ließ. Ich bitte nun die-
„selbe als ein Merkmal meiner Erkenntlichkeit, und als
„ein Gegen-Geschenk für Erstere entgegen zu nehmen,
„und dieselbe der Münzsammlung des Vereines beizulegen,
„womit ich zugleich die Versicherung der aufrichtigen Theil-
„nahme und Wohlgewogenheit verbinde, mit welcher ich
„dem historischen Vereine zu Bamberg stets besonders bei-
„gethan verbleibe. Maximilian."

Besonders bewies sich unser hochverehrtes Mitglied, Se. Exc. der Hr. Regierungs-Präsident, Freiherr von Andrian-Werburg, als ein steter Gönner und Beförderer des Vereines; in unsern Akten liegen vielfache Belege. Auf dessen Veranlassung erfolgte der Beitritt von 170 Mitgliedern, so daß der Verein an intensiver und materieller Kraft mehr und mehr gewann. Ueberhaupt geruhte die k. Regierung Alles zu verfügen, was dem Gedeihen unserer Bestrebungen förderlich ist. So, um nur Eines zu erwähnen, erfolgte unter dem 28. September 1837 die höchste Entschließung:

„daß die k. Bau-Inspektion alle in historischer Hinsicht
„merkwürdige Entdeckungen dem historischen Vereine mit-
„zutheilen, wie auch allen Requisitionen mit Bereitwillig-
„keit zu entsprechen habe."

V. Geschäftsführung — ökonomische Verhältnisse.

In Folge der am 3. Januar 1838 vorgenommenen Wahl für die Ausschuß-Mitglieder als Geschäftsführer ergab sich folgendes Resultat:

Vorstand: Freiherr von Lerchenfeld, Domprobst 2c.;
Sekretair: Jäck, k. Bibliothekar;
Kassier: Dr. Mayer, Particulier;
Conservator: Pfregner, Stadtschullehrer.

Als Ergänzung der Statuten kann die unter dem 5. Juni 1839 beschlosstne Ordnung über die Entlehnung der Vereins-Gegenstände (sieh Beilage I.) betrachtet werden, wie der unter dem 7. Februar 1838 erfolgte Beschluß, daß bei Bücher- und Manuscripten-Käufen vor Allem Bambergensia, dann erst Franconica, und endlich Bavarica berücksichtigt werden sollen.

Bezüglich auf unser Kassa-Wesen betrugen

1837

die Einnahmen . .	251 fl.	33 kr.
" Ausgaben . .	212 "	31 3/4 kr.
Aktiv-Rest . .	39 fl.	1 1/4 kr.

1838

die Einnahmen . .	352 fl.	1 1/4 kr.
Ausgaben . .	472 fl.	30 kr.
Schulden . .	129 fl.	28 3/4 kr.

1839

die Einnahmen . .	568 fl.	16 kr.
Ausgaben . .	568 fl.	34 kr.
Aussenstand . .	29 fl.	
Schulden . .	— fl.	18 kr.
Liq. Aussenstand . .	12 fl.	
Nachlaß . .	17 fl.	

Etat über Einnahme und Ausgabe auf das J. 1840.

A. Einnahme

Kassabestand		
Guthaben	10 fl.	— kr.
Beitrag Sr. Hoh. des H. Herzogs Max	60 fl.	— "
" " von 30 ordentlichen Mitgliedern zu 4 fl. .	120 fl.	— "
" " von 150 ausserordentl. (Abgang durch Tod und Versetzung eingerechnet)	150 fl.	— "
Summe:	340 fl.	— kr.

B. Ausgabe

Passiv-Rezeß	— fl.	18	kr.
Kosten dieses Berichts . .	150 fl.	—	"
Schreibmaterialien- und Buchbinder-Rechnung	50 fl.	—	"
Bedienung und Heitzung . .	14 fl.	—	"
6 ordinäre Stühle . . .	6 fl.	—	"
Holz	7 fl.	—	"
Porto	24 fl.	—	"
Copialgebühren . . .	10 fl.	—	"
Unbestimmte Ausgaben . .	13 fl.	—	"
Kauf von Münzen, Büchern ꝛc. .	65 fl.	42	"
Betrag:	340 fl.	—	kr.

VI. Schlußwort.

So hätten wir nun wieder nach mehr als zweijährigem Fortschreiten einen Blick rückwärts auf die seit neun Jahren durchzogene Bahn gerichtet. Beruhigen wir uns bei dem Hinblicke auf das, was wir im Interesse des historischen Wissens, nicht ohne Opfer, zu Tage gefördert haben. Stille stehen werden wir nicht dabei; jedoch nur stets vor Allem das berücksichtigen, was wesentlich nutzbar dem historischen Studium zu werden, und besonders, was Licht und Wahrheit in die oft noch ziemlich öden Regionen der Geschichte des alten Frankens zu bringen vermag.

Indem ich um Nachsicht für diese mangelhafte Darstellung bitte, glaube ich noch im Namen des Vereines den innigsten Dank gegen Alle aussprechen zu müssen, welche auf irgend eine Art den Zweck unserer Vereinigung befördern halfen.

Bamberg am 8. Jänner 1840.

Joseph Pfregner.

I. Beilage.

Ordnung über die Entlehnung der Vereins-Gegenstände.

§. 1.

Der Zweck unserer Sammlungen ist, daß alle einzelnen Gegenstände jedem Mitgliede auf eine gewisse Zeit zur Beförderung seiner Forschungen dienen; weswegen die Benutzung in der Regel nur von einer Monats-Sitzung bis zur andern bestimmt ist, und nur bei ausserordentlich dringendem Bedarfe nach der Wichtigkeit und Beschwerde der Erforschung auf 3 Monate ausgedehnt wird.

§. 2.

Jeder Entlehner muß den Gegenstand und die Zeit in das Verleihungsbuch vor den Augen des Conservators eintragen, einen besondern Schein mit genauer Bezeichnung des Gegenstandes ausstellen, und diesen über einen zweiten oder dritten Gegenstand wiederholen.

§. 3.

In jedem Monate soll der Vortrag des Sekretaires oder Conservators mit dem Berichte schließen, ob die in der letzten Sitzung verliehenen Gegenstände zurück gebracht sind, oder nicht, und im letzteren Falle der Grund der Nachsicht in das Protokoll aufgenommen werden.

§. 4.

Jedes blos zum Nachschlagen bestimmte Buch, z. B. ein geographisches Lexikon ꝛc. soll bis zur nächsten Sitzung zurück gebracht werden, damit die anwesenden Mitglieder, und der Conservator bei seiner Revision, stets Gebrauch machen können.

§. 5.

Wer einen entlehnten Gegenstand über die gesetzliche Zeit behält, ist an seine Pflicht, und im vergeblichen Falle schriftlich durch einen der Geschäftsführer zu erinnern.

§ 6.

Wer einen Kupfer-, Stein- oder Holz-Druck, oder ein Buch befleckt, oder sonst ruinirt, hat den Ersatz des Werthes zu leisten.

§ 7.

Wer sich über eine Monatssitzung von Bamberg entfernt, hat die entlehnten Gegenstände dem Conservator vor der Abreise zu senden.

§. 8

Kein Buch darf entlehnt werden, ehe es in das Verzeichniß eingetragen, gestempelt und numerirt ist, welches nach dem Schluße jeder Sitzung möglichst geschehen soll.

Bamberg, den 5. Juni 1839.

II. Beilage.

Runen-Schrift auf einer Thierfigur.

An der Aussenseite des Georgen-Chores der Domkirche zu Bamberg stehen seit undenklichen Zeiten zwei Thiergestalten, deren jede aus einem und demselben grauen Quadersteine gearbeitet, mit untergelegtem Postamente von anderer Steinart ist, deren eine auf der nördlichen, die andere auf der südlichen Seite des Chores, jede in geringer Entfernung von einem der 2 östlichen Thore unter die Dachtraufe gelegt ist. Die Unbilden der Zeit und die Mißhandlungen der Gassen-Jungen durch Steinwürfe u. a. m. gestatten fast nicht über die ursprüngliche Form dieser Steinthiere ein sicheres Urtheil zu fällen. Im Munde des Volkes heißen sie Domkröten, von welchen die Sage sich erhalten hat, sie hätten den Dom unterwühlt, oder zu unterwühlen angefangen. (Bufones Bambergenses.)

Im Herbste des J. 1835 führte der slavakische Prediger J. A. Kollar seine Jugendbraut von Weimar über Bamberg und Wien nach Pesth. Bei dem Beschauen des hiesigen Domes fielen ihm an der Thierfigur der nördlichen Seite Charaktere auf, welche auf der linken Seite der Figur von der Stirne gegen die Schulter sich herabzogen; er las die Runenschrift.

Herr Hofrath Jakob Grimm theilte bei seinem Hierseyn am 29. Juni 1838 die Nachricht mit, daß die auf dem Thiere befindlichen Charaktere in der böhmischen Zeitschrift: Museum 1837 Heft 1 abgebildet seien. Dasselbe ergibt sich aus einer vom H. k. k. Bibliothek-Custos Copitar zu Wien durch den geh. Hofrath, Prof. Roßhirt zu Heidelberg, mitgetheilten Anfrage über diese Charaktere, und aus Briefen.

Von mehren Seiten wegen dieser angeblich slavischen Runen angegangen, und da nun einmal die Aufmerksamkeit der Paläographen, Alterthums- und Sprachforscher hierüber rege geworden ist, glaubt der Unterzeichnete, ohne sich selbst über den Gegenstand ein Urtheil zu erlauben, durch die einfache und treue Vorlage des Monumentes, wie es in Wirklichkeit hier steht, den Wünschen und Anfragen aller derjenigen, welche sich um dieses Alterthum interessiren, auf das zweckmäßigste zu genügen; so daß selbst jene, welchen die Einsichtnahme desselben an dem Orte und der Stelle nicht vergönnt seyn sollte, durch die Mittheilung des Unterzeichneten sich im Stande befinden, 1) eine richtige Vorstellung von dem Steinbilde sich zu machen, und 2) die auf demselben eingegrabenen Zeichen zu erkennen, zu lesen und zu beurtheilen.

Zu dem Ende folgt hier 1) die möglichst getreue Abbildung des mit dem Zeichen versehenen Thieres nur im verkleinerten Maßstabe, und 2) die auf dem Thiere befindlichen Charaktere; letztere genau in der halben Größe des Originals ohne die mindeste Zugabe oder Auslassung. Indem der Unterzeichnete Vorstehendes zur Kunde der Männer vom Fache gelangen läßt, fügt er noch zum Schluße die Bemerkung bei, daß man über das Alter der beiden Thierfiguren keinerlei Art von Gewißheit bis jetzt erlangen konnte, und daß über die Charaktere selbst Steinflechten gewachsen waren, welche erst durch Gypsabgüsse, die man genommen hat, zum Theile vertilgt worden sind.

Bamberg den 4. April 1839.

Der historische Verein von Oberfranken zu Bamberg.

III. Beilage.

Auszug aus dem IX. Jahres-Berichte des historischen Vereins von Mittelfranken zu Ansbach. 1839. 4. Seite 48 — 49.

XII. Von dem historischen Vereine in Bamberg:

Gypsabguß der an einem der sogenannten Domlöwen in Bamberg befindlichen Inschrift. S. die lithograph. Tafel Nr. 6.

Zufällig wurde von einem rühmlich bekannten Erforscher des teutschen Alterthums auf die oben bezeichnete Inschrift mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß sie von dem berühmten Alterthumsforscher Dr. Grimm bei seiner Anwesenheit in Bamberg für slavische Runen erklärt worden sey. So eben mit dem unter der vorhergehenden Nummer abgehandelten Gegenstande beschäftigt, hoffte man von dieser Inschrift neue Aufschlüsse für ihn zu erhalten, und bat daher den historischen Verein in Bamberg um eine genaue Abbildung derselben. Auf das Freundlichste wurde diese Bitte von dem genannten verehrlichen Vereine, dem wir dafür noch einmal danken, erfüllt, und ein trefflicher Abdruck in Gyps übersendet. Bei einer sorgfältigen Betrachtung der Inschrift ergab sich nun, daß man keine slavische Runen, sondern lateinische Majuskelbuchstaben, wie sie in Urkunden und Manuscripten des eilften Jahrhunderts häufig erscheinen, vor sich habe. Ihr erstes Zeichen ist nämlich ein unverkennbares H., ihr zweites ein deutliches gelehntes E., ihr drittes ein eben so deutliches N., und ihr viertes ein R., wovon jedoch der obere Schnörkel erloschen ist. Den Beweis dafür, wenn anders bei der Deutlichkeit der Buchstaben ein besonderer

Nachweis noch nöthig ist, liefert jedes diplomatische Werk. Die Buchstaben selbst bilden, wie ihre nahe Zusammenstellung ohne Trennungszeichen darthut, Ein Wort, und deuten den Namen **Henricus** an, also den Namen des Kaisers, welcher den Bamberger Dom erbaute, oder auch den Namen des Künstlers, welcher die Domlöwen verfertigte.

Ueber die Domlöwen selbst sind uns von einem Mitgliede unseres Vereines, einem gebornen Bamberger und gründlichen Alterthumsforscher, folgende sehr interessante Mittheilungen gemacht worden.

„Die sogenannten Domlöwen sind unförmliche Thiergestalten, die man eben so leicht für jedes andere Thierungeheuer, als für Löwen erklären kann. In dem Munde des Volkes heißen sie eigentlich die Domkröten, und es geht von ihnen eine ganz eigenthümliche Sage. Sie sollen einst gelebt, und bei dem Baue des Domes Nachts wieder eingerissen haben, was man des Tages gebaut hatte. Dieses schlimme Spiel trieben sie zum großen Verdruße der Bauleute so lang, bis es endlich glückte, den alten Drachen, unter dessen Schutz sie standen, durch kräftige Zaubersprüche und Anatheme zu bannen. Da verwandelten sich plötzlich die Kröten in Stein, und blieben vor dem Dome stehen."

Diese Sage, die gewiß auf historischem Grunde ruht, weist den Bamberger Domlöwen, oder vielmehr Domkröten ein sehr hohes Alter an; sie berechtigt zu dem Schlusse, daß sie mit dem Dome zu gleicher Zeit errichtet worden sind. Ihr Name selbst aber erinnert an den Götzen Crodo, der besonders bei den Thüringern, welche bekanntlich einst bis an die Donau wohnten, verehrt wurde. Noch im vorigen Jahrhunderte nannte man in Sachsen und in den fränkischen Landen einen Menschen, den man als recht böse bezeichnen wollte, einen Krot, eine böse Kröte, eine Teufels-Kröte, *) und auch noch jetzt pflegt man tückische Menschen Kröten zu schelten, wobei man freilich nicht an jene thüringische Gottheit, sondern an das bekannte harmlose Thierchen denkt. S. Falkensteins Nordgauische Alterthümer I. S. 58. Doederlein antiquitat. gentilismi. p. 27.

Nun ist bekannt, daß zur Zeit der Errichtung des Bamberger Bisthums das Heidenthum in dem Rednitzgaue, besonders unter den slavischen Bewohnern desselben noch in voller Blüte stand, und daß hauptsächlich zu seiner Unterdrückung dieses Bisthum gegründet wurde. Unfehlbar mußten daher die heidnischen Slaven den Dombau in Bamberg mit schelen Blicken betrachten, und wohl ist es möglich, daß sie ihn zu hindern suchten, und auf das sich erhebende Gebäude nächtliche

*) Das Wort kraiten, kroten, krutten kommt in der Bedeutung von plagen, beunruhigen, belästigen noch in den Urkunden des 14. Jahrhunderts vor; eben so Kraitsal, Krotsal-molestia.

Angriffe wagten. Diese Vorfälle hätte man dann sinnbildlich dargestellt, und dazu das Bild des noch im lebhaften Andenken schwebenden bösen Erodo gewählt, dessen infernalischen Einwirkungen man die Aufreizung und Zerstörungsversuche der Slaven zuschrieb. *) In diesem Falle repräsentiren die Bamberger Domkröten entweder den Erodo selbst, oder dämonische Wesen, die in seinem Dienste standen, und die Kröten, welche die Franken einst in ihren Fahnen geführt haben sollen, wären, nebenbei bemerkt, keine natürlichen Kröten, sondern Erodenbilder gewesen.

Uebrigens darf man nicht verschweigen, daß hinsichtlich der Domkröten-Inschrift auch ein arges quid pro quo obwalten könnte. In der Nähe der Domlöwen befand sich nämlich einst die sogenannte Domschule, welche von dem Bischofe Fuchs von Bimbach errichtet worden war, und deren Schüler man daher scherzweise nur die Domfuchsen nannte. Nun ist so viel gewiß, daß diese Domfuchsen jene Kröten in besondere Affektion genommen hatten, und nie unterließen, vor und nach dem Unterrichte jedwede equilibristische Künste auf ihnen einzuüben Wie leicht konnte nicht einem solchen Domfuchsen die Lust anwandeln, einem der Domkröten ein bleibendes Denkmal seiner Zärtlichkeit einzuprägen, und seinen Namen ihm auf das Fell zu heften! Wenigstens ist dieses die Vermuthung des Geschichtsforschers, dem wir die näheren Angaben über die Domlöwen verdanken.

IV. Beilage.

Verzeichniß der Mitglieder des hist. Vereins von Oberfranken zu Bamberg im Jänner 1840.

Protektor desselben: **Se. Hoh. Herzog Max in Bayern.**

I. Ordentliche hiesige und auswärtige Mitglieder.

1) v. Andrian-Werburg, Frh., Ferd. Jos. Ant., k. Kämmerer, k. Regierungs-Präsident des Kreises Oberfranken, Kommand. Kreuz d. Mich. Ordens, Ritter des Civilverdienst-Ordens der bayerischen Krone ꝛc.

---

*) Immer ist es bemerkenswerth, daß die Bamberger Domkröten an der östlichen Seite des Domes stehen. Der Bau der Kirchen hob einst fast immer mit ihrem östlichen Theile an, und so würde auch der Standpunct der Domkröten auf feindliche Angriffe gleich beim Beginne des Baues schließen lassen.

2) Brendel Dr., Domkapitular.
3) Brenner Dr., Domkapitular und Professor der Theologie.
4) v. Brockdorf, Graf zu Schney.
5) v. Brockdorf, Graf zu Unterleiterbach.
6) Deinlein, geistl. Rath und Regens des Priesterhauses.
7) Dresch, Buchhändler.
8) Haas, Stadtpfarrer und Landtags-Abgeordneter.
9) Haller Dr., Redakteur des fränkischen Merkurs und Lehramts-Assistent.
10) Hardt, herzogl. Kanzlei-Direktor.
11) Heller J., Partikulier.
12) Hermann, Pfarrprovisor zu Ißling.
13) v. Hettersdorf, Frh., ehem. Regierungs-Präsident zu Fuld.
14) v. Hormayr-Hortenburg, Jos. Fr., k. Kämmerer, wirkl. geh. Rath, Ritter des k. k. östereich. Leopolds-Ordens, Minister-Resident zu Bremen und Mitglied der Akademie zu München.
15) v. Hornthal Dr., Advokat.
16) v. Hungerkhausen Dr., k. Archivs-Vorstand.
17) Jäck, k. Bibliothekar.
18) Kirchner Dr., praktischer Arzt.
19) Kuppitsch, Buchhändler und Antiquar zu Wien.
20) Leppert, Stadtpfarrer.
21) v. Lerchenfeld, Frh., Domprobst.
22) Martinet Dr., k. Lyceal-Professor.
23) Mayer Dr., Partikulier.
24) v. Münster Frh., herzogl. Hofmarschall.
25) Pfregner, Stadtschullehrer.
26) v. Reider, technischer Zeichnungslehrer.
27) Rothlauf, Domvikar und Kaplan bei Sr. Exc. Hrn. Erzbischof.
28) Rudhart Dr., Lyzealprofessor.
29) v. Schelhaß, Appellationsgerichts-Accessist.
30) Schlegler Dr., Pfarrer zu Haid.
31) Schmitt, Stadtpfarrer.
32) Schweitzer, Curatus an der Wunderburg zu Bamberg.
33) v. Spruner, k. Oberlieutenant.
34) v. Stengel, k. Forstmeister.
35) Stenglein, Benefiziat.
36) v. Waldenfels Frh., R. A. F., k. Kämmerer, Staatsrath im ausserordentl. Dienste, Ritter des k. bayer. Civil-Verdienst-Ordens und des k. preuß. St. Joh. Ord., Komm. Kr. d. Mich. Ord.
37) Wunder, Domkapitular.

II. Ausserordentliche Mitglieder.

1) Albrecht, Revierförster zu Bug.
2) Albrecht, Pfarrer zu Seußling.
3) Appel J, Definitor und Distrikts-Schul-Inspektor zu Burgebrach.
4) Arneth J., Bürgermeister zu Burgkunstatt.
5) Artenbacher L., Pfarrer zu Ebensfeld.
6) Bachmann, k. Salzfaktor zu Forchheim.
7) Bachmann, k. Revierförster zu Schlüsselau.
8) Badum, k. Landrichter zu Forchheim.
9) Bäml, Gerichtshalter im Landg. Seßlach.
10) Barnikel J. B., Pfarrer zu Fraundorf.
11) Basel, Landg. Assessor zu Lindau.
12) Bauer J., Lehrer zu Etzelskirchen.
13) Bauer J. B., Lehrer zu Buttenheim.
14) Böttinger B., Pfarrer zu Breitengüßbach.
15) Böttinger A., freih. v. Crailsheim. Revierförster zu Lisberg.
16) Boßer J. B., Lehrer zu Gremsdorf.
17) Boveri, k. Landrichter zu Bamberg.
18) Brückner, k. Revierförster zu Burgebrach.
19) Bunte, freih. v. Crailsheim. Revierförster zu Walsdorf.
20) Burkart, k. Rentbeamter zu Scheßlitz.
21) Dennerlein J., Pfarrer zu Steinberg.
22) Deuerling, Schullehrer zu Schönbrunn.
23) Dietl J., Kaplan zu Pretzfeld.
24) Dirnberger Dr., Professor zu Regensburg.
25) v. Dietrich, k. Landger. Assessor zu Ebermannstadt.
26) Drefel, Pfarrer und Dechant zu Tiefenstockheim.
27) Dürr, Kaplan zu Königsfeld.
28) Dumbroff, Pfarrer zu Hirschaid.
29) Eck, Pfarrer und Distriktsschulinspektor zu Rattelsdorf.
30) Ehrlich J, Pfarrer zu Mkt. Graitz.
31) Ernst, Dechant, Kreisscholarch und Pfarrer zu Hochstall.
32) Eydam, A. Ch. H, Patrimonialrichter zu Walsdorf.
33) Fellner, Pfarrer zu Neufang.
34) Fleischmann, Herrschaftsgerichts-Aktuar zu Banz.
35) Fleischmann, freih. v. Schrottenberg. Revierförster.
36) Förtsch, Pfarrer zu Thurndorf.
37) Forster, k. Landrichter zu Seßlach.
38) Geiger, k. Stadtkommissär und Landrichter zu Bamberg.
39) Geiger, Patrimonial-Amtmann zu Eunreuth.

40) Gengler, k. Rentbeamter zu Bamberg.
41) Grebner, Pfarrer zu Burgwindheim.
42) Gleußner, Pfarrverweser zu Theisenort.
43) Glier, Patrimonialrichter zu Lisberg.
44) Gnan, Advokat zu Forchheim.
45) v. Gradl, k. Landrichter zu Lichtenfels.
46) Groh A. J., Pfarrer zu Strullendorf.
47) Gründel A., Schulverweser zu Oberköst.
48) Güthlein J. H., Pfarrer zu Uetzing.
49) Guliedmo, Apotheker zu Seßlach.
50) Gurtz K., freih. v. Schrottenberg. Rentenverwalter.
51) Hack Fr., Lehrer zu Neudorf im Landg. Burgebrach.
52) Hahger J., Kaplan in Waißmain.
53) Hammerbacher, Schullehrer zu Zettmannsdorf.
54) v. Hartz Dr., ehem. Bataillons-Arzt zu Forchheim.
55) Honnecker J., Pfarrer zu Neuhaus.
56) Held, Pfarrer zu Ober-Ailsfeld.
57) Hepp, Pfarrer und Distriktsschulen-Inspektor in Priesendorf.
58) Herd Dr., Professor der Theologie zu Regensburg.
59) Herold, Pfarrer zu Wiesenthau.
60) Hiller A., Schullehrer zu Reichmannsdorf.
61) Hoderlein Fr., Pfarrer zu Hallstatt.
62) Hofmann G. A., k. Landgerichts-Assessor zu Höchstadt.
63) Hummel, k. Landgerichts-Aktuar zu Seßlach.
64) Ibel, Postexpeditor zu Burgwindheim.
65) Jennes, Stadtpfarrer zu Seßlach.
66) Imhof, Pfarrer zu Königsfeld.
67) Karl, Pfarrer zu Arnstein.
68) Keller, Pfarrer zu Glosberg.
69) Kestel A. J., funktionirender Aktuar zu Ebrach.
70) Kestel G., Lehrer zu Gaustatt.
71) Kießling J., Lehrer zu Ebrach.
72) Kießling J., Lehrer zu Sassendorf.
73) Kießling P., Lehrer zu Dürrhof.
74) Klauer, Pfarrer zu Stegaurach.
75) Klebsadel, Definitor und Stadtpfarrer zu Burgkunstatt.
76) Klinger Dr., k. Rentbeamter zu Rattelsdorf.
77) Koch A., k. Landrichter zu Höchstadt.
78) Kölle, Dr. und Gutsbesitzer zu Leimertshof.
79) Kramer Dr., geistl. Rath u. Pfarrer zu Buttenheim.
80) Kröner J. B., Pfarrer zu Tiefenpölz.
81) Kröner J., Pfarrer zu Wachenroth.

82) Krug, Pfarrprovisor zu Büchenbach bei Erlangen.
83) Künell, Pfarrer zu Kirchehrenbach.
84) Künell W., Pfarrer zu Kaltenbrunn.
85) Landgraf, Pfarrer zu Döringstatt.
86) Lang, St., k. Revierförster in Mönchherrnsdorf.
87) Leipert J., Pfarrer zu Friesen.
88) Leuchner Fr., Lehrer bei Kulmbach.
89) Löser, k. Revierförster zu Seehof.
90) Löwel F. C., k. Civil-Adjunkt zu Naila.
91) v. Marschalk Frh., Gutsbesitzer zu Trabelsdorf.
92) Mahr, Pfarrer und Dechant zu Stadtsteinach.
93) Maurer J. F., Rentbeamter zu Lichtenfels.
94) Miniglich, Cantor zu Forchheim.
95) Müller G. W., Pfarrer zu Hohenbirkach
96) v. Münster Frh., k. Kämmerer auf Burg Lisberg.
97) Murk J., Pfarrer zu Banz.
98) Nepp C., Pfarrer und Definitor zu Drügendorf.
99) Nepp, Pfarrer zu Kemmern.
100) Neubauer J., geistl. Rath und Pfarrer zu Amlingstatt.
101) Ney W., Architekt zu Bamberg.
102) Nüßlein P., Lehrer zu Mönchherrnsdorf.
103) Oesterreicher J. F., Benefiziat zu Pottenstein.
104) Ott, Pfarrer zu Bischberg.
105) Ott, herzogl. Herrschafts-Richter zu Banz.
106) Pausch Chr., k. Revierförster zu Ebrach.
107) Pentowsky H. J., Definitor, Pfarrer und Distrikts-Schul-Inspektor zu Lichtenfels.
108) Pflaum, Pfarrer und Definitor zu Neunkirchen a/B.
109) Pöschel, Pfarrer zu Trabelsdorf.
110) Rabs J., Pfarrer zu Trunstatt.
111) Rammer, Pfarrer zu Reuth.
112) Rampis, Benefiziat zu Höchstadt.
113) Rascher Th., Pfarrer zu Herbolzheim.
114) v. Redwitz Frh., Joseph auf Küps.
115) von und auf Redwitz Frh., Karl Sigmund.
116) Reichel, Kaplan zu Burgkundstatt.
117) Reuß Rich., Pfarrer zu Kirchschletten.
118) Rienecker Fr. Lothar, Gutsbesitzer zu Scheßlitz, Landrath und Landwehr-Major.
119) Rösling Dr., Patrimonialrichter zu Buttenheim.
120) Rößert, Schullehrer zu Eggolsheim.

121) Rothlauf A., Reviergehülfe zu Herrnsdorf.
122) Rudelt, Pfarrer und Dechant zu Eggolsheim.
123) Rupprecht, k. Rentamts-Oberschreiber zu Rattelsdorf.
124) Ruß, Benefiziat zu Scheßlitz.
125) Saal Jos., Lehrer zu Unterleinleiter.
126) Sauer Ph., Patrimonialrichter zu Aschbach.
127) Scharf J., Pfarrer zu Lohndorf.
128) Scharf G., k. Landgerichts-Physikus zu Bamberg.
129) Schauer J. G., k. Revierförster zu Strullendorf.
130) v. Schaumberg Frh. K. A., Ritterguts-Besitzer zu Kleinziegenfeld.
131) Scheiblein, Lehrer zu Kirchschletten.
132) Schell, k. Landrichter zu Scheßlitz.
133) Scheublein, Pfarrer, Dekan und Distrikts-Schul-Inspektor zu Litzendorf.
134) Schild, k. Pfarrer zu Leutenbach.
135) Schirmann J., Schullehrer zu Borra.
136) Schleicher Fr., Kaplan zu Eggolsheim.
137) Schmid, k. Rentbeamter zu Burgwindheim.
138) Schmid, Gastgeber zu Burgwindheim.
139) Schmitt P., Pfarrer zu Lahm.
140) Schneider D., Pfarrer zu Weichenwasserlos.
141) Schönfelder, rechtsk. Bürgermeister zu Forchheim.
142) Schöpf, k. Rentbeamter zu Höchstadt.
143) Schrenker J., Pfarrer zu Drosendorf.
144) Schwemmlein J. A., Dekan und Pfarrer zu Kleuckheim.
145) Schwend H., Pfarrer zu Scheßlitz.
146) Seligsberg Dr., praktischer Arzt zu Cronach.
147) Stang J. G., Benefiziat zu Höchstadt.
148) Stark, Pfarrer zu Hollfeld.
149) Steinmetz Fr., Lehrer zu Unterneuses.
150) Steinruck, Pfarrer zu Herrnsdorf.
151) Stöhr, Pfarrer und Dechant zu Ebrach.
152) Streitel, k. Spital-Verwalter zu Scheßlitz.
153) Striegel, Pfarrer und Definitor zu Hausen.
154) Striegel M., Pfarrer und Dechant zu Stöckach.
155) Stumpf Ph., Revierförster zu Winkelhof.
156) Teicher H. F., Pfarrer zu Hereth.
157) v. Thüngen Frh., Landgerichts-Assessor zu Bamberg.
158) Uebel Ph. A., k. Forstamts-Aktuar zu Ebrach.
159) Unger B., Kaplan zu Buttenheim.
160) Vill B., Patrimonialrichter zu Gereuth.

161) Wolf Fr. X., Dechant und Pfarrer zu Staffelstein.
162) Waas J., Pfarrprovisor zu Unterleinleiter.
163) Wiendl, Pfarrer zu Mainroth.
164) Wirth Th., k. Revierförster zu Seehof.
165) Wittmann, Apotheker zu Forchheim.
166) Zanon, Pfarrkuratus zu Lisberg.
167) Zenk J., Kaplan zu Memmelsdorf.
168) v. Zentner, k. General-Lieutenant.
169) Ziegler A. Ph., Pfarrer zu Birnbaum.
170) Zirkel J., Pfarrer zu Gremsdorf.
171) Zwanziger H., Pfarrer zu Aschbach.

III. Ehrenmitglieder.

1) Asmusen, Professor in Kiel.
2) Benecke, Oberbibliothekar und Prof. der Universität Göttingen.
3) Bergmann, k. k. Custos am Münz- und Antiquitäten-Kabinete zu Wien.
4) v. Bose, Bibliothekar der deutsch Gesellsch. zu Leipzig.
5) Burchardi, Professor der Universität zu Kiel.
6) Chmell, k. k. Archivar zu Wien.
7) Deuber Dr., Professor der Universität zu Freiburg.
8) Dürig, Zolldirektions-Rath zu Nürnberg.
9) Eder, k. Landgerichts-Assessor zu Forchheim.
10) Ettmüller Dr. zu Zürich.
11) Falk, Dr. der Rechte und Philosophie, k. dän Etatsrath und Ritter des Danneberg. Ordens zu Kiel.
12) Ferchl, k. Professor zu München.
13) v. Fraunberg Frh. Exc., Erzbischof.
14) v. Freiberg Frh., Obersthofmeister Sr. Hoh. des Herzogs Max in Bayern.
15) Gengler Dr., Professor der Theologie.
16) Genthe, Dr. zu Eisleben.
17) Goldwitzer, Pfarrer zu Biburg bei Augsburg.
18) Graberg, Hofrath zu Braunschweig.
19) Grakegger, Magistrats-Rath zu Neuburg.
20) Greiß, frei resignirter Pfarrer von Ebrach.
21) Grimm, ehem. Bibliothekar und Professor zu Göttingen.
22) Grübel, k. Professor des Lyceums zu Amberg.
23) Harter Dr., Universitäts-Bibliothekar zu München.
24) Haupt J. L., Herausgeber des Lausitzischen Magazins zu Görlitz.

25) v. Hefner, Doktor und Professor zu München.
26) Heilmaier, Gymnasial-Professor zu Aschaffenburg.
27) Höfling, Kaplan zu Gemünden.
28) Hoffmann Dr., Professor der Mineralogie zu Würzburg.
29) Hohn Dr., Professor und Bibliothekar zu Pommersfelden.
30) Dr. Ritter Kalina von Jäthenstein zu Prag.
31) Kaltenbäck Dr., Herausgeber der öster. hist. Zeitschrift zu Wien.
32) Klemm Dr., Bibliothekar zu Dresden.
33) v. Koch-Sternfeld, Ministerialrath zu München.
34) Kunz, Schriftsteller.
35) Landgraf, Archivspraktikant.
36) Lappenberg, Archivar zu Hamburg.
37) Lehmann, Pfarrer zu Weißenheim am Berge im Rheinkreise.
38) Madler, Revierförster zu Miltenberg.
39) Maßmann, Professor an der Universität zu München.
40) Mayer Dr., Akademiker und Stadtpfarrer zu Eichstätt.
41) Mayer Dr., Archivs-Sekretär zu Nürnberg.
42) Mayr, Professor zu Augsburg.
43) Michelsen Dr., Professor der Geschichte an der Universität zu Kiel.
44) Mooyer E. F., Kaufmann zu Minden.
45) Müller Ritter von Raueneck, Archäolog und Rechts-Consulent zu Schleusingen.
46) v. Münster Fr. K., Frh. und ehemaliger Domherr von Bamberg.
47) Neumann, Akademiker u. Professor an der Universität zu München.
48) Neuß, k. b. Hofgraveur u. Wapenschneider in Augsburg.
49) Peter, Pfarrer und Definitor zu Zeuln.
50) v. Pocci, Zeremonien-Meister zu München.
51) Reindl, Buchdruckerei-Besitzer.
52) v. Rohrbach, Zeichnungslehrer zu Straubingen.
53) Rost, Landrichter zu Münnerstadt.
54) Scharold, Dr., Legationsrath zu Würzburg.
55) Schmeller, Custos der Hof- u. Nationalbibliothek zu München.
56) Schmidt Fr., Lehramts-Candidat zu Tambach.
57) Schneidawind, Dr., Gymn. Professor zu Aschaffenburg.
58) v. Schönborn, Graf zu Pommersfelden 2c.
59) Schönlein Dr., geheimer Med. Rath u. Professor zu Berlin.
60) Schreiber, Professor an der Universität zu Freiburg.
61) v. Seiling Dr., I. Appell.-Direktor zu Aschaffenburg u. Ritter des Michaels Ordens.
62) v. Seinsheim, Regierungs-Präsident zu München.
63) Sippel, Med.-Com.-Assessor u. Apotheker zu Bamberg.

64) Steinruck, Gymnasial-Rektor zu Bamberg.
65) Theodori, herzoglicher Kanzlei-Rath zu München.
66) Thiem, Stadtkaplan zu Bamberg.
67) v. Weber Dr., Ritter u. k. Appell.-Präsident zu Neuburg.
68) Wigand Dr., Stadtgerichts-Direktor zu Wetzlar.
69) Wilhelmi, Pfarrer u. Vereins-Vorstand zu Sinsheim im Badischen.
70) Wolf Dr., Landgerichts-Assessor zu Gemünden.
71) Zöpfl Dr., Rechtslehrer an der Universität zu Heidelberg.
72) v. Zu-Rhein Frhr. Kämmerer, Oberstudienrath u. Ministerial-Referent zu München.

IV. Ausgetreten sind:

1) Bauer, k. Artillerie-Hauptmann zu Forchheim.
2) Basel, Landg. Assessor zu Lindau.
3) Endres, k. Revierförster zu Koppenwind.
4) Gotthard, k. Patrimonial-Richter zu Fuchsmühl.
5) Jäger, Stadtkommissär und Landrichter zu Eichstätt.
6) Kunreuther, k. b. Distrikts-Rabbiner zu Burgebrach.
7) Panzer, Baurath zu München.
8) Schaad, Curatus im Kranken-Spitale.
9) Seippel, k. Forstmeister zu Nürnberg.
10) Steinlein G. Dr., pens. Landgerichts-Physikus bei Hollfeld.

V. Gestorben sind:

1) Conrad, Pfarrer zu Oberhaid im November 1839.
2) Engelhard, Pfarrer zu Waischenfeld.
3) Fuchs, Lehrer im Landgerichte Burgebrach.
4) Hofmann J. F., Rentbeamter zu Hallstatt.
5) Karmann, Pfarrer zu Motschiedel.
6) Krug, Curatus zu Aschbach am 8. Jänner 1839.
7) v. Münchhausen Frhr., herzogl. braunschweig. lüneburg. Kämmerer u. Gutsbesitzer zu Sassanfahrt im Januar 1840.
8) Seel, Pfarrer zu Drügendorf.
9) Speier C. Fr. Dr., k. Medizinal-Assessor und Landgerichts-Physikus zu Bamberg. 1839.

VI. Ausschuß der Mitglieder.

Nach der Verfassung ist der Ausschuß alle 2 Jahre zu erneuern. In der für diesen Zweck am 8 Jänner 1840 statt gefundenen Wahl ergab sich folgendes Resultat:

1) Vorstand: Frhr. v. Lerchenfeld, Domprobst.
2) Secretair: Jäck, k Bibliothekar.
3) Cassier: Dr. Mayer, Partikulier.
4) Conservator: Pfregner, Stadtschullehrer.

V. Beilage.

Verzeichniß des Zuwachses unserer Sammlungen von 1838 bis 1840.

I. Bücher.

A) Geschenke.

a) der k. Akademie der Wissenschaften zu München.

614a. Monumenta boica V. 30. P. 2. V. 31. P. 1. Mon. 183. 4.
614b. Hist. Abhandlungen. Bd. II. Thl. 1. München. 1837. 4.
616. Die deutschen Salzwerke zunächst im Mittelalter, von Koch Sternfeld. München 1836. 8.
615. Mehre in öffentlichen Sitzungen der Akademie gehaltene Reden.

b) K. Reichsarchiv zu München.

Regesta sive rerum boic. autographa vol. VII. c. de Freiberg. Mon. 1838. 4.

c) Hist. Verein v. Oberfranken zu Bayreuth.

649. Archiv. Bd. I. Heft 1. 1838. 8.

d) — — v. Mittelfranken zu Ansbach.

826. VII.—IX. Jahresbericht. Nürnberg 1837—39. 4.

e) — — v. Unterfranken u. Aschaffenburg zu Würzburg.

618. Archiv Band IV. H. 2. 3. Bd. V. 1—3. 1838/9. 8
813. Alphabetisches Verzeichniß der Mitglieder. Wzbg. 1839.

f) — — v. Schwaben u. Neuburg zu Augsburg.

818. Jahresbericht. 1838/9. 4.

g) Hist. Verein v. Oberbayern zu München.

691. Archiv f. vaterländ. Geschichte. Bd. I. Heft 1, 2. Münch. 1839. 8.
692. I. Jahresbericht f. 1838. München 1839. 8.

h) — — v. Niederbayern zu Landshut.

3 Hefte. Passau. 1838/9. 8.

i) — — v. Oberpfalz zu Regensburg.

643. Verhandlungen d. hist. Ver. Bd. IV. Heft 1—4. 1837—39.

k) — — v. Rheinpfalz zu Speier.

— — — — — —

l) — f. vaterländ. Gesch. u. Industrie der Altmark.

— — — — — —

m) Brandenburger Gesellschaft f. Geschichte zu Berlin.

— — — — — —

n) Hist. Verein f. das Großherzogth. Heßen zu Darmstadt.

Archiv f. heß. Geschichte Bd. I. H. 3. Bd. II. H. 1. 1837/9. 8.

o) K. sächs. Verein zur Erforschung und Erhaltung vaterl. Alterthümer zu Dresden.

823. I. Bericht über die Begründung eines Museums vaterländ. Alterthümer u. Kunstwerke im Kreuzgange des Doms zu Freiberg. Dresden 1837. Quandt üb. Kunstwerke der Vorzeit. 1831.
825. I — V. Jahresbericht des Vereins der sächsischen Alterthumsfreunde. Dresden 1835/9. Fol.

p) Oberlausitzische Gesellschaft f. Wissenschaften zu Görlitz.

796. Neues Lausitzer Magazin, herausg. von Haupt. Görlitz 1836—39. 4 Bände.
798. Regulativ zur Erläuterung der Statuten. Görlitz 1833. 8.
799. Scriptores rerum Lusaticarum. tom. I. P. 1, 2 IV. P. 1. Görlitz 1838 — 39. 8.
809. Anzeigen; neue Folge. Stück 1. 1833—39.

q) Thüringisch-sächs. Verein zu Halle.

672. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete hist. antiquar. Forschungen, herausg. von Dr. Förstemann. Bd. III. H. 4. Bd. IV. H. 1—3. Halle 1838/8. 8.

r) Hist. Verein v. Niedersachsen zu Hannover.

679. Nachrichten über den hist. Verein für Niedersachsen. Hannover 1838. 8.

Vaterländisches Archiv. 1837—38. 8.

s) Voigtländ. Alterthumsforschender Verein zu Hohenlauben im Fürstenthume Schleiz.

660. XIII. Jahresbericht; herausg. v. Alberti. Gera 1838. 8.
685. Variscia; Mittheilungen aus dem Archive des Vereins, herausg. v. Schmitt u. Alberti. Lief. IV. Gera 1838. 8.

t) Verein für hessische Geschichte zu Kassel.

670. Zeitschrift für hess. Gesch. u. Landeskunde. Bd. II. H. 1, 2, 3. Kassel 1838—39. 8.

u) Schleßwig-Hollstein-Lauenburgische Gesellschaften sowohl für Geschichte, als für Sammlung und Erhaltung vaterl. Alterthümer zu Kiel.

612. III. Bericht der k. Schleßwig-Hollstein-Lauenburg. Gesellschaft für Sammlung u. Erhaltung vaterl. Alterthümer. Kiel 1838. 8.
680. Archiv rc. Kiel 1838. 8.
824. Urkunden-Sammlung Bd. 1. Kiel 1839. 4.

v) Hennebergischer Alterthums-Verein zu Meiningen.

622. Statuten des Vereins. Mein. 1838. 8.
827. Beiträge zur Gesch. des deutschen Alterthums. Lief. 3. 1839. 8.

w) Westphälische Gesellschaft zu Minden.

— — — — — —

x) K. böhmische Gesellschaft d. Wissenschaften zu Prag.

687. Vorträge, gehalten in der öffentl. Sitzung derselben bei ihrer ersten Jubelfeier 14. Sept. 1836. 8.
688. Palacki Würdigung der alten böhmischen Geschichtsschreiber. Prag 1830. 8. Leben d. Ritters v. Gerstner v Bolzano 1837.
689. Scriptores rerum Bohem. t. III. Prag 1829. 8.
780. Jäthenstein Böhmens heidnische Opferplätze, Gräber u. Alterthümer m. 35 Steindrücken. Prag 1836. 8.
781. — Nachrichten über böhmische Schriftsteller u. Gelehrte. Prag 1818. 8.

y) Archäologischer Verein zu Rottweil.

— — — — — —

z) Verein für mecklenburg. Geschichte u. Alterthums-Kunde zu Schwerin.

784. Jahrbücher u. Jahresbericht des Vereins. I.—III. Jahrg. 1836—8. Instruktion für Aufgrabungen von christlichen Denkmälern in Mecklenburg. Schwerin 1837.

za) Gesellschaft f. Erforschung vaterl. Denkmale der Vorzeit zu Sinsheim in Baden.

624. Jahresbericht VI. 1838. 8.

zb) Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Wetzlar.

678. Beiträge für Gesch. u. Rechts-Alterthümer, herausg. v. Wigand. Heft 3. Wetzlar 1838. 8.

zc) Gesellschaft f. pommerische Geschichte u. Alterthumskunde zu Stettin u. Greifswald.

(Deren Jahresberichte sind in der öffentl. Bibliothek.)

— — — — — —

zd) Verein f. Alterthumskunde zu St. Wendel u. Ottweiler.

795. I. Bericht des Vereins. Zweibrücken 1838. 8.

ze) Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde zu Wetzlar.

Dessen Beiträge Heft 3. 1839.

zf) Verein f. nassauische Alterthumskunde zu Wiesbaden.

779. Annalen Bd. II. III. 1. m. 21 Lithographien. Wiesbaden 1837—9. 8.

zg) Gesellschaft f. vaterländische Alterthümer zu Zürich.

613. Mittheilungen der Züricherischen Gesellschaft für vaterl Alterth. Heft II.—III. Zürich 1838—9. m. Abbild. 4.

Barnickel, Pfarrer in Frauendorf.

805. Dorfmüller Beschreibung der Veste Plassenburg. Bayreuth 1816. 8.
806. Memminger Kanstadt u. Umgebung. Stuttgart 1812. 8.
800. Beurkundete Mordgeschichte der franz. Gesandten unweit Rastadt. 1799.
753. Nachruf am Grabe des Stadtpfarrers Hergenröther. Bamberg 1835. Fol.
807. Kleyle Rückerinnerungen an eine Reise in Oestreich u. Steiermark 1810. Wien 1814. 8.
808. Steubing Topographie der Grafschaft Dietz. Hadamar 1812. 8.

Bockeld, Rechtspraktikant dahier.

671. Leutinger carmin. et epigram. S. I. Witteberg 1580. 8.
763. Gedichte. Bamberg 1829. 12.

Dorfmüller, Bruder des verstorbenen Pfarrers.

739. Dorfmüller das Schloß Leuchtenberg. Augsburg 1836. 8.

Ferchl, Lehrer der oriental. Sprachen zu München.

662. Beschreibung von 600 antiken römischen Münzen, welche seit 22 Jahren in Bayern gefunden wurden. München 1831. 4.
663. Chronik von Erling u. Heiligenberg nach dem Mste. des Prälaten Maurus Friesenegger. München 1833. 4.
664. Rede bei der ersten General-Versammlung des hist. Vereins zu München für Oberbayern 11. Juni 1838. 8.

Dr. Frommann zu Coburg.

686. Herbort v. Fritzlar liet von Troye. Quedlinburg 1837. 8.

Dr. Gengler, Professor dahier.

783. Zirngibl Gesch. des bayer. Handels. München 1817. 4.

F. v. Genthe zu Eisleben.

797. Siebenthal de privilegiis studiosorum, Giessae 1663. 8.
793. Lutius de privilegiis studentium Fft. 1625.

Graßegger, Magistrats-Rath zu Neuburg.

609. Collectaneenblatt für die Geschichte der Stadt Neuburg an der Donau u. deren Umgebung. Jahrg. IV—V. 1838—39. 8.

v. Hardt, herzogl. Kanzlei-Direktor dahier.

651. (Seine) Biographische Darstellung des Herzogs Wilhelm in Bayern. Bamberg 1838. 8.

v. Heffner, Gymnasialprofessor zu München.

794. Tegernsee und seine Umgegend. München 1838. 8.

Heller, Partikulier.

619. Beschreibung der Münzsammlung des Zeichnungs-Lehrers Sebast. Scharnagel. Bamberg 1838. 8.

Höfling, Kaplan zu Gemünden.

610. Notizen über das Städtchen Gemünden. Würzburg 1838. 8.
802. Geschichte des Kapuziner-Klosters zu Karlstadt am Main 1839. 8.

Hoffmann, Lehrer der Gewerbsschule zu Würzburg.

611. Grundriß für eine encyclopädische Landwirthschaftslehre. Regensburg 1838. 8.
Handbuch der fränkischen Seiden-Erzeugung. Würzburg 1839. 8.
760. Grundlinien zu einer Geschichte des fränk. Keupergebirges im mittleren Maingebiete. Würzburg 1835. 4.

Jäck, H. J., königl. Bibliothekar.

615. B. Franz Konrads Verordnung über das Raupen an Hecken. Bamberg 24. März 1754. Fol.
625. Wahlcapitulation d. K. Franz II. Neue Aufl. Mainz 1792. 8.
630. Fesel über die Malerei. Bamberg 1784. 8.
631. Janus Beiträge zur Geschichte der Urverfassung Teutschlands. Germanien 1797. 8.
632. Drei Schulberichte von München u. Passau. 1814—16. 4.
633. Archenholz Geschichte des 7jährigen Krieges. Mannheim 1788. 8.
634. Schulz gegen den General-Commissaire Drechsel. Römhild 1817|20.|8.
635. Schleiß das Ludwigsbad bei Wipfeld. Würzburg 1829. 8.
636.|646. Bamb. Hof- und Staatskalender 1799. 8. u. 1783. 8.
637. Satzenhofen's Worte des Trostes bei dem Tode K. Max Josephs. Bamberg 1825. 8.

638. Verordnung Dr. Faust's auf die Rindvieh-Pest. Bamb. 1801. Fol.
626. Verzeichniß der neuesten Schriften von Palm und Enke. Erlangen 1833/34. 8.
647. Bauers Untericht von der Pest und rothen Ruhr. Bbg. 1670. 8.
652. Heinlein philosophia tripartita. Bbg. 1692. 12.
653. Morlock theses et antitheses philos. Bbg. 1742. 12.
658. Bamberger Kalender 1838. 4.
684. Mosthoff, Darstellung des bürgerl. Zustandes der Israeliten in Bayern, mit besonderer Rücksicht auf jene des Untermainkreises. 1833 8.
697. Probst historia turni eccl. Bamb. 1777. 8.
707. Rösser institutiones logicae. Wirceb. 1775. 8.
709. Nüsslein pro obtinendis doctoratus philos. honoribus. Bamb. 1803. 8.
713. Jäck M. Theorie der Sphäre Bamb. 1803. 8.
714. Weller, vita et miracula s. Benedicti 1625. 4
741. Jubiläums-Ordnung vom 24. März bis 22. Sept. 1776 zu Bamberg 8.
711. Gesetze der Harmonie-Gesellschaft zu Bamb. 1827. 8.
743. Marelli amores ed. per C. H. de Lang. Monachii 1815. 8.
744. Weigand in mortis naturam et causas Bbg. 1796. 8.
745. Cammerer die Friedensblume im Kaisergarten bei Riga 1822. 8.
746. Schneemann über die orientalische Cholera. Augsb. 1831.
752. Böttinger diss. ex universa theologia. Bbg. 1706. 4.
758. Briegleb de Terentii lectione. Coburg 1775. 4.
766. Resch das Erziehungs-Institut zu Neuburg. 1816. 8.
767. Merkel höchst seltene Incunabeln zu Aschaffenburg. 1832. 8.
768. Jäck Aphorismen zum Concordat. Erlangen 1818 8.
769. — — Verhältniße des Königr. Bayern zum päbstlichen Stuhle. Erlangen 1818. 3 Hfte 8.
770. — — Darstellung des Graser'schen Werkes: Divinität. Kulmb. 1814. 8.
771. — — Beschreibung Frankenthals und der Abtei Langheim m. Kupf. Nürnb. 1826. 8.
772. — — Gallerie der Klöster Deutschlands 2 Thle. Nürnb. 1831 — 32. 8.
773. — — kleine Schriften. 1803 — 25. 8.
774 — — Beschreib. des Obermainkreises Heft 1 — 6. Augsburg 1829 — 30. 8.
778. — — engl. Sprachlehre. 2 Thle. Erlangen 1804. 8.
775. Stumpf dipl. Beitrag zur Gesch des Landsberger Bundes. Bbg. 1804. 8

733. Roppelt von der Kriegsbaukunst. Bbg. 1786. 8.
715. Scholliner de fundatoribus monast. Weisenohe. Nbg. 1784. 4.
719. Bachmann Betracht. über die Grundfeste des Hauses Pfalzbayern. Mannheim 1780. 4.
723. de Murr designatio scriptorum editorum et edendorum. Nbg. 1805. 8.
725. Patroni menstrui pro a. 1790 etc. 8.
626. Vita Francisci Borgiae. 1761.
729. Virtung v. Hartung Beweis, daß die anatomische Wissenschaft nützlich und nothwendig sey. Bamb. 1737 4.
732. Abdruck der in der Gärtnerischen Offizin vorhandenen Schriften. Bamb. 1795. 8.
734. Verordnung für Aerzte, Physicker, Apotheker ꝛc. Bamb.
801. Ueber das Heldengedicht Rudolph von Habsburg von L. Pyrker. Bamb. 1827. 8.
810. Verordnung über die Jagdfrohn vom 14. Okt. 1740. Fol.
811. Refutation in Sachen der katholischen Herren von und zu Aufseeß. Bamb. 1739. Fol.
847. Bamb. Intelligenzblatt 1838 u. viele ältere Jahrgänge.
848. Sartorius Rath in der Pest-Zeit. Nürnb. 1680.
849. Staatshandbuch von Bayern. München 1824.
728. Schematismus der Geistlichkeit von Bamberg 1829. 8.
730. Häuser-Verzeichniß der Stadt Bamberg 1818. 8.
842. Jahresbericht über den Zustand der deutschen Werktags- u. Feiertags-Schulen in Bamberg. 1838—39. 8.
748. Journal von und für Deutschland 1787 einige Hefte 4.
847. Bamberger Intelligenzblatt. 1838.
849. Staatshandbuch von Bayern. München. 1824. 8.

Koch-Sternfeld, Akademiker und Legationsrath.

765. Das Reich der Longobarden in Italien. München 1839 4.

Frh. v. Lerchenfeld, Domprobst dahier.

675. Daisenberger Geographie des Königr. Bayern. Regensburg 1818. 8.
712/a. v. L. Predigt am Feste Jesu Christi Himmelfahrt. Sulzb. 1822.
712/b. Krenner Anleitung zur Kenntniß der bayer. Landtage des Mittelalters. München 1804. 8.
676. Verzeichniß der öffentlich ausgestellten Kunstwerke auf dem Rathhause zu Bamberg 1828.
677. Landraths-Protokoll von Regensburg 1838.
708. v. Voller über die Burg Möhren und das zugehörige Dorf Gundelsheim. Ansbach 1834. 8.

617. Leben und Thaten K. Leopold d. Großen. Köln 1713. 8. 4 Thle. 1 Bd.

833. Meidinger, Beschreibung der vier Rentämter Bayerns. Straubingen 1790. 2 Bde. 8.

Martinet Dr., Professor der Philosophie.

621. Brandao, historia Portugueza, tom. 1. 2. Lisboa 1806. 8.

Mayer Dr., Akademiker und Stadtpfarrer zu Eichstätt.

607. Beschreibung der unter dem Namen Teufelsmauer bekannten römischen Landmarkung. Abthlg. 3, 4. München 1837 — 38.

Mooyer, Kaufmann zu Minden.

791. Versuch eines Nachweises d. in dem Todtenbuche des Klosters Mollenbeck vorkommenden Personen und Ortschaften Münster 1839.

Müller v. Raueneck zu Schleusingen.

628. Geschichte der Reformation in Henneberg, nebst Abriß der Landesgeschichte. Schleusingen 1830. 4.

629. Heß Beschreibung Hennebergs. Schleusingen 1833. 8.

673. Beschreibung der Stadt Suhl. Schleusingen 1836 — 37. 4.

740. Bilderbeschreibung der Stadt Schleusingen, Meiningen, Hildburghausen und des Bades Liebenstein. 1831. 4

843. Müller v. Raueneck, hist. Beschreibung des Wilhelmsbrunnens bei Schleusingen. 1836. 4.

844. Jahresbericht des gemeinschaftl. henneberg. Gymnasiums zu Schleusingen. 1839. 4.

Pfeffer, Benefiziat dahier.

648. Schellenbergers kurze Lebensbeschreibung herausgeg. von Pfeffer. Bbg. 1832. 8.

Pfregner, Conservator des Vereins.

790. Iugement rendu par le premier conseil de guerre permanent de la 2me division de l'armée Gallo-Batave à Bamberg deux. pluviose 9me année.

742. Gotthards Epilog am Grabe Markus. 1816. 8.

724. Schiffbruch der französ. Fregatte Medusa. Naumburg 1822.

789. Trierer Hof- und Staatskalender. Koblenz 1786. 12.

v. Reider, Zeichnungslehrer.

788. Jahresbericht über die Landwirthschafts-Schule I. Kl. zu Bamberg. 1839. 4.

710. Walther verkündet den Doktors-Grad von Dr. Mark. Jena 1805. 8.

759. Ritter de recto sex rerum non naturalium usu. Bambg. 1779. 8.

720. Predigt auf die Vollziehung des Concordats. Wrzbg. 1821. 8.

Reuß Dr., Unterbibliothekar zu Würzburg.

659. Die Wanderer nach Jerusalem. Wrzbg. 183 . 8.
814. Vita B. Melissi Schedii. Wrzbrg. 1834. 8.
815. Dr. Gutenäcker Gesch. des Gymnasiums zu Münnerstadt. Heft 1. Würzburg 1835.

Rothlauf, Domvikar.

698. Rothlauf, die Epedemie zu Athen im Sommer 1835. Athen 1836. 8.

Schmidt, Lehramts-Candidat zu Tambach.

834b. Verschiedene kleine Schriften:
 a) Huber an den Kronprinzen Ludwig. 1807.
 b) Heller de mortis metu. Erlangen 1825.
 c) Des Pf. Seyfried Einzug zu Coburg. 1822.
 d) Unserer Königin Louise Einzug zu München 1799.
 e) Trott auf die III. Jubelfeier der Augsburgischen Confession 25. Juni 1830.
 f) Böttiger de genio saeculi XVI. aetatis nostrae studiis in memoriam revocato 1823.
 g) Seebode über die Maturitäts-Prüfungen. Koburg 1838
 h) Vita G. Ch. Harless. Erlangen 1817.
 i) Nürnberg. Buchhandlungen gegen die Ausgabe der Klassiker der Akademie. 1825.
 k) Ein griechisch franz. Zeitungsblatt von Nauplia 1834.
 l,m) Griechisch deutsche Glückwünsche an K. Otto I. München 1836.
 n) Oestreich Kriegsmanifest von 1809.
 o) Napoleons Continental-Sperre. Berlin 21. Nov. 1806.

837. Kästner A. G. Geschichte der Mathematik. 2 Bände Göttingen 1796—97. 8.
838. Gmelin J. A. Gesch. d. Chemie. 2 Bde. Götting. 1797—98. 8.
839. Murhard Fr. Gesch. d. Physik. Bd I. 1 Hlfte. Götting. 1798. 8.
841. Sleidani J. de statu religionis et reipublicae Carolo Quinto Caesare commentarii 1555. 8.

Schneidawind Dr., Professor zu Aschaffenburg.

614. Bürgermilitär-Almanach von München 1809. 8.
615. Mayer denkwürdige Kriegsereignisse im Landgerichte Eggenfelden. München 1820. 8.

Schönlein Dr., k. preuß. geheim. Medizinalrath zu Berlin.

627. Hartmann Gesch. des Klosters Maria Einsiedel. Freibg. 1612. Fol.

639. Kosegarten J. G. de Mohamede Ebn batuta arabe tingetano ejusque itineribus. Jenae 1818. 4.
640. Neujahrsbiographien aus Zürich 1838. 4.
681. Geschichte des Nürnb. Handels v. Roth. 2 Bde. 1800—1. 8.
682. Probst Nachricht vom Ursprunge und Fortgange des Kl. Unders-dorf. Augsburg 1762. Fol.
683. Flögel Gesch. des menschlichen Verstandes. Fft. u Lpg. 1778. 8.
750. Velser res boicae. August. V. 1602. 4.
751. Stebler hist. 3. saeculorum medicae facultatis Ingolstadiensis 1772. 4.
835. Novus orbis regionum ac insularum veteribus incognitarum una cum tabula cosmographica. Basel 1555. Fol.
836. Philippi eccles. Eystett. de ejusdem ecclesiae divis tutelaribus s. Richardo, s. Willibaldo, s. Wunibaldo, s. Walpurga, c. comm. ed J. Gretser. Ingolstad. 1617. 4.
840. Herran H. A. P. historica relatio de apostolicis missionibus patrum societ. Jesu. August Vin. 1733. 4.

Stenglein Dr., Benefiziat dahier.

Pröstlers Beschreibung der Ueberschwemmung Bambergs im Februar 1784.

Schreiber, Hofrath und Professor zu Freiburg im Breisgau.

654. Ueber die Entstehung der Universität Freiburg 1832. 4.
655. Taschenbuch Freiburgs im Breisgaue mit Umgebungen 1838. 8. mit 11 Stahlstichen.
656. Taschenbuch für Geschichte und Alterthum in Süd-Deutschland. Freiburg 1839. 8.

Wittmann, k. App. Assessor dahier.

Satzungen des Fräulein-Stifts Ritterorts Gebürg 1784. 8.

Wolf, Landg. Assessor zu Gemünden.

665. Das Landg. Orb, seine Saline und Umgebungen. Aschaffenburg 1824. 8.
666. Beschreibung der Burgruinen und Schlösser im Landg. Eltmann. I. Liefg. mit 2 lith. Ansichten Würzburg 1833 4.

Wurzer, Bildhauer dahier.

669. Hanselmann Beweis, wie weit die Römermacht in die ostfränkischen Lande eingedrungen ist. 1768. Fol.

Zöpfl, Professor der Rechtswissenschaft zu Heidelberg.

667. Das alte bamberger Recht als Quelle der Carolina nach ungedruckten Handschriften und Urkunden zum ersten Male herausg. und commentirt. Heidelberg 1839. 8.

Von unbekannten Gönnern.

623. Stumpf Geschichte des hohen Churhauses Pfalz-Bayern Würzburg 1804. 8.
696. Heller v. Hellersberg über den Regierungs-Verzicht des bayer. Münchnerischen Herzogs Sigmund. Regensburg 1797. 8.
705. Waldau Beitrag zur Gesch. des Bauernkrieges. Nrbg. 1790. 8.
706. Wehrl Grundriß einer Geographie von Bamberg. Frankfurt u. Leipzig 1795. 8.
722. Die wahre Beständigkeit, Lustspiel in 7 Stimmen. Musik von Pascal Anfossi. Würzburg.
731. Gaar responsa de Maria Renata. Würzburg. 1749. 4.
735. Neumann Tabellen für Weinhändler. Wien 1808. 4.
737. Zitter Cronachische Ehrenkrone. Bamberg 1666. 4.
738 (Felsecker) Vierzehnheiligen nach dem Brande vom 3. März 1835. Bamberg 8.
747. Leupoldi de Bebenburg de zelo catholicae religionis vet. germ. principum etc. Ingolst. 1624. 4.
756. Moritz Ammerthal im Nordgau. München 1832. 8.

B) Käufe.

608. Müllners J. Annalen der Stadt Nürnberg, herausg. von Dr. Mayer. Thl. I — X. 183 .
620. Gregorius, eine Erzählung von Hartmann von Aue; herausg. v. Lachmann. Berlin 1838. 8.
642. Schannat Clientela Fuldensis. 1724. fol.
657. Ussermann episcopatus Bamb. S. Blasii 1801. 4.
661. Ludewig scriptores rerum germanicarum, sc. Bamb. 2 tom. 1 vol. Frankft. 1713.
674. Monés Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit. Karlsruhe 1838|9. 4.
693. Wachter Forum der Kritik im Gebiete der Geschichte ꝛc. Altenburg 1827. 8.
694. Neubig ehem. Landgerichtsstadt Auerbach in der obern Pfalz. 1839. 8.
695. Landgraf das Jungfrauen-Kloster St. Klara zu Bamb. 1838. 8.
699. Oesterreicher, Denkwürdigkeitnen der Staaten-Kunde Deutschlands 3 Bde. Bamb. 1808 — 9.
700. — — Gesch. der Burg und des Ritterguts Ravenstein. Bamb. 1830. 8.
701. — — Nachrichten vom Fürstb. Mangold. Bamb. 1934. 8.
702. — — Sammlung der Grundverträge und Gesetze des rheinischen Bundes. Liefg. 1. Bamb. 1809. 8.

703. Oesterreicher, Kriegsarchiv des Rheinbundes. Bbg. 1806 — 7.
785. Limmer, Geschichte der Lausitzer. Ronneburg 1839. 8.
786. Arneth Katalog der k. k. Medaillen-Stempelsammlung. Wien 1830. 4.
577. Der Niebelungen-Lied v. v d. Hagen. III. A. Breslau 1826. 8.
565. Graffs althochdeutscher Sprachschatz Th. III. IV. Berlin 1837/8. 4.
845. Altdeutsche Blätter von Moriz Haupt und H. Hoffmann. Bd. I — II. Heft 1 — 3. Leipzig 1839. 8.

II. Urkunden, Handschriften, Abschriften.

A) Geschenke.

Goldwitzer, Pfarrer zu Biburg.

133. Dessen Bruchstücke zu einer Geschichte von Büchenbach bei Erlangen.

v. Hefner, Professor zu München.

137. Abhandlung über den hist. Werth der alten Grabhügel, Grab- und Opferstätte.

Heller, Partikulier.

119. Zwei Bände von Katalogen der ehem. Carmeliten-Bibliothek. F.

Hermann, Pfarr-Provisor zu Ißling.

139. Dessen Inventar und Bericht über sämmtliche gefundene Alterthümer in der Umgebung von 16 Ortschaften, als Hahn, Kürs, Prechting 2c.

Jäck, k. Bibliothekar.

125. Privat-Oblei-Rechnungen 1 — 3, 5 — 8 von 1778 — 84.
126. Manuale über das braune Bierbrauen von Michaelis 1705.
129. Reuter, Holz-Inspektor, Rechnungen v. 1786, 87, 95.

Kirchner Dr., prakt. Arzt dahier.

134. Akten über das ehem. Kloster Neunkirchen am Brand unter dem B. Marquard Sebastian 1633 — 93. Fol. auf Perg.
135. Akten desselben — 1654 — 96. Fol. Pp.
136. Zinsbuch des Kl. Neunkirchen am Brand 1490. 4. Pp.

v. Koch-Sternfeld zu München.

127. Bamberger Chronik von 1007 — 1787.
128. Conradi II. imp. privilegium immunitatis pro eccl. Bamb. d. 21. April 1834 Ratisbonae.

Mahr, Dechant und Pfarrer zu Stadtsteinach.

112. Prior Konrad Pleidner des Augustiner Klosters zu Kulmbach beurkundet einen Güterwechsel im Dorfe Bug 24. Juni 1459.

113. B. Georg von Limburg beurkundet eine Zehnt=Verleihung zu Buchendorf an Kaspar von Wallenfels zum Hage 1507.

Mayer Dr., Partikulier dahier.

121. Bitte der Jesuiten an das Domkapitel für die Palm=Prozeßion vom 2. April 1642.

122. Wilhelm Schlüßelfelders jun. Schreiben aus Höchstadt vom 12. Sept. 1622 an seinen Vetter, Schulden betr.

123. Eben so vom 12. Mai 1622.

Mooyer, Kaufmann zu Minden.

138. Auszug des Todtenbuches des Klosters Mollenbeck.

Rascher, Pfarrer zu Pettstatt.

102. Geschichte der Pfarrei Pettstatt, begonnen vom verstorb. Pfarrer Stapf, fortgesetzt bis 1839.

Ritter Müller von Raueneck zu Schleusingen.

107. Geschichte der bischöfl. Würzburgischen, jetzt k. bayer. Grafschaft Henneberg.

108. Nachrichten von den Bischöfen zu Würzburg aus der freiherrl. Familie v. Lobdeburg d. a. 1530 — 1610.

132. Drei Urkunden in Beziehung auf das Kloster Vessera v. 1149, 1150 und 1187.

Rattinger, Candidat der Theologie.

111. Verleihung einer Notariats=Urkunde von 1768.

Scharold, Legationsrath zu Würzburg.

114. B. Franz Ludwigs Dekret von 1783 über den unsittlichen Stand der Klerisey von Würzburg.

115. Dr. Jak. Hartlieb von Waismain über Familien=Angelegenheiten vom 30. Sept. 1606.

116. Gravamina bei der Visitation der Pfarrei Höchstadt 1697.

117. Schreiben des Jesuiten W. Späth über ein Vermächtniß an Rudolph von Stadion vom 21. Febr. 1650.

118. Rede des östereich. Commissaires an das Domkapitel bei der Wahl des Fürstb. Franz Konrad von Stadion zu Bamberg im J. 1753.

119. Votum Bambergense im Reichsfürstenrathe vom 10. Okt. 1670.

120. Schreiben des Fürstb. Johann Philipp vom 6. Mai 1752 an den würzburger Bisch. Karl Philipp wegen Sendung des Architekts Neumann zum Baue der Seesbrücke in Bamberg.

Franz Schmitt, Gymnas. Lehramts-Kandidat zu Tambach.

140. Abschrift einer Urkunde der Pfarr-Registratur Rottenbach im Koburgischen über den Verkauf des vierten Theils des dortigen Zehnts 1387.

133. Fränkische Denkmäler von Ahorn, Altenbanz, Banz, Altenstein, Bodenlaube, aufgesucht und beschrieben von Franz Schmitt.

Schweitzer, Kaplan dahier.

105. Copie der Reisebeschreibung Hans v. Redwitz nach Jerusalem im J. 1467.

Thiem, Kaplan dahier.

104. Lehrbrief auf Pergament vom 23. Dez. 1786 für den in der Hofküche aufgedungenen Gesellen Michael Sauer von Estenfeld in Franken.

106. Ein Blatt von Pergament theologisch-exegetischen Inhalts.

130. Bruchstück eines altdeutschen Gedichtes mit Erläuterung.

Wolf, pens. Canoniker.

111. Ein Muster der Handschrift vom verstorbenen Geschichtsschreiber Deutschlands Mich. Schmidt aus Arnstein.

Unbekannter Gönner.

124. Fürstbischöfliche Hof-Effekten, verzeichnet bei der Säcularisation 1802/3 in der hiesigen Residenz, im Schloße Seehof und auf der Jägersburg.

B) Käufe.

103. Johann Gottfried von Aschhausen Reise nach Rom 1612.

109. Handschriftliche Chronik über den Krieg des Markgrafen Albrecht 1553 — 57.

131. Liber diversorum collegiatae eccles. s. Stephani. 2 vol. fol. c. indic.

III. Verzeichniß der Geschenke und Käufe von Kupferstichen, Steindrücken, Zeichnungen und Holzschnitten, Gemälden, Landcharten, Planen, Kalendern rc.

A. Kupferstiche.

a) Geschenke.

Barnickel, Pfarrer zu Frauendorf.

196. Portrait P. Pius II. als Aeneas Sylvius Piccolomini

Jäck, k. Bibliothekar.

197. Portrait eines unbekannten Geistlichen, gest. v. Gabriel Bodenehr.
198. Portrait des letzten Abtes Candidus Hemmerlein von Langheim, gez. u. gest. von Küffner aus Nürnberg 1800.

Schmitt Fr., Lehramts-Candidat zu Tambach.

200. Wappen der gräfl. Familie von Lerchenfeld zu Köfering rc.

b) Käufe.

199. 12 Kupferstichbl. und zwar a) 32 Brustbilder Brandenburger Fürsten auf 4 Blättern, b) vieler anderer Fürsten auf 3 Blättern, c) pfälzischer Fürsten auf 3 Blättern rc.

B. Steindrücke.

a) Geschenke.

Frh. v. Hettersdorf, ehem. Reg. Präs. zu Fuld.

188. Stammreihe des Regentenhauses von Bayern, entworfen von Schramml, gez. von Nachtmann. gr. Fol.

Jäck, k. Bibliothekar.

191. Portrait des geh. preuß. Med.-Rathes Dr. u. Professor Johann Lukas Schönlein zu Berlin, gez. von Balder, gedruckt im lithogr. Inst. von Orelli et Comp. in Zürich, in Glas u. Rahm.

Müller v. Raueneck zu Schleusingen.

189. Karte der Grafschaft Henneberg, entworfen und gez. von F. L. Heising, lithogr. von F. W. Gadow, verlegt von Glaser. Schleusingen 1832.

Verein für Geschichte und Alterthümer zu Dresden.

192. Drei Tableaux, a) Christus am Kreuze mit 2 Figuren, b) Ave Maria, und Ecce ancilla dom., c) die Geburt Jesu mit Maria und vielen Engeln rc.

b) Käufe.

187. Die Abbildung des Schlosses Giech bei Scheßlitz, gez. von M. Landgraf, gedruckt zu Fürth bei Herrlein 1838. in gr. Fol.
190. Situations-Karte der Gegend von Oberwittelsbach, reduzirt und gezeichnet vom Kreis-Ingenieur Gries, lithograph. bei Cotta zu München.

C. Zeichnungen und Holzschnitte.

a) Geschenke.

Jäck, k. Bibliothekar.

198. Zweidler Amt Schmachtenberg mit 1 Thle. von Ebersberg. 6. Juni 1596.
Zweidler Amt Cronach.
200. Portrait des im Dez. 1813 am Typhus gest. Buchhändlers J. A. Göbhardt in Crayon mit goldenem Rahme.

Dr. Kirchner dahier.

197. Zweidler Plan des Amtes Forchheim. Theil I. 10. Mai 1612 in Grund gelegt.

Ritter Müller v. Rauenecк zu Schleusingen.

199. Schleusinger illum. Kopfbogen.

Schmitt, Lehramts-Candidat zu Tambach.

201. Das Schloß Neuburg bei Erlangen von A. Goldfuß als ehem. Lehrer der Winklerischen Kinder von Mohrenfels.
203. Beschreibung der Wallfahrtskirche Gammary in Bayern, Holzschn.

D. Gemälde.

a) Geschenke.

Jäck, k. Bibliothekar.

195. Candidus Hemmerlein, letzter Abt in Langheim
196. Jäcks Portrait gefertigt vom Gallerie-Direktor Mattenheimer zu München 1805.
197. Portrait des Abtes Johann Nepomuck Pitius zu Langheim.

E. Abdrücke in Gyps, Wachs ꝛc.

a) Geschenke.

Jäck, k. Bibliothekar.

5. Ein Abdruck des k. preuß. Kabinetssiegels.

Dr. Kirchner, prakt. Arzt dahier.

1. Eine Sammlung von Münzen in sehr vielen Gyps-Abdrücken.
1. Päbstliche Portraits in Wachsabdrücken, eine Tafel zur Ergänzung der folgenden.

Frh. v. Lerchenfeld, Domprobst dahier.

8. 23 Holztafeln mit päbstlichen Portraits in Wachsabdrücken von Petrus I. bis Pius VI.

Zöpfl, Bibliothekars-Sekretär.

4. 402 Siegelabdrücke.

IV. Münzen und Medaillen.

a) Geschenke.

Se. Hoh. H. Herzog Max in Bayern.

488. Höchstdessen neues Brustbild in Silber 1838.

Barnickel, Pfarrer zu Frauendorf.

493. A. Leopold D. G. R. J. Sa. E. H. E. R. F. in der Mitte das Wapen. R. Patrona Hungariae 1667, in der Mitte Maria mit dem Kinde.

494. A. Christus mit ausgestreckter Rechten, in der Linken die Weltkugel: Christus Emanuel. R. Dies ist mein lieber Sohn, Johannes, Christus und hl. Geist in der Mitte.

495. A. Doppelter Reichsadler, auf dessen Bauch 1. Ferdin. D. G. Rom. Imp. Sa. R. Wapen mit 2 Schlüsseln 1649.

496. A. Joann. D. G. J. F. J. B. C. U. K. J. N. in der Mitte das Wapen. R. F. A. K. J. J. D. G. R. J. M. S. 1646. in der Mitte die Weltkugel.

497. A. Georg. Ludovic. Christ. D. G. R. Frat. Duc. Lig. Breg. 1653.

498. A. N. L. M..... K. St. 1806. R. Abbildung einer Stadt.

Bockeld J. B., Rechtspraktikant.

472. A. Fried. Josias, Prinz von S. Coburg k. k. Fe. Mar. mit dessen Brustbilde. R. Sieg der Oestreicher und Russen über die Türken bei Toks den 11. Juli 1789. Darstellung der Schlacht mit der Ueberschrift: Es lebe Joseph.

473. A. Laudon k. k. Generalfeldmarschall mit Bildniß. R. Sieg bei Belgrad 1789. Rev. Ein geharnischter Ritter mit dem Degen in der Hand vor der Festung Belgrad. Dort Herr und Gideon, Laudon hier, u. Belgrad fallt. Unten 8. Okt. 1789.

478. P. Alexander III. †. 1181. 20. Decemb.

479. Anastasius IV. †. 1154. 2. Decemb.

480. Lucius II. †. 1145. 25. Febr.

481. Hadrian IV. † 1159 5. Septemb.

Dreßel, Pfarrer und Dechant.

510. Unbestimmter Denar mit einem Adler

511. A. Ein Schilling. R. Bre. H. K. Z. M. V. G. G. A. in der Mitte ein Wapen, vielleicht der Stadt Freiburg im Breisgau.

512. Vierkreuzerstück vom Herzog Eberhard in Würtemberg 1694.
513. Churpfälzisches Zweikreuzerstück 1745.
514. Nürnberger Kreuzer 1800.
515. Oesterreichisches Fünfkreuzerstück 1836.

Fleischmann, Candidat der Theologie.

52. Zwei unkennbare Kupfermünzen.

F. v. Genthe zu Eisleben.

516. Gräflich Mannsfeldische Münze 1672. A. Ritter St. Georg auf dem Drachen stehend Johan. Georg Com. in Mansfelt. Nobilis. R. Domin. H. S. et S. Fortiter et Constanter. In der Mitte das Wapen, zur Linken A B, zur Rechten K.

Gengler, Lyzeal-Professor dahier.

595. Sächsischer Kreuzer 1534.

Hermann, Pfarrverweser zu Ißling.

5. Ein sächsischer Thaler von 1608.

v. Hettersdorf, Präsident.

499. A. Eberhard Lud. Dux Würtemb. 1703. R. Protec. Com. Mon. Dom. in Heid. in der Mitte das Wapen.
500. A. Georg Hung. R. Regina II.
501. A. C. St. Gallen 1815. R. 1 Batzen.
502. A. Salzburger Wapen. Unten 4. R. Salzb. Landmünze 1731.
503. A. Petr. H. J. D. G. R. B. E. H. S. R. J. P. F. O. D.; über d. Weltkugel 1683. R. Wapen.
504. A. Anselm. Franc. D. G. Ep. Herbipol. um s. Wapen R. Sanctus Kilianus 1747 m. d. Standbilde.
505. A. Wapen 1682 P. D. G. SS. R. S. Kilianus.
506. A. Albus 16 . . mit Lorberkranz. Francofurt. reipub. in der Mitte das Wapen.
507. A. Sanct. Leo D. E. G. A. R. J. C. in der Mitte der Bischof mit dem Stabe. R. Mon. Inc. ensis, in der Mitte das Wapen 1638.
508. Bracteat.
599. A. Hildesheim. Stadtgeld 1698 in d. Mitte d. Wapen. R. In die nost. da pacem Domine.

Dr. Kirchner, prakt. Arzt dahier.

485. A. Gesundheit verlängere dein Leben. R. Freude verkürze die Zeit.
486. A. Ludovic. XV. Rex R. Françiae Rex 1715.
487. A. Ludovicus Rex Magnus. R. Ad natum assurgent.

Neuß, Hofgraveur zu Augsburg.

457a. A. Naturae Aemulis. R. Sub auspiciis Max. Jos. regis August. Vindel. 1820.

457b. A. Idem. R. Priscae artis studio.

458. A. Floridus praepositus et archidiaconus nat. Garsensis. R. Nat. 19. Nov. 1745. Creyburgi Bav. sup. oppido cognomine Falk. elect. praep. 9. Jan. 1775.

459. A. Georgio Pickel d. XX. Novemb. 1751 Sommeraci nat., d. 1. Sept. 1778 Med. Doct. promot. R. Chemiae professori Wirceburgensi celeberrimo collegae discipuli amici de 1. Sept. 1828.

460. A. Sub auspiciis Max. Jos. regis August. Vind. 1820. R. Priscae artis studio.

461. A. August. Vind. 1820. R. Ingenio.

462. A. Sieh! so wird jeder gesegnet, der den Herrn fürchtet. E. Und sie empfingen den heiligen Geist. A. P. G. VIII. v. XVII.

463. A. Zur ersehnten Ankunft d. 31. Juli 1824. R. Maximilian Joseph, König von Bayern.

464. A. Der Frohsinn in Augsburg. R. Für mehrjähr. Wirken S. verdienstvollen Vorstehern Herren F. Freyer, Bapt. Reisser, Alb. Zoller, Carl Kraus, Joh. Schürer d. 8. Oct. 1836.

465. A. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens. R. Die Hauptsumme des Gebots ist Liebe von reinem Herzen, von gutem Gewißen und von ungefärbtem Glauben. 1 Timoth. 15.

466 A. Protestantische Kirche in München. R. Unter der glorreich. Reg Ludwig I., Königes von Bayern wurde am 5. Aug. 1827 der Grundstein zur L. Kirche gelegt. Ihre feierliche Einweihung geschah 25. Aug. 1833.

467. A. Der Geist ist's, der lebendig macht. R. Zum Andenken an d. heil. Firmung.

468. A. Zur Jubelfeier den 2. Januar 1831. Barbara Degmair. R. Heil ihr, die fünf und zwanzig Jahre verwaister Töchter Mutter war.

469 A. Durch fünfzig Jahre vereinigt. G. A. Hartmann und Anna Marg. geborne Schorr. R. Der goldenen Hochzeit geweiht von ihrem Sohne D. Hartmann in Augsburg den 24. Nov. 1828.

470. Maximil. Joseph, König von Bayern. R. Seinem Andenken 1825.

471. A. Maximil. Joseph, König von Bayern. R. 1808. 1818. Seine Geschenke der Constitution.

482. Denkmünze auf das Uebungslager bei Augsburg 1808. R. Ludwig I. König v. Bayern.

483. Denkmünze auf die Amnestie K. Ferdinands. A. Ferdinandus I. R. Ferdinandus pius 1838.

484. A. Ludwig I. König von Bayern. R. Die Stadt Augsburg auf das Uebungslager bei Augsburg 1838.

517. Firmungsmünze. A. Der Bischof mit 2 Priestern und einem Kirchendiener. R. Zum Andenken an die h. Firmung für Knaben.

518. Firmungsmünze in größerem Formate. A. Bischof mit Priestern und Firmlingen. Imponebant manus super illos etc. A. Ap. VIII. v. 17. R. Ein Tempel. Aedif. templ. ad B. V. Mar. Monachii 1460. In eccles. metrop. promot. 1820.

519. Der heilige Akt der Firmung für Mädchen. A. Imponebant manus super illos, et acceperunt spiritum sanctum. A. Ap. VIII. v. 17. R. Die h. Jungfrau Electa ut sol, pulchra ut luna.

520. Firmungsmünze für Mädchen. A. Bischof mit, Priestern und Firmlingen. R. Zum Andenken an die h. Firmung.

521. Medaille auf das prächtige Gebäude der Domkirche in Fulda, dann auf die Einweihung des fünften F. Bischofs, und Einsetzung des neuen Domkapitels allda. A. Die Domkirche zu Fulda Prim. lap. pos. XXIII. ap. 1704 et cos. A. pr. abb. Adalb. XV. Aug. 1712. Im Abschnitt Basilica fuldensis. R. In einem Buchenlaubkranze die Inschrift; Consecrat. eps. V. fuldens. Adami Rieger D. XXI. Sept. et instauratio Capituli XXII. Sept. 1829.

522/a. Medaille mit dem Bilde Sr. Majestät des K. Ludwig v. Bayern zur Belohnung für Kinder.

522/b. Vermählungsmedaille: A. Das Ehepaar sich die Rechte reichend, steht in der Mitte unter einem Baume mit der Umschrift: durch herzliche Liebe vereinigt. R. Sei unauslöschlich das Feuer unserer Liebe. In der Mitte ein Opferaltar mit 2 Pfeilen von einem Lorberkranze umgeben.

590. Med. auf den hochwürd. H. Erzbischof, Frh. von Droste Vischering. Av. Portrait des Bisch. Umschr. Clemens. Augustus. Archieps. Coloniensis. Athanasius alter. Rev. Immota resistit; eine rotunde Kirche mit dem Kreuze auf der Kuppel. Kupf.

Pflaum, Pfarrer zu Neunkirchen a/Br.

729. Ein 15 kr. Stück mit dem Nürnberger Wapen u. der Umschrift: Moneta nova Arg. rei publicae Norimberg. R. Mit dem doppelten Reichsadler und der Umschrift: Ferdinandus I. D. G. Rom. Imperator. S. A.

v. Rohrbach, Zeichnungslehrer zu Ingolstadt.

489. A. Ludovicus XVIII. Françiae et Nav. Rex. R. Spes altera regni 1816.
490. Constantius Nob. Caes.
491. Carolus X. Françiae et Nav. Rex. R. J'ai promis 1824.

Schmidt Fr., Gymn.-Lehramts-Candidat zu Tambach.

545. Ein Bamb. Silberpfennig vom B. Georg I. von Schaumberg. (1459 — 75.)
546. Zwei Kupferpfennige vom B. Joh. Gottfried von Aschhausen 1622.
547. Ein Kreuzer vom B. Joh. Georg II. Fuchs von Dornheim (1623 — 33.)
548. Ein Schilling vom B. Melchior Otto Voit von Salzburg (1642 — 53.)
549. 1/2 Batz. vom B. Franz von Hatzfeld 1635.
550. Ein Heller vom B. Peter Philipp von Dernbach (1672 — 82.)
551. Ein Heller vom B. Marquard Sebastian von Staufenberg (1683 — 93.)
552. 1/2 Batz vom B. Lothar Franz von Schönborn 1696.
553. Ein Heller vom B Lothar Franz von Schönborn 1713.
554. Ein Kreuzer vom B. Adam Friedrich von Seinsheim 1766.
555. 1/2 Kreuzer desselben 1763.
556. Ein Pfennig desselben 1761.
557. Ein Heller desselben 1761.
558. Eine Sterbmünze desselben 1779.
559. Ein Heller vom B. Franz Ludwig von Erthal 1780.
560. Sterbmünze von 1795 für B. Franz Ludwig von Erthal.
561. Einf. Silber-Pfennig von Otto II. von Mosbach.
562. Silber-Pfennig von Georg zu Pfalz-Simmern.
563. Silber-Pfennig von Wolfgang zu Pfalz-Simmern.
564. Zwei Schwarzpfennige vom Churfürsten Max I. 1623.
565. Ein Schwarzpfennig vom Churfürsten Max I. 1624.
566. Görtzischer Noth-Daler. S. M. Rev. eine Krone 1715. Kupf. (Seitenstück zu dem im II. Berichte S. 81 Nro. 416 beschriebenen des Obermarschalls des K. Karls XII. von Schweden.)
567. Med. Clemens XII. Pont. M. An. IV. R. eine sitzende Figur mit der Jahreszahl 1734. Umschr. Multiplicasti magnificentiam veteribus signis in capitolio erectis.
568. Constantius.
569. Unbekannte antike Münze.
570. Türkische Münze.

571. 1 Centime: L'union fait la force mit dem belgischen Löwen. R. Leopold premier roi des Belges 1836 mit einem verzogenen L unter der Krone.

572. Schüsselpfennig des Bisthums Lüttich.

573. 1|2 Stüber von Sayn-Altenkirchen.

574. Vier Pfennig 1787, fürstl. Corvey. Landmünze. R. Theodor D. G. A. C. S. R. J. P. in der Mitte das Wapen.

575. Vier Pfennig 1706 fürstl. Paderborn. Landmünze. R. Franc. Arn. D. G. Mon. in der Mitte das Wapen.

576. 3 Groschen 1811. R. das polnische Wapen.

577. 2 Pfennig 170. R. Münster Domcapitul.

578. Schwedische Münze, 3 Kronen in der Mitte. R. Schild mit 2 Pfeilen und Krone über dasselbe.

579. 3 Pfennig der Stadt Soest 17..

580. 1|2 Stüber 1760. Dortmund-Scheidemünze. R. Stadtwapen.

581. 3 Pfennig 178. R. Moneta nova Wismariens. in der Mitte das Wapen.

582. Ein Kreuzer von Lindau 1696.

583. Ein Albus 1692 von Mainz. R. Wapen des Churfürsten Anselm Fr.

584. Koburger Heller 1783.

585. Konstanzer Kreuzer mit dem Wapen der Stadt u. des Bischofs.

586. Regensburger Pfennig, in der Mitte 2 Schlüssel 1749.

587. Brandenburger Pfennig mit dem Wapen 1718.

588. Zwei Albus 1704 von der Pfalz. R. In der Mitte das Wapen C. P.

589. Würzburger Kreuzer 1622. R. Wapen des Fürstbischofs. Kupf.

590. Kreuzer von 1622. R. N(ürnberg) mit dem Stadtwapen.

591. Nürnberger Heller 17..

592. M. 1624. R. Bayerische Wecke 16.. Zwei bayer. Pfennig.

593. Pfennig 1702. R. Salzburg mit dem Wapen.

594. Silberkreuzer Salisburgensis 1699 mit dem Wapen in der Mitte. R. Joh. Ern. D. G. Archiep.

Dr. Schönlein, Professor u. geh. Rath zu Berlin.

597. Med. auf denselben. A. Dessen Brustbild. Umsch. Joannes Lucas Schönlein. R. Jo. Lucae Schönlein, medico, in memoriam virtutis atque honoris cives Turicenses. 1839. Kupf.

598. O. 4062. V. 850. C. 99. A. Imp. Nerva Caes. Aug. Germ. P. M. Tr. P. II. an dem Kopfe. R. Cos. III. P. P. die Billigkeit mit der Wage und dem Füllhorn. (Silb.)

599. O. 4065. V. 853. C. 102. A. Imp. Caes. Nerva Traian. Aug. Germ. mit dem Kopfe. R. P. M. Tr. P. Cos. IIII. P. P, der nackende Herkules, in der Rechten den Streitkolben, in der Linken die Löwenhaut. (Silb.)

600. O. 4067. V. 855. C. 104. A. Imp. Traiano Aug. Ger. Dac. P. M. Tr. P. mit belorbertem Haupte. R. Cos. V. P. P. S. P. Q. R. Optimo Princ., eine auf Siegeszeichen stehende Figur, mit ausgespannten Armen voll derselben. (Silb.)

601. Orb. 4105. V. 893. I. C. 142. A. Diva Faustina mit d. Kopfe d. Gatt. d. K. Antonin Pius. R. Aeternitas, eine stehende Figur und die Erdkugel in der Recht. (Silb.)

602. O. 4105. V. 893. I. C. 142. A. Diva Faustina mit d. Kopfe der Gattin des K. Antonin Pius. R. Aeternitas, eine stehende Figur. In der Rechten eine Schale, in der Linken ein Zwergholz haltend. (Silb.)

603. O. 4186. V. 974. C. 123. A. Imp. Antoninus Aug. R. Cos. IIII. stehende Figur, in der Rechten die Wage, in der Linken der Stab. (Silb.)

604. O. 1405. V. 893. C. 142. A. Antoninus Aug. Pius..... Cos. III. mit belorb. Haupte. R. Germen. Davvil; in der Mitte stehende Figur, in der Rechten die Schale, in der Linken den Stab. (Silb.)

605. O. 4144. V. 932. C. 181. A. Faustina Augusta mit d. Haupte der Gemahlin des Philos. K. M. Aurel Antonin. R. Hilaritas, stehende Figur, in d. Recht. d. Pälin, in d. Link. d. Füllh. (Silb.)

606. O. 4156. V. 944. C. 193. A. L. Ael. Aurel. Comm. Aug. P. Fel. mit dem Kopfe in der Haut des Löwenkopfes. R. Hercul. Romano. Augv., dessen Streitkolben in der Mitte. (Silb.)

607. O. 4160—5. V. 948—53. I. C. 197—202. A. Plautilla Augusta mit dem Kopfe, Tochter Plautians, Gattin des K. Aurel Antonin Caracalla. R. Pietas Aug., eine stehende weibl. Figur, in d. Recht. einen Spieß, in d. Link. einen Knaben haltend. (Silber.)

608. O. 4166. V. 954. C. 203. A. Antoninus Pius Aug. mit dem Kopfe. R. Felicitas Augg., eine stehende Figur, in d. Recht. einen Heroldsstab, in d. Link. ein Füllh. haltend. (Silb.)

609. O. 4171. V. 959. C. 208. A. Septimivs Geta Caes. mit dem Kopfe. R. Pontif. Cos. Pallas mit dem Schilde in d. Recht., mit dem Stabe in d. Link. (Silb.)

610. O. 4173. V. 961. C. 219. A. Antoninus Pius Aug. mit dem Kopfe. R. Pontif. Tr. P. XII. Cos. III., ein Militär, in d. Recht. d. Wurfspieß, in d. Link. d. Militärstab, d. linken Fuß aufhebend. (Silb.)

611. O. 4157—75. V. 945—63. C. 194—212. A. Julia Augusta, Gemahlin des K. L. Sept. Severus Pertinax mit dem Kopfe. R. Juno, stehende Figur im Mantel, in d. Recht. die Schale, in d. Link. d. Stab. (Silb.)

612. O. 4173. V. 961. C. 210. A. Severus Pius Aug. m. d. Kopfe. R. P(art) Al(ax) Tr(oph) P(ont) XVII. Cos. III. Jupiter stehend mit 2 Knaben. (Silb.)

613. O. 4182—7. V. 970—5. C. 219—224. A. Julia Soaemias Aug. Mutter d. K. M. Aurel. Antonin Elagabulus, mit dem Kopfe. R. Venus Caelestis sitzend, in d. Recht. einen Apfel, in d. Link. einen Spieß, neben ihr ein stehender Knabe, hinter ihr die Sonne oder ein Stern. (Silb.)

614. — — — — C. 219—224. A. Julia Mamaea Aug. Schwester der Mutter Soaemias v. K. M. Aurel. Antonin Elagabulus, m. d. Kopfe. R. Juno Conservatrix, m. d. Trinkschale in d. Recht., in d. Link. m. d. Stabe u. Pfaue. (Silb.)

615. — — — — C. 219—24. A. Julia Maesa Aug. Schwester der Gemahlin Julia v. K. Severus, Tante des K. Elagabulus. R. Pietas Aug., stehende Figur mit ausgespannten Händen. (Silb.)

616|a. — — — — C. 219—24. A. Julia Soaemias Aug. m. d. Haupte der Mutter v. M. Aurel Antonin Elagabulus. R. Venus Caelestis sitzend, in d. Recht. einen Apfel, in d. Link. d. Spieß mit einem stehend. Knaben, hinter ihr ist die Sonne oder ein Stern. (Silb.)

616|b. — — — — C. 219—24. A. Julia Mamaea Aug. Schwester d. Mutter Soaemias v. M. Aur. Antonin Elagabulus m. d. Kopfe. R. Venus Victrix, m. d. Helme in d. Recht, m. d. Stabe in d. Link. (Silb.)

617. O. 4196. V. 984. C. 233. A. Imp. Alexander Pius Aug. m. belorb Haupte. R. Mars Vltor fortschreitend in d. Recht. den Spieß, in d. Link. d. Schild. (Silb.)

619. O. 4202. V. 990. C. 239. A. Imp. Gordianus Pius Fel. Aug. m. belorb. Kopfe. R. Jovi Statori stehend, in d. Recht. d. Stab, in d. Link. Pfeile. (Silb.)

620. O. 4206. V. 994. C. 243. A. Imp. Gordianus Pius Fel. Aug. m. belorb. Haupte. R. P. M. Tr. P. V. Cos. II. P. P. sitz.

Figur, in d. Recht. einen Zweig, mit d. Link. auf dem Stuhl ruhend. (Silb.)

621. O. 4213—b. V. 1001—4. C. 250—53. A. Imp. Cae. M. G. Trajano optimo Aug. Dec..... m. d. Kopfe. R. Unleserliche griech. Umschrift mit stehend. Figur. (Silb.)

622. O. 4196. V. 984. C. 233. A. Imp. Alexander Pius Aug. m. belorb. Haupte. R. Spes Publica steh. Fig. m. d. Oelzweige. (Silb.)

623. O. 4199. V. 987. C. 236. A. Imp. Maximinus Pius Aug. m. belorb. Haupte. R. Victoria Aug. die Siegesgöttin fortschreitend m. Emblemen in den Händen. (Silb.)

624. O. 4202. V. 990. C. 239. A. Imp. Gordianus Pius Fel. Aug. m. belorb. Haupte. R. Jovi Statori, steh. Figur m. d. Blitze u. Pfeile in d. Händen. (Silb.)

625. O. 4249. V. 1037. C. 286. A. Imp. Maximianus Pius Aug. m. d. Kopfe. R. Pax Augusti, steh. Figur, in d. Recht. d. Erdkugel, in d. Link. d. Spieß. (Silb.)

626. O. 4060—2. V. 848—50. C. 97—9. A. Imp. Caes. Nerva..... m. belorb. Haupte. R. P. M. T. R. C. O. S. V. J. P. P. S. C. O. eine steh. Figur. (Silb.)

627. O. 4105. V. 893. C. 142. A. Imp. Caes. Hadr. Antoninus Aug. m. belorb. Haupte. R. Salus Antonini Aug. m. steh. Figur. (Silb.)

628. O. 4105. V. 893. C. 142, A. Diva Faustina m. d. Brustbilde. R. Augusta, steh. Figur vor d. Opfer-Altare. (Silb.)

629. O. 4118. V. 906. C. 155. A. Antoninus Pius Aug. Germ. m. belorb. Haupte. R. P. M. Tr. P. XVII. Cos. IIII. weibl. Figur, in d. R. einen Pfeil, in d. Link. einen Stab. (Silb.)

630. O. 4157. V. 945. C. 194. A. Julia Augusta Gemahlin d. K. L. Sept. Sever. Pert., m. d. Haupte. R. Cereri frugif., sitz. Fig. in d. Recht. d. Füllhorn, in d. Link. d. Stab. (Silb.)

631. O. 4060—76. V. 864. C. 113. A. Imp. Caes. Nerv. Traiano Optimo Aug. Ger. Dac. m. belorb. Haupte. R. P. M. Tr. P. Cos. VI. P. P. S. P. Q. R. unten Eort. Red. sitz. Glücksgöttin, in d. Recht. ein Holz, in d. Link. d. Füllhorn. (Silb.)

632. O. 4157. V. 945. C. 194. A. Julia Augusta, Gemahlin des K. L. Sept. Severus Pert. m. d. Haupte. R. Pudicitia sitzend. (Silb.)

633. O. 4160. V. 948. C. 197. A. Antoninus Augustus m. belorb. Haupte. R. Rector orbis, nack. Figur, in d. Recht. die Erdkugel, in d. Link. d. Wurfspieß. (Silb.)

634. O. 4160—81. V. 948—69. C. 197—218. A. Plautilla Augusta

m. d. Haupte, Gemahl. d. K. M. Aur. Antonin Caracalla. R. Concordia Augg., steh. Figur, in d. Recht. die Schale, in d. Link. d. Stab. (Silb.)

635. O. 4026. V. 814. C. 63. A. Nero Caesar Aug. Germ. Imp. m. d. Brustb. R. S. C. die Kriegsgöttin m. d. Schilde, in welchem S. P. Q. R. (Kupf.)

636. O. 4182—7. V. 970—5. C. 219—24. A. Julia Mamaea Aug. Schwester der Mutter Soaemais v. K. Elagabulus. R. Felicitas publica, steh. Fig., in d. Link. auf eine Säule gelehnt. (Kupf.)

637. O. 4269. V. 1057. C. 306. A. Constantinus P. F. Aug. R. Soli Invicto Comiti, um u. unter d. Sonne T. F. P. T. R. (Kupf.)

638. O. 4269. V. 1057. C. 306. A. Imp. Constantinus P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Genio. Pop. Rom. P. L. N. steh. Fig. (Kupf.)

639. O. 4005. V. 739. C. 42. A. Ti. Clavdius Caesar Aug. P. M. Tr. P. Imp. P. P. m. d. Brustb. R. S. C. die steh. Minerva, in d. Recht. d. Wurfspieß, in d. Link. d. Schild. (Kupf)

640. O. 4269. V. 1057. C. 306. A. Constantinus P. F. Aug. m. d. Brustb. R. Marti Conservatori T. F. P. T. R. Mars m. d. Schilde u. Spieße. (Kupf.)

641. O. 4273. V. 1061. C. 310. A. Imp. Licinius P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Genio Pop. Rom. T. E. P. T. R. ein steh. Genius m. d. Wage u. d. Füllh. (Kupf.)

642. O. 4269. V. 1057. C. 306. A. Constantinus P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Soli Invicto Comiti T. F. P. T. R. die Sonne-Gestalt m. d. Erdkugel in d. Link. (Kupf.)

643. O. 4269. V. 1057. C. 306. A. Constantinus P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Marti Conservatori P. T. R. Mars m. Schild u. Spieß. (Kupf.)

644. O. 4269 V. 1057. C. 306. A. Imp. Constantinus P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Soli Invicto Comiti T. F. P. T. R., die Sonne-Gestalt m. d. Erdkugel in d. Link. (Kupf.)

645. O. 4275. V. 1063. C. 312. A. Imp. Maximinus P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Genio Pop. Rom. T. F. P. T. R. d. Genius in d. Recht. die Schale, in d. Link. d. Füllh. (Kupf.)

646. O. 4249. V. 1037. C. 286. A. Imp. C. C. V. Diocletianus P. F. Aug. m. belorb. Haupte. R. Jovi conservat T. XXI. T. d. nack. Jup. m. d. Pfeile u. Stabe. (Kupf.)

647. Bracteat Kais. Friedrichs II. (Beischlag Tab. II. Nro. 26.)

648. Bracteat der Stadt Freiburg im Breisgau. 2 Stück; zwischen 1122 — 1272 (Beischlag p. 101.)

649. Bracteat der Stadt Schaffhausen (Beischlag VI. 46.)
650. Bracteat des Bisthums Constanz vom B. Konrad von Tegernfeld. (Beischlag v. 11.)
651. Bracteat des Bisthums Constanz von B. Heinrich I. (Beischlag V. 14.)
652. Bracteat der Stadt Lindau. (Beischlag VI. 34.)
653. Bracteat der Stadt Straßburg.
654. Bracteat der Stadt Brixen.
655. Bracteat der Abteien Murrbach und Luders. (Beischlag VII. 13.)
656. Bracteat der Abteien Murrbach und Luders. (Beischlag VII. 14.)
657. Bracteat der Stadt Zürich, Kopf der h. Regula als Schutzpatronin von Zürich.
658. Bracteat der Stadt Ueberlingen (Beischlag VI. 64.)
659. Badischer Bracteat.
660. Badischer Bracteat.
661. Zwei sogenannte Rappen der Stadt Freiburg im Breisgau (Beischlag V. 28.)
662. Mainzischer Silberpfennig aus d. XV. Jahrh.
663. Silberpfennig der Grafen von Stollberg vom J. 1624.
664. Silberpfennig von Ludwig, Herzog von Würtemberg 1568 — 93.
665. Bayerischer Silberpfennig 1580, von Wilhelm V. bis 1596.
666. Ein sächsischer Silberpfennig.
667. Eine unbekannte Münze.
668. O. 4231. V. 1019. C. 268. A. Valerianus Caes. m. belorb. Haupte. R. Jovi Crescenti, Jupiter sitz. auf d. Ziege d. Amalthea.
669. O. 4237. N. 1027. C. 276. A. Imp. C. M. Cl. Tacitus Aug. m. belorb. Haupte. R. Marti Pacif. D. fortschreit. Mars d. Oelzweig in d. Recht., d. Spieß u. Schild in d. Link.
670. A. Imp. Maxentivs P. F. Aug. m. d. Brustbilde. R. Conservator urb. svae in d. Mitte ein Tempel, in welchem Rom sitzt. (Kupf.)
671. A. . . . . Avgvstvs Pater m. dem Haupte. R. S. C. Provident. in d. Mitte ein Altar. (Kupf.)
672. A. Imp. Maxentius P. F. Aug. m. d. Haupte. R. Conserv. urb. suae in ein. Tempel S. T. (Kupf.)
673. Calacta, Stadt in Sizilien. A. Das Haupt der Pallas. R. Eine Nachteule. (vergl. de Non Neapel und Sizilien, übers. v. Knerl. S. 100. Silb.)
674. Neapel in Kampanien. A. Weibl. Kopf mit Fischen umgeben. R. Ein schreitender Stier, welcher von einer Victoria gekrönt wird. (Silb.)

675. Lysimachia in Aetolien. A. *ΛΥΣΙ* behelmter Kopf. R. Der fliegende Pegasus. (Rasche Nr. 1922.) (Silb.)

676. Syrakus. A. Ein von Fischen umgebener Kopf mit einer Perlenschnur geschmückt, ohne Zweifel das Haupt der Nymphe Arethusa, welche die Sizilier sehr verehrten. Um den Kopf herum steht: *ΣΥΡΑΚΟΣΙΟΝ*. R. Eine Quadriga, auf welcher ein Streiter steht, unter ihr schwebt eine Siegesgöttin. Silb. (Vgl. de Horn S. 65.)

677. Desgl. Syrakus. A. Weiblicher Kopf. R. Eine Kornähre.

678. Seleucidische Münze. A. Kopf mit Diadem. R. Das Zeichen des Löwen im Thierkreise. (Rasche S. 1579.) (Silb.)

679. Veletaium numus. A. Behelmter Kopf der Pallas. R. Ein schreitender Löwe mit dem Kopfe eines Thieres unter den Vorderfüßen. Im Abschnitte *ΥΕΛΗΤΩΝ* (Silb.)

680. A. Julius Caesar . . . . mit belorb. Kopf, rechts. R. Eine Quadriga, unten MBIVS. (Silb.)

681. A. Nero Caesar belorb. Kopf. R. Drei militär. Insignien.

682. A. Imp. Caesar Trajan. Hadrianus Aug. m. belorb. Haupte. R. P. M. Tr. Ps. Cos. III. Sitz. Figur m. d. Opferschale in d. Rechten, auf d. Stuhl die Linke lehnend, unten Sal. Aug. (Silb.)

683. A. Imp. Caes. Traian. Hadrianus Aug. Kopf m. Lorberkranz. R. P. M. Tr. P. Cos. II. sitz. Figur, in d. R. d. Schale, unten Concord. (Silb.)

684. A. Imp. Caes. Nerva Traian. Aug. Germ. mit belorb. Haupte. R. P. M. Tr. Cos. IIII. P. P. steh. Siegesgöttin, in d. R. Lorber, in d. L. Palmzweige. (Silb.)

685. A. Imp. Trajano Aug. Ger. Dac. P. M. Tr. P. um d. belorb. Haupt. R. Cos. V. P. P. Q. R. Optimo Princ. Danuvius steh. Figur, in d. R. d. Kugel, in d. L. d. Füllh. (Silb.)

686. O. 4086. V. 874. J. C. 123. A. Imp. Caesar. Traian. Hadrianus Aug. R. Kopf m. Lorberkr. P. M. Tr. P. Cos. III. Eine weibl. Fig. Siegestrophäen halt. (Silb.)

687. O. 4102 — 25. V. 890 — 913. C. 159 — 62. Antoninus Pius Aug. m. belorb. Haupte. R. Pontif. . . . . unten d. reit. Figur P. R. O. N. (Silb.)

688. O. 4014. V. 89. J. C. 141. A. Antoninus Aug. Pius P. F. Cos. III. belorb. Kupf. R. Pax Aug. stehend. Figur, in d. Recht. d. Oelzweig, in d. Link. d. Füllhorn. (Silb.)

689. O. 4102 — 24. V. 890 — 912. J. C. 139 — 161. A. Imp. Antoninus Aug. m. belorb. Haupte. R. Laetitia Publ. steh. Fig. m. Lorberkranz und einem Schiffruder. (Silb.)

690. O. 4104. V. 892. J. C. 141. A. Faustina Aug. Pii Aug. Fel. um d. Haupt. R. Concordia um d. sitz. Fig. in d. Recht. Kornähren, in d. Link. d. Füllhorn. (Silb.)

691. O. 4105. V. 893. J. C. 142. A. Diva Faustina, bloßer Kopf. R. Augusta, steh. weibl. Fig., in der R. d. Speer, in d. L. Kornähren halt. (Silb.)

692. O. 4162. V. 950. J. C. 199. A. Im. Caes. M. Aurel. Antonius Aug. Brustbild v. d. S. mit Lorber bekränzt. R. Mars Victor; der steh. Mars, in d. R. d. Speer, in d. L. Siegesbeute halt. (Silb.)

693. O. 4160—81. V. 948—69. J. C. 197—218. A. M. Aurel. Ant. fil. Aug. Brit. um d. belorb. Haupt. R. Sitz. Fig. m. kl. Stabe in d. R., u. Füllhorn in d. L. (Silb.)

694. O. 4163. V. 951. J. C. 200. A. Imp. Caes. M. Aur. Antoninus Aug. mit belorb. Haupte. R. Fides Exercitus, sitz. Fig. zwischen Kriegs-Trophäen, in der R. ein Vogel. (Silb.)

695. O. 4160—81. V. 948—69. J. C. 197—218. A. M. Aur. Ant . . . nus Pontif. bloßer Kopf rechts. R. Princeps juventutis. Ein Krieger neben Sieges-Trophäen sitzend. (Silb.)

696. O. 4156. V. 944. J. C. 193. A. L. Ael. Aurel. Comm. Aug. P. Fel. belorb. Haupt. R. Lib. Aug. Tr. P. V. steh. Figur in d. L. den Stab halt. (Silb.)

697. O. 4158. V. 946. J. C. 195. A. L. Sept. Sev. Pert. Aug. Imp. IIII. um d. Haupt. R. Vota Publica um d. sitz. opf. Figur. (Silb.)

698. O. 4159. V. 947. J. C. 196. A. L. Sept. Pert. Aug. Cos. II. um d. belorb. Haupt. R. Victor . . . V. links steh. Fig. (Silb.)

699. O. 4158. V. 946. J. C. 195. A. Imp. Caes. L. Sept. Sev. Pert. Aug. Cos. um d. belorb. Haupt. R. Fortun. Reduc. sitz. Fig. in d. R. d. Pflugstange, in d. L. d. Füllhorn.

700. O. 4162. V. 950. J. C. 199. A. Imp. Cae. L. Sep. Sev. Pert. Aug. Cos. II. um d. belorb. Haupt. R. Fortun. Reduc. steh. Göttin, in d. R. die Deichsel, in d. L. das Füllhorn. (Silb.)

701. O. 4157. V. 945. J. C. 199. A. Julia Augusta um d. Haupt. R. Pietas Publica, steh. Figur m. ausgestreckt. Arme vor dem Altare. (Silb.)

702. O. 4166. V. 954. J. C. 203. A. P. Sept. Geta Caes. Pont. jugendl. Kopf v. d. R. R. Nobilitas, steh. Fig. in d. R. den Speer, in d. L. das Bild einer Siegesgöttin. (Silb.)

703. O. 4166. V. 954. J. C. 203. A. P. Sept. Geta. Caes. Pont. jugendl. Kopf. R. Castor, mit dem Pferde. (Silb.)

704. O. 4166. V. 954. J. C. 203. . P. Sept. Geta. Cae s. Pont. R. Securit. Imperii, sitz. Fig. in d. R. die Kugel halt. (Silb.)

705. O. 4405 — 99. V. 973 — 87. J. C. 122 — 36. A. Imp. Sev. Kopf mit verwischter Umschrift. R. Aufschrift in einem Kranze:

S. P. Q. R.
O. B.
C. S. (Silb.)

706. O. 4187. V. 975. J. C. 234. A. Imp. C. M. Aur. Sev. Alexand. Aug. um d. belorb. Haupt. R. P. M. Tr. P. II. Cos. P. P. das Bild d. sitz. Gesundheit, in d. R. die Schale, in d. L. die Schlange. (Silb.)

707. O. 4209. V. 999. J. C. 248. A. Imp. M. Jul. Philippus Aug. Kopf mit Strahlenkrone. R. Aequitas Augg. steh. Figur mit Wage und Füllhorn. (Silb.)

708. O. 4212. V. 1002. J. C. 251. A. Imp. M. Jul. Philippus Aug. Kopf mit d. Strahlenkrone. R. Annonae Aug. steh. Fig. m. Aehren, Büschel u. Füllhorn. (Silb.)

709. O. 4273. V. 1061. J. C. 310. A. Imp. C. Gal. Val. Maximinus P. F. Jm. Aug. um d. belorb. Haupt. R. Genio Imperatoris steh. Genius in d. R. d. Lorber, in d. L. d. Füllhorn. (Kupf. 2 Exempl., jedoch das Gepräge ist etwas verschieden.)

710. A. M. CAO hinter d. m. Epheu und Perlen bekränzt. Haupte. R. Die sitz. Siegesgöttin m. d. Schale in d. Hand. (Silb.)

711. O. 4082. V. 870. J. C. 119. A. Imp. Caesar Trajanus Hadrianus Aug. um d. belorb. Haupt. R. P. M. TR. P. Cos. II. Fort. Red. sitz. Fig. in d. R. die Deichsel, in d. L. d. Füllhorn. (Kupf.)

712. O. 4246. V. 1035. J. C. 285. A. Achilleus um d. Haupt. R. . . . . . APES steh. Fig. geg. L., in d. R. d. Stab halt. (Kupf.)

713. O. 4199. V. 987. J. C. 236. A. Imp. C. Maximilianus P. F. Aug. um d. belorb. Haupt. R. Steh. Figur mit Wage u. Füllhorn. (Kupf.)

714. O. 4186. V. 974. J. C. 223. A. Imp. Caes. M. Aur. Alexander Aug. um d. belorb. Haupt. R. Victoria Augusti, links steh. Göttin an ein. Baumstocke m. d. Schilde. (Kupf.)

715. O. 4217 — 32. V. 1005 — 20. J. C. 254 — 69. A. Salonina Aug. Gemahlin vom K. P. Lic. Gallienus. R. Sitz. Figur m. unles. Schrift. (Kupf.)

716. A. . . . . . dus Gall. M. Aug. um d. Haupt. R. Pudicitia Aug. um d. sitz. Fig. mit der Schlange in d. R. u. m. dem Stabe in d. L. (Silb.)

717. A. Joan. Hugo D. G. A. T. um d. Wapen d. Churf. v. Trs-

beck zu Trier. R. Mon. Nov. Tre. 1688 um d. Bild Petrus m. 2 Schlüsseln. (Silb.)

718. O. 4234. V. 1022. J. C. 271. A. Imp. C. Aurelianus Aug. um d. Brustb. R. Providen. Deor. TXXT. 2 steh. Fig. jede zwisch. 2 Militär-Insign. (Kupf.)

719. O. 4243. V. 1031. J, C. 280. A. Imp. C. M. Aur. Probus Aug. um d. belorb. Haupt. R. Jovi Cons. Probi um zwei Fig., welche sich die Rechte reichen. (Kupf.) *)

Thorbecke, Besitzer von Tabaksfabriken dahier u. zu Kassel.

474. 2 1/2 Batz. 1815. A. Randschr. Domine conserva nos in pace. R. Res publica Lucernensis mit dem Kantons Wapen. (Silb.)

475. 20 Centimes mit der Umschr. Hieronymus Napoleon. König 1810. R. die Königskrone mit H. N. und Lorberkranz. (Kupf.)

476. 10 Centimes mit gleichem Rande und Umschrift 1810. (Kupf.)

477. Napoleon l'Empereur 1810 10 Centimes. R. die Kaiserkrone mit N. und einem Lorberkranz. (Kupf.)

Zöpfl, Bibliothekars-Sekretaire.

566. Eine griechische Kupfermünze.

b) Käufe.

526. B. Eberhard II. (1146—1172) A. ✝ Eberh. Ein Bischof sitzend mit d. Krummstabe u. Buche. R. Ohne Gepräge.

527. . . . . . Erhar . . Bischof, wie d. vor. R. Ein Kreuz, umgeben von vier unter Rundbogen angebrachten Engelsbrustbildern mit ausgestreckten Händen.

528. B. Anton von Rotenhan 1 Groschen ohne J.

529. . . . . 2 einseitige Silberpfennige ohne J.

530 B. Joh. Philipp v. Gebsattel, aus Blei, ovale Medaille v. 1601. Domine nolo vivere, nisi tecum moriar m. d. Wapen.

531. B. Joh. Gottfried v. Aschhausen. Blei, ovale Medaille v. 1610. Wapen, über dieses Madonna, daneben K. Heinr. u. Kunigunde.

532. B. Joh. Georg II. Fuchs v. Dornheim. Halbbatzen von 1627.

533. B. Franz, Graf v. Hatzfeld. Batzen v. 1635.

---

*) Hätte Dr. Mayer nicht trotz seiner Unpäßlichkeit, wegen des Zeitmangels anderer münzkundiger Mitglieder, die Sch. Bracteaten und unleserlichsten röm.-griech. Münzen übernommen; so hätte ich als Neuling nicht gewagt, meine Verzeichnung derselben vorzulegen, so gern ich auch seit 1832 alle mir möglichen Dienste dem Vereine überhaupt, und besonders im letzten Jahre den Inventarien nach der Sönderung des Privaten vom Gemeingute widmete. (Jäck.)

534. B. Melchior Otto, Voit v. Salzb. Thaler v. 1649.
535. B. Philipp Valentin. Thaler v. 1657.
536. B. Peter Philipp v. Dernbach, 1 Batzen v. 1680.
537. Sede vacante 1693. Thaler.
538. B. Friedrich Carl, halbe Carolin von 1736 mit Brustbild und Namenszuge.
539. — — viertel Carolin v. 1736, m. Brustb. u. Wapen.
540. B. Joh. Phil. Anton v. Frankenstein. Thaler v. 1750.
541. B. Adam Fridrich, G. v. Seinsheim, Dukate v. 1757 auf dess. Wahl Longaevos annos etc.
542. — — Convent.-Thaler v. 1760. (Madai 5280 aber Adam Fridrich.)
543. — — Convent.-Thaler v. 1765. (Madai 5281 aber Franconiae.)
544. B. Christoph Franz, Freih. v. Buseck; Zwanziger. Im Abschnitte Bamberg ohne Cartouche. (Götz 982.)

V. Antiquarische Gegenstände verschiedener Art.

Bauer, Lehrer zu Buttenheim.

44. Ein altes Siegel mit Umschrift: Sodalitas major academiae B. V. Mariae annunciationis Bambergensis.

Herd, Chorrektor dahier.

49. Ein großer Schlüßel aus Eisen und zwei kleinere, welche vor etwa 80 Jahren bei St. Gangolph ausgegraben wurden.

Haas, geistl. Rath.

52. Der Schlüssel zur Richtstätte in Bamberg von 1738.

Dr. Kirchner, prakt. Arzt dahier.

53. Verschiedene steinerne Knäufe aus dem Bogengange eines ehem. Klosters.

Mahr, Pfarrer und Dechant zu Stadtsteinach.

46. Ein mittelalterliches Rauchfaß von Bronce.
47. Das Siegel der Commandantschaft auf der Plassenburg.
48. Das Siegel der ehemal. Abtei Langheim im Hofe zu Kulmbach.

Ritter Müller von Rauneck zu Schleusingen.

45. Ein großes Jagdhorn von 1732.
50. Zwei Bronce-Abdrücke von 1 messingenen Reiter-Wapenstempel, mit der Umschrift: Gerhard Kerengast, fränkischer Ritter, c. d. a.

1450, ausgegraben bei dem Schloße Bertholdsburg zu Schleusingen a. 1834.

Streitel, Administrator zu Scheßlitz.

51. a) Ein Dolch. b) Eine Art Pfriemen. c) Ein durchlöchertes Messingblättchen. (Gefunden in der Nähe des dortigen Spitals, wo während des 30jährigen Krieges schwedische Truppen lagerten.)

VI. Meubles und andere Gegenstände.

16. Zwei Bücherschränke, gekauft aus einer Versteigerung zu 7 fl.

17. Ein neuer Bücherschrank, gefertigt von Brehm zu 11 fl.

18. Ein Münzschrank mit sehr vielen Fächern in 4 Abtheilungen, gefertigt von Brehm zu 22 fl. 24 kr.

Inventar

und

Kurzer Bericht

über

sämmtliche Alterthums-Gegenstände aus den heidnischen Grabhügeln der Orte:

1. Praechting } Pfarrei Ebensfeld.
2. Hahn }
3. Küps und Kümmel } Pfarrei Kleukheim.
4. Stublang } Pfarrei Uetzing.
5. Oberlangheim }
6. Oberleiterbach, Pfarrei Kirchschletten.
7. Wodendorf } Pfarrei Wodendorf.
8. Krögelhof }
9. Rothmannsthal } Pfarrei Arnstein.
10. Weyersmühle }
11. Mallersberg }
12. Mohenberg }
13. Köttel } Pfarrei Ißling.
14. Roth }
15. Lettenreuth, Pfarrei Marktgraiz.

Geöffnet auf eigene Kosten in den Jahren 1836 — 39

vom

Pfarrprovisor L. Hermann.

Ißling den 25. November 1839.

An den sehr verehrlichen historischen Verein zu Bamberg!

Da meine Alterthums-Sammlung in diesem Jahre bedeutenden Zuwachs erhielt, so fühle ich mich verpflichtet, ein vollständiges Inventar zu übersenden mit der gehorsamsten Bitte, dasselbe den Akten beizulegen. — Ich erlaube mir zu bemerken, daß alle Alterthums-Gegenstände schönstens geordnet, und um sie gegen die Hände Unberufener, die gern an ihnen brechen, zu sichern, auf jeden nach dem Orte verschiedenfarbigem Pappdeckel mit Angabe des fortlaufenden Nummers, des Ortes und Hügels aufgenäht sind. — Was zweifelhaft war, ob es Haarnadel oder Kleiderhaft sey, weil es beides seyn kann, habe ich auch mit beiden Benennungen bezeichnet. Schon längst hätte ich, wie ich versprach, den Bericht über meine Forschungen gesandt, wenn es nicht in meinem Plane gelegen wäre, diese so weit als möglich auszudehnen, Zeitversäumniß und bedeutende Kosten nicht zu schonen, um im Interesse des Vereines etwas Tüchtiges liefern zu können. In meinem Berichte werde ich auch auf die ältere Geschichte, merkwürdige Sagen, Ortsbenennungen, kurz auf Alles, was nur einiges historisches Interesse hat, Rücksicht nehmen, um demselben so viel als möglich Vollständigkeit zu geben. — Zu vorliegendem Inventar glaube ich noch Nachstehendes bemerken zu müssen. So zahlreich oft Haften, Ringe und Nadeln sind; so gleicht doch keines dem andern in der Form; sie bilden nur einen und denselben Gebrauchs-Gegenstand in der mannigfaltigsten Form,

was für eine vollständige Darstellung der Kunst-Gebilde alter Zeit um so interessanter ist. In dieser Hinsicht herrscht die größte Verschiedenheit, von der plumpesten Form, bis zur gefälligsten und feinsten. Im Inventar konnte die Form in einer möglich vollkommenen Vorstellung nie gegeben werden; man muß solche Gegenstände entweder in der Natur oder im Bilde schauen. Ich glaube übrigens nicht zu prahlen, wenn ich bemerke, daß meine Sammlung einzig in ihrer Art ist; einmal wegen der vielen Erzgegenstände, des reichen Schmuckes, und der mannigfaltigsten Formen; dann wegen vieler Gegenstände, die Prachtexemplare sind, und welche ich in 70 Alterthumswerken nicht abgebildet sah. Auch hat meine Sammlung in dieser Hinsicht noch vor mancher anderen den Vorzug, daß ihre Gegenstände einem geschlossenen Bezirke (6 St. Länge 6 St. Breite), sämmtlich dem vaterländischen Boden, und nicht verschiedenen Provinzen entnommen sind. Rücksichtlich der Art und Weise der Beerdigung habe ich die reichste Erfahrung gemacht; diese und die Gegenstände selbst mögen ein ziemlich deutliches Bild unseres Vaterlandes geben; für eine Zeit, aus welcher alle Geschichte schweigt, mögen sie im Vergleiche der Untersuchungen in andern Ländern selbst für diese von Interesse seyn. Schließlich bemerke ich noch, daß ein um so richtigeres und wahreres Bild dem Geiste sich darstellt, je mehre Hügel aus einem geschlossenen Bezirke geöffnet werden: denn aus 2 oder 3 kann man eigentlich gar nichts entnehmen.

Alle Hochachtung und Ehrfurcht

Dem sehr verehrlichen hist. Vereine

Gehorsamster **L. Hermann.**

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		I. Praechting.		
		1) Erz.		
1.	1.	Ein halber Ring Durchmesser	3″	1
2.	2.	Ein ganzer Ring 〃 〃	2 1/2″	1
3.	3.	Zwei in einander geschlungene Ringe	3″	12
4.	4.			
5.	5.	Zwei in einander geschlungene Ringe	3″	12
6.	6.			
7.	7.	Ring mit Verzierung = = =	2 3/4″	17
8.	8.	Zwei Ohrenringe = = =	1″	1
9.	9.	Ein Kleiderhaft (oder Haarnadel) mit Teller = = = =	4″	21
10.	10.	detto anderer Form = = =	4 1/4″	27
11.	11.	detto oben geschlungen = =	4 1/2″	27
12.	12.	detto in zwei Kreisen oben geschlungen, die Spitze fehlt = = =	2 1/2″	27
13.	13.	Ein Stift — Spitze fehlt = =	2 1/2″	27
14.	14.	Ein Zängchen = = = =	3 3/4″	27
15.	15.	detto, etwas anderer Form = =	3 3/4″	28
16.	16.	detto, von beiden obigen verschiedene Form = = = = =	3 1/4″	27
17.	17.	Ein gedrehter Stift = = =	4 1/2″	28
18.	18.	Ein Zahnstocher = = =	3 1/2″	2
19.	19.	detto, schönerer Form = = =	3 3/4″	3
20.	20.	Nadelbüchse (?) bestehend aus 6 an einander gekitteten Röhren, in einer ein Griffel = = = =	4 1/4″	30
21.	21.	Spiralgewinde von Erzdraht Durchmesser	3/4″	30
22.	22.	Ganz kleiner Erzring 〃 〃	1/4″	39
23.	23.	Eine Schnalle = = = =	4″	27
24.	24.	Kleiderhaft ganz eigener Form Länge	3 1/2″	33
		Breite	2″	33
25.	25.	Eine Schnalle verschieden in Form von sub 23 = = = =	1 1/4″	17
26.	26.	Ein Ring = = = =	1 1/2″	17
27.	27.	Ein halber Ring Durchmesser	3″	2

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
	27.	a. Bruchstücke eines Ringes mit Schlußknöpfchen ⸗ ⸗ ⸗ ⸗		
	27.	b. Ein ganz kleiner Kleiderhaft ⸗	1 3/4″	
	27.	c. Bruchstücke eines Ringes ⸗ ⸗	2 1/2″	28
	27.	d. Bruchstücke eines verzierten Ringes	1 1/2″	2
28.	28.	Ein Kleiderhaft (Haarnadel) mit flacher Platte ⸗ ⸗ ⸗	3 1/2″	15
	28.	a. Kügelchen eines Ringes ⸗ ⸗		
	28.	b. detto mit Schlußknöpfchen ⸗		
29.	29.	Ein Obertheil einer erzenen Urne ⸗	2 1/2″	33
	29.	a. ⎫ Ueberbleibsel auf verschiedene Art verzierter erzener Urnen		
	29.	b. ⎪		
	29.	c. ⎪		
	29.	d. ⎭		
		2) Eisen.		
1.	30.	Bruchstück eines gebogenen Schwertes oder Messers Länge	9″	
		Breite	2″	27
2.	31.	Hufeisen ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	4 1/2″	
3.	32.	Ein eiserner Stift ⸗ ⸗ ⸗	3 3/4″	27
4.	33.	Eiserner Nagel ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	1 1/2″	30
5.	34.	Eiserner Ring ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	1″	1
6.	35.	Nagel, anderer Form wie sub 33 ⸗	1 1/4″	30
7.	36.	Lanzen⸗ (oder Pfeil⸗) Spitze ⸗	2 1/2″	2
		3) Stein.		
1.	37.	Kleiner Wirtel mit blauen Augen ⸗		43
2.	38.	Bernsteinring ⸗ ⸗ ⸗ ⸗	1 1/2″	
3.	39.	Ein Wirtel in Sternform ⸗ ⸗		30
4.	40.	Schieferstein (nach Art eines kleinen Donnerkeils gebildet) ⸗ ⸗ ⸗	3 1/4″	21
5.	41.	Ein Wetzstein (Schiefer) ⸗ ⸗	4 1/2″	2
		4) Geschirre.		
1.	42.	Kleine Urne — bauchig Durchmesser des Bodens	3/4″	
		Höhe	1″	9

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		Durchmesser des Randes	1 1/2"	
2.	43.	Geschirr mit schiefen Seiten Höhe	1 1/2"	
		Durchmesser des Randes	3 1/2"	12
		Durchmesser des Bodens	2 1/2"	
3.	44.	Kleine bauchige Urne Höhe 1 1/4"		
		Durchmesser des Randes	1"	13
		Durchmesser des Bodens	1 1/2"	
4.	45.	Flaches rohes Geschirr mit auswärts gebogenen Seiten Höhe 3/4"		
		Durchmesser des Randes 2 1/2"		13
		Durchmesser des Bodens	2"	
5.	46.	Ein kugelförmiges halbes Gefäß Höhe 1 3/4" Durchmesser	3 1/2"	37
6.	47.	Ein bauchiges Gefäß mit Henkel = Höhe	2 1/2"	
		Durchmesser des Bodens	2 1/4"	26
		Durchmesser des Randes	4 1/4"	
7.	48.	Eine flache Schale Höhe 1", Randdurchmesser	4 3/4"	32
		Boden	3 1/2"	
8.	49.	Ein bauchiges Gefäß auf einem Teller, das Gefäß mißt an Höhe 1 1/2", Randdurchmesser	4 1/2"	
		Der Teller bis zur Seitenausschweifung 1/2" Höhe, diese ist 1 1/4" stark; der Durchmesser des Randes beträgt 6", des Bodens = =	2 3/4"	39
9.	50.	Eine tiefe gelbe Schüssel, H. 1 3/4", Durchmesser des Randes 6", des Bodens 3"		26
10.	51.	Ein flaches gelbes Tellerchen. Höhe 1/2", Durchmesser des Randes 4", Bodens	3"	32
11.	52.	Ein gelbes Gefäß, ähnlich einer obern Kaffeeschale. Höhe 2", Durchmesser des Randes 3 1/2", des Bodens	3/4"	37
12.	53.	Eine Schale mit ausgebogenen Sei-		

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		ten. Höhe 1″, Durchmesser des Randes 5 3/4″, des Bodens = =	3 3/4″	23
13.	54.	Ein bauchiges gelbes Gefäß. Höhe 2″, Durchmesser des Randes 3 1/2″, des Bodens = = = =	1 3/4″	21
14.	55.	Eine Schüssel. Höhe 1 3/4″, Randdurchm. 7″, Boden = = =	4 1/2″	39
15.	56.	Bauchiges, schön glasirtes, schwarzes Gefäß mit Verzierungen. Höhe 2 3/4″, Randdurchm. 3 1/2″, Boden =	1 3/4″	32
16.	57.	Ein schüsselförmiges Gefäß. Höhe 1 1/2″, Boden 4 3/4″, Randdurchm.	7″	41
17.	58.	Schönes bauchiges, schwarz glasirtes Gefäß mit Verzierungen und Bruchstück eines Oehres. Randdurchmesser Höhe 2 3/4″, Boden 1 1/4″.	3 1/2″	40
18.	59.	Ein schüsselförmiges Gefäß, schwarz, mit halbrunden auswärts gebogenen Seiten. Höhe 1 3/4″, Randdurchm. Boden 3 1/2″.	7 1/4″	38
19.	60.	Ein bauchiges, gelbes Gefäß. Höhe 3″, Randdurchm. Boden	3 1/2″ 1″	43
20.	61.	Ein halbes, gelbes, bauchiges Gefäß mit schönen △ Verzierungen. Höhe	2″	33
21.	62.	Ein halbes schwarzes Gefäß. Boden 3 1/2″, Höhe 2″.		3
22.	63.	Ein schüsselförmiges gelbes Gefäß mit einwärts gebogenen Seiten. Höhe 2 1/2″. Randdurchmesser = =	5″	4
23.	64.	detto. Randdurchmesser = =	6″	3
24.	65.	detto mit schiefen Seiten. Höhe 2″, Bodendurchm. = = = =	1 1/2″	4
25.	66.	Größere Urnenstücke, aus denen die Form der Gefäße sich noch schließen läßt, 10 an der Zahl, schwarzer und gelber Farbe.		

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand	Größe	Hügel.
26.	67.	Ein Ring von Thon. Dicke 3/4″. Durchmesser = = = =	3 1/2″	13
27.	68.	Zwei Sturzen für kleinere Urnen.		
28.	69.	Urnenstück mit aufgetragener Figur, Abgott Flinz darstellend, in halb erhabener Arbeit. Höhe 2 1/2″, Länge 2 1/2″.		36
29.	70.	Fünf durchlöcherte kleinere und größere Thonkorallen.		4
30.	71.	Ein birnförmiges Geräthe mit klappernden Kügelchen (Amulet) gelber Thon Länge = = = = =	2 1/4″	33
31.	72.	5 größere u. kleinere Kugeln v. Thon.		4
32.	73.	Ein Vogel von Thon. Höhe 1 3/4″, Länge = = = = =	1 3/4″	33
33.	74.	Neun kleine Thonkugeln aus der Urne sub Nro. 20.		33
34.	75.	Sechs Urnenhenkel, verziert und unverziert, 13 Urnenfüße, runde u. 4eckigte.		
35.	76.	Röhrengebeine, kalzinirte Knochen und Thiergebeine.		
36.	77.	Urnenverzierungen.		
		II. Opferhügel bei Hahn.		
		1) Eisen.		
1.	78.	Ein Steigbügel Länge 1′, größte Breite 3 3/4″ Durchmesser.		
2.	79.	Bruchstücke eines Gleichen.		
3.	80.	Zwei Pfeile = = = =	3 1/2″	
4.	81.			
5.	82.	″ ″		
6.	83.			
7.	84.	Ein Nagel. Länge 3 3/4″.		
8.	85.	Eine kleine Framea. Länge	2 3/4″	
		2) Geschirre.		
9.	86.	Ein birnförmiges Geräthe von weißem Thone (Amulet). Länge	1 3/4″	
		2 Urnentrümmer, schwarz.		

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		III. Stublang.		
		1) Erz.		
1.	87.	Ein Kleiderhaft Länge	3″	3
2.	88.	„ anderer Form u. verziert, Länge	3″	1
3.	89.	„ einfacher Form, verschieden von obigen beiden Länge	3″	6
4.	90.	Ein Kleiderhaft (Haarnadel?) ohne Knopf und Verzierung = =	5″	3
5.	91.	Kleiderhaft oder Haarnadel mit Knopf, Länge	4 1/2″	2
6.	92.	Haarnadel oder Kleiderhaft, oben rückwärts gebogen Länge	3 3/4″	5
7.	93.	Haarnadel oder Kleiderhaft mit Platte, oben auswärts gebogen Länge	5″	2
8.	94.	Haarnadel oder Kleiderhaft mit dickem Knopfe Länge	3 1/2″	3
9.	95.	Oberer Theil einer Haarnadel oder eines Kleiderhaftes, gedreht =		11
10.	96.	Kleiderhaft oder Haarnadel, oben geschlungen mit dicker Platte Länge	3 1/2″	9
11.	97.	Haarnadel oder Kleiderhaft mit drei eingefeilten Knöpfen Länge	3 3/4″	9
12.	98.	Einfache Haarnadel oder Kleiderhaft mit dicker Platte Länge	4 1/2″	5
13.	99.	Ein gedrehter Stift, unten platt, oben mit einem Loche Länge	2 3/4″	10
14.	100.	Sehr schöner Haft, in der Mitte gewunden, in dessen Stift ein Teller sich bewegt Länge	3″	9
15.	101.	Herrlicher Ring (Halsring) oval, mit schönen Verzierungen Durchmesser	8 1/2″	20
16.	102.	Detto. „ „	9″	20
17.	103.	„ „ Kopfring. „ „	5 1/2″	20
18.	104.	„ „ „ „ „ „	6″	20
19.	105.	„ „ „ „ „ „	7 1/2″	20
20.	106.	„ „ „ „ „ „	6 3/4″	20

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
21.	107.	Haarnadel oder Kleiderhaft mit plattem Knopfe. Länge.	5″	20
22.	108.	Gewundener Zahnstocher ″	4 1/4″	20
23.	109.	Sehr schöner Kleiderhaft mit Knöpfen oben mit 1 Teller mit Verzier. Länge	4 1/4″	20
24.	110.	Haarnadel oder Kleiderhaft, oben mit 3 Platten. Länge.	3″	13
25 bis 32.	111 bis 118.	Acht Ohrenringe immer vier in einander- hängend, bestehend aus plattem Erz- bleche von 4 Linien Breite, u. Punktir- verzierungen von 2 Reihen. Jedes im Durchmesser „ „ „ „	1″	20
33.	119.	Eine Gürtelschnalle. Durchmesser	2″	8
34.	120.	Bruchstücke von einem Drahtgewinde (Halsschmuck). Durchmesser	1/2″	4
35 bis 37.	121 bis 123.	Drei Stücke von Drahtgewinden, voll- kommen, (Halsschmuck). Durchmesser	1/2″	19
38.	124.	Zwei ganz kleine Ringe.		
39.	125.	″ ″	2‴	12
40.	126.	Zwei kleine Ringe.		
41.	127.	″ ″	4‴	21
42.	128.	Zwei Ohrenringe wie Nr. 25.		19
43.	129.	43a. Hohler Erzring Durchmesser	1 1/2″	7
		43b. Hohler Ohrenring mit eingekerb- ten Linien.		12
44.	130.	Halsschmuck. Erzgewinde mit dünner Oeffnung. Länge	1/2″	2
45.	131.	Bruchstück eines Fingerringes, an einan- dergereihte Erzdrahte Durchmesser	9″	5
		45a. Bruchstück eines Ringes.		6
46.	132.	Ein kleiner ovaler offener Ring. Durchmesser	6‴	7
47.	133.	Erzener 2‴ breiter Stift mit einem Loche und eingekerbten Linien. Länge	1″ 3″	7
		47a. Bruchstück eines Haftes.		
		47b. Bruchstück eines Ringes.		

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
48.	134.	Zwei offene Erzringe.		
49.	135.	Durchmesser	9'' 8'''	14
50.	136.	Kleiderhaft mit angelötheter Vogelgestalt. Länge	1'' 7'''	2
		50a. Bruchstück eines dünnen Erzringes.		
51.	137.	Ring ohne Verzierung. Länge	2 3/4''	6
52.	138.	" " " " "		6
53.	139.	" " " " "		6
54.	140.	" " " " "	3''	15
55.	141.	Ring wie Nr. 42.		6
56.	142-	Vier Ringe mit Verzierungen.		
59.	145.	Länge	2'' 6'''	20
60.	146.	Ring mit Verzierung. "	2'' 9'''	14
61.	147.	Zwei Ringe mit Verzierungen sub 56.		20
62.	148.			
63.	149.	Ring ohne Verzierung. Länge	2'' 7'''	6
64.	150.	Ring, durchaus mit schönen Verzierungen, offen. Durchmesser	3''	13
65.	151.	Großer dicker Streitring mit Linien- u. Bandverzierungen u. Schlußknöpfen. Breit 1'', Dicke 3/4'', Durchmesser 3 3/4''.		1
66.	152.	Eine Haarnadel oder Kleiderhaft mit Teller. Länge	4''	22
67.	153.	Detto, gebrochen.		22
		2) Eisen.		
1.	154.	Eiserner Stift, ohne Knopf. Länge	3''	22
2.	155.	Stift, mit Erzdraht umwunden. "	5''	20
3.	156.	Ein sichelförmiges Messer, an der Handhabe mit einem Hacken zum Anhängen. Länge	6 1/2''	20
4.	157.	Ein halbrundes Messer, in Gestalt eines Wiegmessers ohne Griff. Größte Breite 2'', Durchmesser = =	5''	16

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
5.	158.	Detto, jedoch bei weitem nicht so breit (1/2") mit Griff und merklicher Spitze. Durchmesser	4 1/2"	7
6.	159.	Ein Messer mit einem Griffe, ähnlich dem der Sichel. Das Messer ist gerade. Länge	6 3/4"	20
7.	160.	Bruchstück eines Stiftes. "	2 1/2"	21
8.	161.	Zweischneidiges Schwert mit 3 Riethnägeln, an der runden Spitze mit einem Knopfe. Größte Breite 2 1/2", Länge mit Griff = = = 2' geradlinigt, ziemlich gut erhalten.	7 3/4"	3
9.	162	Geradlinigtes zweischneidiges Schwert mit dreieckiger Spitze, der Griff beschädigt, mit einem noch sichtbaren Riethnagel über dem Griffe. Größte Breite 2 1/4", Länge mit Griff =	2' 9"	22
		3) Stein.		
1.	163.	Ein Streitstein mit 2 Löchern. Höhe 4 1/2", Länge = = =	10"	8
2.	164.	Detto bearbeitet, mit einem Loche. Höhe 3 1/2", Länge . = =	5 1/2"	23
3.	165.	Ein Probierstein. Breite 4''', Länge	3 1/2"	9
		4) Geschirre.		
1.	166.	Schwarze Urne, bauchig, mit auswärts gebogenem Rande. Höhe 8 1/2". Durchmesser am Bauche = =	7 3/4"	19
2.	167.	Ganz kleine Urne, oval ausgeschweift. Höhe 2", Durchmesser am Rande mit einem kleinen Henkel und kleiner Oeffnung.	2"	7
3.	168.	Schalförmiges Gefäß, schwarz, mit Fingereindruck im Boden. Aehnlich einer untern Kaffeetasse Höhe 1", Durchmesser = = = = =	4 1/2"	6

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
4.	169.	Ein gelbes Gefäß, ähnlich einer obern Kaffeetasse. Höhe 2″, Durchmesser	3″	7
5.	170.	Ein kugelförmiges, schwarz glasirtes Gefäß nur halb. Höhe	3″	7
6.	171.	Schön glasirtes bauchiges mit Dreiecken verziertes Gefäß. Höhe 2 1/2″ Durchmesser a. R.	4″	16
7.	172.	Halbes, schwarz glasirtes Gefäß. Höhe	2 1/2″	19
8.	173.	Halbes Gefäß mit schiefen Seiten. Höhe 3 1/4‴ Boden ⸗ ⸗ ⸗	2 1/2″	14
9.	174.	Ganz kleines schwarzes Gefäß. Höhe 1″, Boden 1″, Durchmesser 2 3/4″	1 3/4″	6
10.	175.	Acht Bruchstücke von Urnen.		
11.	176.	Urnenverzierungen, Stücke.		
		6) Gebeine.		
1.	177.	Thiergebeine und zwei Schädel aus Hügel ⸗ ⸗ ⸗ ⸗ ⸗		19 20
		IV. Wallersberg bei der Pfr. Arnstein.		
		1) Erz.		
1.	178.	Ein Finger-Ring aus dickem, gewundenem Drahte. Durchmesser	1″	1
2.	179.	Kleiderhaft (Nadel fehlt) Länge 2″.		1
3.	180.	Stift ohne Knopf (Länge 3 3/4″).		1
4.	181.	Schöne Haarnadel (oder Kleiderhaft?) mit Knopf und eingekerbten Linien. Länge	9″	1
5.	182.	Haarnadel von gebogenem Drahte in der Mitte gew., d. größte Durchmesser	1″	1
6.	183.	Bruchstück eines Halsgehänges von gewund. Erzdraht. Durchmesser	2‴	1
7.	184.	Detto von dünnen an einander liegenden Erzringen. Durchmesser	1/2″	1
8.	185.	Goldenes offenes Ringchen „ „	1/2″	1

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		2) Eisen.		
1.	186.	Unbekanntes Geräth mit Hacken und Rinne. Länge	1/2"	1
		3) Urnen.		
1.	187.	1/2 Geschirr roh (tellerartig) mit Kies-Sand.		1
		4) Gebeine.		
1.	188.	Thiergebeine.		1
		V. Lettenreuth, Pfr. Zeuln.		
		1) Erz.		
1.	189.	Sehr schöner Haft ganz eigener Form	3"	2
2.	190.	Stift mit umwundenem Drahte	4"	2
		1/a und 1/b Bruchstücke, ihre Form ist nicht mehr zu erkennen.		
		2) Eisen.		
		a. Bruchstück eines Stiftes.		
		b. Breites Eisen. Länge 2 3/4", Breite 1 1/2".		2
		3) Urnen.		
1.	191.	Schüsselförmiges Gefäß, Boden 3 1/4", Höhe 3 1/4", Randdurchmesser	7"	1
2.	192.	Detto, Boden 3 3/4", Höhe 3", Rddchm.	6 1/2"	1
3.	193.	Schüsselförmig. Gefäß größter Durchm. 11, Höhe 5", Boden	4"	1
4.	194.	Detto, Boden 4 1/2", Höhe 2 3/4", Durchmesser 7 1/2".		
5.	195.	Halbes großes Geschirr, schiefe Seiten, Boden 5 1/2", Dicke des Bodens	3/4"	1
6.	196.	Bruchstück einer rohen Urne (in ihr waren verbrannte Gebeine,) mit Kies-Sand vermengt, Dicke des Bodens	3/4"	1
7.	197.	Ib. rothes Gefäß mit Randverzierung, Durchmesser nach dem Bruchstücke	1' 5"	1
		Ic. Detto, rohes Geschirr — Brüchst.		

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		3 Stücke Urnenverzierung, 2 Stücke sehr hart gebrannter.		
		VI. Küps und Kümmel, Pfr. Kleukheim.		
		1) Erz.		
1.	198.	Ein Streitmeisel, Länge 5 1/2″, größte Breite = = = = =	1 1/2″	3
2.	199.	Ueberschlung. Ring (Zierrath). Dchm.	1 3/4″	3
3.	200.	Gürtel oder Kleiderhaft, an beiden Enden eingebogen, Länge = =	1 3/4″	3
		2) Eisen.		
1.	201.	Kleiderhaft — ganz eigner Art, Länge	3″	1
2.	202.	„ „ untere Hälfte fehlt „	2″	1
3.	203.	Nagel mit dickem Kopfe „	2 1/2″	1
		3) Bein.		
1.	204.	Thierzahn — (oder Horn?) Länge	3″	3
2.	205.	Beinernes Geräth (wahrsch. Nadel)	4″	3
3.	206.	Thiergebeine.		
		4) Stein.		
1.	207.	Bruchstück eines Kieselmessers = =	3″	3
2.	208.	Ovales Steinchen (wahrsch. Amulet) Durchmesser	1 1/2″	3
		VII. Köttel, Pfr. Ißling.		
		1) Erz.		
1.	209.	Sehr schöner Kleiderhaft mit Nadel. Lg.	2 3/4″	2
2.	210.	Halsring mit Verzier u. Schlußknöpfen Durchmesser	6″	2
3.	211.	2 Fußringe. Prachtexemplare, noch nie		
4.	212.	vorgekommen. Durchmesser	3″	
5.	214.	2 nicht so massive Armringe mit Verzier.		
6.	215.	oval. Durchmesser	2 3/4″	3

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
7- 9.	215- 217.	3 Ohrringe mit Verzier. oval Durchmesser	3/4″	3
10.	218.	Kleiner Ohrring eines Kindes oval Durchmesser	3/4″	3
11.	219.	Bruchstück eines Ohrrings and. Form.		
12.	220.	Kleiner Ring. Durchmesser	3‴	3
13.	221.	Haft (Prachtexemplar) oriental. Form (höchst selten) Länge	1 1/2″	3
		2) Eisen.		
1. 2.	222- 223.	2 Ringe. Durchmesser	1/2″	3
3.	224.	Gürtelhaft, (beide Ende eingeb.) Länge	4″	3
4.	225.	Geschlossener Ring. Durchmesser	1 1/2″	2
5.	226.	Offener Ring. 〃 〃	2″	2
6.	227.	Unbekanntes Geräth, oben mit Widerhacken, unten schaufelartig. Durchm.	2 1/2″	2
		3) Glas.		
1.	228.	Blaue Glaskoralle mit weiß. Schlangenlinien.		5
2.	229.	Detto ohne Linien mit Einschnitten.		5
3.	230.	Weißes Glasringchen.		5
		4) Stein.		
1.	231.	Gelber Wirtel mit Augen (5) blau und weiß Durchmesser	3/4″	3
2.	232.	Echinit mit einem Loche (Amulet?) Durchmesser	1/2″	3
3.	233.	Oberer Theil eines Wetzsteines Länge 2″ Durchmesser	1 1/4″	3
		5) Gebeine.		
1.	234.	Beinerne Scheibe mit 3 Löchern (Amulet) Durchmesser	1 1/2″	2
2.	235.	Thiergebeine.		2

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		6) Geschirre.		
1.	236.	a. Bruchstück von einem schwarzen und glasirten tellerförmigen Gefäße. b. 2 Bruchstücke, Linien u. Δ Verzier.		
		VIII. Wattendorf.		
		1) Erz.		
1.	237.	Eine Schärpe ohne Verzierung Länge 1′ 2″ Breite	3″	4
2.	238.	Messer mit erz. Scheide. Prachteremplar, wie noch nie vorgekommen, mit erzenem massivem Griffe, verziert ist die Scheide mit schönem Knopfe 1′ 2″ ohne Scheide und Griff 8″ Das Messer ist dolchartig.		4
3.	239.	Ring mit Buckeln verziert, Durchmesser	3″	1
4-10.	240-246.	7 Ringe, 5 ohne Verzierung, 2 mit Buckeln verziert	3″	1
11.	247.	Nadelbüchse? Länge	5 1/2″	1
12-13.	248-249.	2 Zahnstocher 4 u.	3 3/4″	1 4
14. 15.	250. 251.	2 Zängchen, Länge	3 3/4″	1 4
16.	252.	Ein Stift, Länge	2″	3
		16 a. kleiner halber Ring. 16. b. Stift mit starkem Knopfe.		
17.	253.	Kegelförmig gestalteter Knopf, Länge 1/2″ 2‴.		6
18.	254.	Ganz kleiner gut erhaltener Ohrring	3/4″	6
19.	255.	Größerer Ohrring, Länge 1″ 3‴		6
20-22.	256-258.	Kleine Erzgewinde, Fingerringe	3/4″	7
23.	259.	Haarnadel (oder Kleiderhaft?) mit Scheide, Länge	4 1/2″	1
24.	260.	Stift ohne Kopf, Länge	4 1/4″	3
25.	261.	Kleiderhaft (oder Haarnadel) Länge	4 1/4″	4
26.	262.	„ „ Länge	4 1/2″	4

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
27.	263.	Kleiderhaft mit Kopf, Länge	4″	7
28.	264.	Ganz niedlicher fein gearbeiteter Kleiderhaft	1 1/2″	1
29.	265.	Kleiderhaft oder Haarnadel? mit Teller, Länge	3 3/4″	3
30.	266.	Haftnadel, gebogen und spitzig, Länge	3 1/2″	1
31.	267.	Kleiderhaft, Länge	3 1/2″	4
32.	268.	" "	2″	4
33.	269.	" "	2 3/4″	4
		2) Eisen.		
1.	270.	Kleines Messer, Länge	4″	1
		1a. Bruchstück eines Anderen.		
2.	271.	Messer, Länge mit Griff	9″	1
3.	272.	Sichelförmiges Messer, Länge	7 1/2″	4
4.	273.	Ring, Durchmesser	1 3/4″	4
5.	274.	" "	1 1/2″	4
		5a. halber Ring, Durchmesser	3″	6
		5b. halbes sichelförmiges Messer, Länge	8 1/2″	4
		3) Urnen.		
1.	275.	Gelbe kugelförmige Urne, Boden 3″ Höhe 6″ Randdurchmesser	8″	7
2.	276.	Schwarzer Teller, Boden 5 1/4″, Höhe 2″ Randdurchmesser	9″	4
3.	277.	Bodenstück mit eingezeichnetem † Durchmesser	3″	1
4.	278.	Birnförmiges Amulet, Durchm. 2″ Höhe 2″.		2
5.	279.	Gelbe bauchige Urne, Randdurchm. 4 1/2″ Höhe 4 1/4″.		7
6.	280.	Kugelförmiges gelbliches Amulet mit Steinchen, Durchm. 1 3/4′ Höhe 2″		2 3
7.	281.	5 Bruchstücke von Urnen, manche mit Verzierung.		4 6
8.	282.	Urnenverzierungen, 23 Stücke.		7

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		4) Gebeine.		
1.	283.	Schädel mit Unterkiefer.		
		IX. Rothmannsthal, Pf. Arnstein.		
		1) Erz.		
1.	284.	Offener Ring an beiden Enden eingebogen (Zierring) Durchm.	2 1/4"	4
2.	285.	Geschlungener Ring (in Schlangenform) Durchm.	2 1/4"	1
3.	286.	Geschlungener Ring mit Zierrath (Kleiderschmuck) Durchm.	1 3/4"	3
4.	287.	Ovaler Ring (die Masse 4eckig gestaltet) offen	2 3/4"	4
5.	288.	Haft oder Haarnadel mit 3 Knöpfen, Länge	6 1/2"	7
		5a. halber Erzring.		7
6.	289.	In einander geschlungener Ring, Drchm.	2"	5
7.	290.	Runde Platte, in der Mitte ein Loch, Durchmesser	2 1/2"	5
8.	291.	Dünner offner Ring, Durchm.	3"	1
9.	292.	Gebogene Nadel mit anhäng. beinernem Geräthe (Amulet).		7
10.	293.	Ring ohne Verzierung, Durchm.	2 1/4"	4
11.	294.	Ring wie sub 4.		4
12.	295.	Haft oder Haarnadel, ausgez. seltnes Exemplar	11"	7
13.	296.	3 Ohrringe.		7
14.	297.	Ganz kleiner offener Ring, Durchm.	3'''	7
15.	298.	" " " " "	2'''	7
16.	299.	Halber Fingerring "	1" 1'''	7
17-20.	300-303.	4 kegelförmige Gestalten, mit 2 Löchern jedes (Halsgehänge).		7
		20a. Bruchstück eines Halsgehänges v. gewund. Draht.		7
		20b. Bruchstück eines Erzstiftes.		5
		2) Glas.		
1-12.	304-315.	12 blaue kleine Glasperlen mit Löchern.		7

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		3) Eisen.		
1.	316.	Ein Messer, Länge 10 1/2″, größte Breite = = = = =	1 3/4″	2
2.	317.	Gebogenes Messer, Länge 11″, größte Breite = = = = =	2 1/4″	11
3.	318.	Dicker Stift mit Erzplatte auf dem Kopfe, Länge = = = =	5″	2
4.	319-320.	Detto, 2 mit eiserner Platte = =	5 1/4″	4
		4) Stein.		
1-2.	321-322.	2 Bernsteinperlen mit Löchern. (Halsgehäng.)		7
		5) Urnen.		
1.	323.	2 Bruchstücke von tellerförmigen Gefäßen.		
2.	324.	Urnen=Verzierungen — 4 Stücke.		7
		6) Gebeine.		
1-4.	325-328.	Schädel aus den Hügeln 1, 3, 9. Thiergebeine.		
		X. Krögelhof, Pfr. Wattendorf.		
		1) Erz.		
1.	329.	Sehr schöner Kleiderhaft, Länge =	3″	1
2.	330.	Ein Stift, oben gebogen „ =	4″	2
3-4.	331-332.	Zwei offene Ringe ohne Verzierung, Durchmesser = = = =	2 1/2″	3
5.	333.	Stift oben mit einem Loche, unten dicker Knopf, Durchmesser = =	2 1/4″	4
		5 a. Unbekanntes Geräth, ähnlich einer Thiergestalt, Länge = = =	1 1/4″	4
		5 b. Stift m. 3 Knöpfen, Spitze fehlt L.	1 3/4″	5
		2) Urnen.		
1.	334.	Teller, Boden 3 1/2″, Höhe 1 1/2″, Randdurchmesser = = =	9″	2

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
2.	335.	Gelber kleiner Teller.		5
3.	336.	Urnen-Verzierungen — 4 Stücke.		
		XI. Oberleiterbach, Pfr. Kirchschletten.		
		1) Erz.		
1.	337.	Schöner Haft (Gestalt eines Thieres) Länge ; ; ; ; ;	1 1/2″	1
2.	338.	Stift (mit Loch) gewunden — Länge	2‴	1
		2 a. Bruchstücke eines hohlen Ringes.		
		2) Eisen.		
1.	339.	Dicker Stift mit Knopf, Länge ;	2″	1
		XII. Mosenberg, Pfr. Arnstein.		
		1) Erz.		
1 - 3.	340 - 342.	Schöne hohle Erzringe (wahrscheinlich Ohrringe) Durchmesser ; ;	1 1/2″	2
4.	343.	Erzgewinde — Durchmesser	1″	2
		2) Eisen.		
1.	344.	Halbes ovales Messer, Länge 4″, Durchmesser ; ; ; ;	1 3/4″	1
		3) Stein.		
1.	345.	Wetzstein, Länge 5″, Breite 1 1/2″.		1
2 - 4.	346 - 348.	Drei andere Formen von kleinen Donnerkeilen.		
		4) Urnen.		
1.	349.	Verzierungen, 1 Stück.		
		XIII. Oberlangheim, Pfr. Uetzing.		
		1) Erz.		
1.	350.	Offner, schöner, großer Ring. Drchm.	4″	1
2.	351.	Erzplatte (Gürtelverzierung) mit drei Nägeln, Länge 4″, Durchmesser ;	1 1/2″	3
3.	352.	2 a. Detto mit 2 Nägeln, Länge 1 1/2‴ Breite ; ; ; ; ;	3″	1

Fortl. Nr.	Fortl. Nr.	Gegenstand.	Größe.	Hügel.
		Schöner Kleiderhaft mit Nadel, Länge 2 1/2″.		1
4 - 6.	353 - 255.	Drei Stifte, oben Oeffnungen, unten mit platten Knöpfen, Länge = =	2″	1
7.	356.	Stift mit gebogenem Hacken, oben ein Loch, Länge = = = =	1 1/4″	1
8.	357.	Ganz kleiner kugelförmiger Ohrring. Durchmesser 3‴.		1
9 - 10.	358 - 359.	Zwei kleine Ringe, Durchmesser 1/2″.		3
11.	360.	Ganz kleiner Ring 1/4″ Durchm.		1
12 - 13.	361 - 362.	Kleine Ringe 1/2″ Durchm.		3
14.	363.	Ohrring aus dünnem Erzdrahte. Dchm.	3/4″	3
		2) Eisen.		
1.	364.	Ring, Durchmesser = = =	1″	
2 - 3.	365 - 366.	Zwei Stifte, 1ster 3″, 2ter 2″ lang.		3
4.	367.	Krummes Messer, Länge 1′, 2″, Breite 3″.		1
		3) Stein.		
1.	368.	Wetzstein, lang 2 1/2″, Breite 2 1/2″.		1
		4) Urnen.		
1.	369.	Verzierungen. — 1 Stück. —		
		XIV. Roth, Pfr. Ißling.		
		1) Erz.		
1.	370.	Sporn — Durchmesser 3″.		1
		2) Eisen.		
1.	371.	Sporneisen, Länge 7″ oben ringförm.		1
		Weyersmühle.		
		Eisen.		
1.	372.	Ein Ring 1/2″ breit und Durchmesser 1 a 3 Stücke Eisen unkennbar.	2 1/2″	1

Beiträge

zur

Geschichte von Büchenbach

bei Erlangen,

verfaßt vom ehem. Pfarrer

Fr. W. Goldwitzer *),

jetzt zu Biburg im Landger. Zusmarshausen.

---

*) Geb. 29. März 1778, und unterrichtet zu Bamberg, wurde Kaplan zu Neunkirchen am Brand, und Pfarrer zu Büchenbach und Biburg. Er verfaßte: Geschichte des Marktes Neunkirchen am Brand. Erlangen 1814. 8. — Böttigers deutsche Geschichte f. kath. Schulen v. Goldw. Erlang. 1826. II. III. Aufl. — Comp. dogm. cath. syst. Sulzb. 1824. 8. — Bibliographie d. Kirchenväter v. 1. bis 13. Jahrh. Landsh. 1828. 8. — Bibliographia dogm. Sulzb. 1831. 8. — Die Psalmen Davids, u. Klagelieder Jeremias 1827/8. — Patrologie und Patristik I. Nürnb. 1834. 8. — Hoseas a. d. Hebr. übers. Landsh. 1828. — Ist die Ehe in keinem Falle auflösbar? Kulmb. 1810. — Harmonie d. bibl. Stellen über die Unauflösbarkeit der Ehe, in Batz th. Zeitschr. IV. — Geschichte d. Kl. Weissenohe, in Oken's Isis.

Daß dieser Mann zum theol. Lehramte nicht befördert wurde, sondern sich verbauern muß, bedauert mit vielen Andern

Jäck.

§. 1.

Name des Ortes Büchenbach.

Der Name: Büchenbach ist nach aller Wahrscheinlichkeit von den an diesem Orte gestandenen Buchen [1]), von welchen leider! keine mehr zu sehen sind, entstanden, und so mit der Zeit aus Buchenbach der jetzige Name: Büchenbach gebräuchlich geworden; gerade wie die in der Nähe liegende Universitäts-Stadt Erlangen von den besonders bei Alt-Erlangen gestandenen Erlen ihren Namen hat [2]). — Andere schreiben Biegenbach [3]), vermuthlich, weil der ausserhalb dem Orte fließende Bach von seinem Ursprunge bis zum Ausfluße in die Regnitz stets in schlangenförmiger Windung lauft. — Wieder Andere schreiben Bienbach (Bienenbach), vielleicht von den am dortigen Bache ehemals sich weidenden, und auf den Buchen nistenden Bienen. Daher nennt man heute noch die Felder und Wiesen an diesem Bache nach der Volkssprache: die Felder und Wiesen an der Bimbach (Bienbach, Bienenbach). Indessen ist die erste Aussprache des Ortes: Buchenbach od. Büchenbach die wahrscheinlichste und richtigste, weil sie nicht nur auf die Lokalität, sondern auch auf die Urkunden gegründet ist.

---

1) Dr. J. L. Fr. Richter Beitr. z. Urgeschichte Erlangens, angehängt den Prüfungen der Zöglinge rc. 1818. Erlangen S. 17.

2) Fick's hist. top. stat. Beschr. v. Erlangen rc. b. Palm 1812 S. 5.

3) So G. August Goldfuß in Umgebungen von Muggendorf. 1810. S. 184

§. 2.

Erste Erwähnung des Ortes Büchenbach.

In dem Landstriche (pago) Rangouve (auch Arengowe genannt), der sich von den beiden Flüßchen Seebach und Aurach bis an die Rezat erstreckte, lagen vor Alters folgende Praedien (Aemter) und Castra (Schlößer, Burgen):

1) das weitläufige Praedium (Amt) Buochinebach (Büchenbach);

2) das Praedium Uraha, d. i. das heutige Herzogen-Aurach, Frauen-Aurach, Mönch-Aurach u. A.;

3) das Praedium Cenna, d. i. das heutige Langen- Ober- und Nieder-Zenn;

4) das Castrum Farrenbach; heute Burg-Farrenbach;

5) Ober- und Unter-Farrenbach;

6) Ober- und Unter-Furberg (Führberg);

7) das Bannum, d. i. der mit den Grenzen bestimmte Wildbann;

8) das vom B. Otto I. gestiftete Kloster Halesbrounnen (Heilsbronn);

9) das Castrum Abinberg (Abenberg).

Ueber diesen Rangau war im J. 1008 Graf Adalhard als Gaugraf gesetzt [4]).

§. 3.

Das Amt Büchenbach.

Das Praedium (Amt) Büchenbach, damals eine sehr ansehnliche Reichsdomaine, wurde im J. 996 vom K. Otto III. dem Erzstifte Mainz übertragen; blieb aber nicht lang bei demselben. Denn schon 1008 traf K. Heinrich II. mit

---

4) v. Lorber Fürther Deduction S 15, 16 §. 16. — Hofmanni annales Bamberg. c. de Ludewig. — Domkapitl. Archiv Mscr. — Roppelt's Beschr. v. Bamberg. — Bundschuh's Lex. v. Franken. — N. Haas Gesch des Slavenlandes ꝛc. Th. I. S. 14 — Schultes hist Schriften. Abth II. §. 1 -- 5.

dem Erzstifte Mainz einen Tausch, vermöge dessen Büchenbach von Mainz an das neu organisirte Hochstift Bamberg abgetreten, und dem Erzstifte Mainz dafür drei andere Praedien übertragen wurden. Dieser Tausch zeigt schon, daß das Praedium Büchenbach von weitem Umfange gewesen seyn muß, weil K. Heinrich **II.** für dasselbe drei Praedien gab [5]), nämlich:

a) das Praedium Amena im Oberlahngaue [6]), über welches Graf Giso,

b) das Praedium Thielleich [7]), über welches Graf Friedrich,

c) das Praedium Aschenbrunn [8]) über welches Graf Rudolph herrschte.

Das Gelingen des Stiftungsplanes bewog diesen Kaiser, das zu errichtende neue Bisthum mit den Gauen Volkfeld, Radenzgau und Rangau, mit Hallstatt und dem Amte Büchenbach auszustatten, zu welchen noch mit der Zeit das große Amt Fürth bei Nürnberg kam [9]). — Aus dem Gesagten erhellt, daß schon zu diesen Zeiten der Ausdruck: das Amt Büchenbach vorkommt; folglich muß der Ort selbst schon lang zuvor gestanden seyn, ehe er sich zu einem Amte erhob. Ob dieses Amt älter ist, als das Fürther, läßt sich zwar vermuthen, aber aus Mangel anderer Quellen bis jetzt nicht bestimmen.

§. 4.
Das Oberamt Büchenbach.

Wie Fürth nach und nach ein Oberamt wurde; so auch Büchenbach. Beide Oberämter gehörten, nach der Vertheilung der Stiftsgüter zwischen dem bamberger Bischofe und Domkapitel, dem Letzteren, und zwar der Dompropstei,

---

5) Vergl den vierten Jahresbericht d. hist. Vereins des Rezatkreises S. 69.

6, 7, 8) v Lorber Fürther Ded. cod. dipl. N. 13.

9) Jäck's Mat z. Gesch Bambergs. Th. I. S. 56.

welche die Vogteilichkeit über genannte Oberämter ausübte, und nebst anderem Ertrage die Jagd zu Kosbach, wie zu Burgellern, Döringstatt und Mainroth hatte [10]). Die hiesige Amtsvogtstelle verlieh folglich die Dompropstei zu Bamberg [11]). — In den Jahren 1441 und 1442 wurde der Schutz über Büchenbach durch den Dompropst Martin v. Lichtenstein dem Burggrafen Johann IV. zu Nürnberg auf zwei Jahre willkührlich übertragen; nach deren Verlaufe verzichtete der Probst auf dessen Schutz wieder [12]). Um die Unabhängigkeit des Domkapitels vom bamberger Landesherrn zu zeigen, stellte es öfters einen Markgrafen von Ansbach als Schutzherrn von Büchenbach auf; allein dieses hieß: das Lamm dem Wolfe geben; und später entstanden aus diesem Mißgriffe viele Grenzstreitigkeiten, welche nicht einmal durch den bekannten Forchheimer Rezeß beendigt wurden; erst das preußische Territorialsystem vom J. 1797 machte diesen Streitigkeiten ein Ende [13]). — Wann in Büchenbach Amtsvögte aufgestellt wurden, läßt sich nicht bestimmt angeben; erst vom J. 1557 bis auf die neuesten Zeiten fanden sich dieselben in einzelnen Rechnungen und Acten vor.

Durch den Schwedenkrieg trat vom J. 1637 bis 1642 ein Stillstand in Amtsgeschäften ein. Denn da zu dieser Zeit nebst dem Orte auch der Amtssitz zerstört wurde; so mußte der benachbarte Vogt von Forchheim an bestimmten Tagen dahier Gericht halten, und die Rechnungen abhören, bis ein neues Amtshaus gebaut, und die vorige Gerichtsordnung hergestellt war. — Die Unterthanen des hiesigen

---

10) Jäck's Mat. Th. II. S. 69 u. 76.

11) Ebend. S. 70.

12) v. Lorber Fürther Ded. cod. dipl. N. 93.; vergl. mit deren Texte S. 148—152 §. 135—137, und dem Werke: Vogteiliche Obrigkeit der Hofmark Fürth. S. 24.

13) Vergl. Grubers und Erschs allgemeine Encyclopaedie Th XIII. S. 347 (v. Bibl. Jäck).

Oberamtes hatten nebst vielen Begünstigungen, welche das Domkapitel gewährte, auch manche Lasten, die andere nicht hatten. So wurde laut eines öffentlichen Rezesses, welchen der Fürstb. Joh. Philipp von Frankenstein und das Domkapitel 1748 abschlossen, und welcher als eine Capitulatio perpetua für alle Nachfolger der fürstbischöflichen Regierung galt, unter andern auch bestimmt, daß nur den domkapitelischen Unterthanen der zwei Aemter Büchenbach und Maineck die Leistung von Jagdfrohndiensten zugemuthet werden sollte. [14])

Bei der Säkularisation der Stifte wurden sämmtliche Oberämter eingezogen, und den Landgerichten und Rentämtern einverleibt.

§. 5.
Hiesige Oberpfarrei.

Wie hier ein Oberamt war; so gab es auch eine Oberpfarrei, welche ein zeitlicher Dompropst zu Bamberg, dem das Dorf Büchenbach mit der Vogteilichkeit zugehörte, einem seiner Mitglieder verlieh [15]). Wann diese Pfründe hier entstand, kann wieder nicht (aus Mangel an Quellen) bestimmt angegeben werden. Erst vom J. 1597 findet sich in einzelnen Rechnungen und Papieren diese Würde vor [16]). Ein solcher Oberpfarrer stellte für seine Person der hiesigen Pfarrei einen Unterpfarrer oder Pfarrverweser vor. Die Entstehung der meisten Oberpfarreien ist nach Wahrscheinlichkeit gleichzeitig und gleichartig mit der Organisirung der Domkapitel nach der Auflösung des gemeinschaftlichen Lebens, da die persönliche Verwaltung der Pfarreien den luxuriös gewordenen Domherren zu lästig geworden, wegen ihres guten Ertrags zwar behalten, aber durch einen Pächter gegen eine geringe Besoldung vertreten, und der Rest vorbe-

---

14) Jäck Mat. Th. II. S. 9 und 10.
15) Jäck II. 69.
16) Jäck II. S. 70 — 76.

halten wurde. So war der Ertrag der hiesigen Oberpfarrei bei 20 Srn. Gültgetreid, bei 400 Srn. Zehntkorn, nebst dem kleinen Zehnte, und 37 fl. 1/2 kr. an Erbzins, dagegen mußte dieselbe wieder gegen 70 Srn Getreid und 20 fl. abgeben [17]). Nach einem hiesigen pfarrlichen Protokollbuche war der fünfjährige Ertrag dieser Oberpfarrei 6210 fl. 36 1/4 kr. rhn. nämlich:

im J. 1739:	1477 fl.	52 1/2	kr. rhn.
" " 1740:	1065 "	45	" "
" " 1741:	1083 "	30	" "
" " 1742:	1199 "	18 3/4	" "
" " 1743:	1384 "	10	" "

Von den Zeiten des Oberpfarrers Gottfried von Stein bis 1803 hatte jeder Kastner desselben das Recht, die Gotteshaus-Rechnungen anzuhören, zu prüfen und zu unterschreiben. Der nämliche Oberpfarrer gab auch die Einwilligung zur Wahl eines Kirchenpflegers. — Mit der Zeit gab es sogar einen Streit hinsichtlich der Oberpfarreien, wie z. B. im J. 1406 erhob der Bischof Albert Gr. v. Werthheim gegen sein Kapitel einen Streit über folgende Pfarreien, welche er sich zueignen wollte, nämlich: U. L. Frau auf dem Kaulberge, und des heiligen Martins zu Bamberg, Hollfeld, Rostall, Büchenbach, Hallstatt und die beiden Pfarreien Sebald und Lorenz, und begehrte auch noch Herzogenaurach. Sein Bruder, Graf Joh. v. Werthheim, von beiden Theilen zum Schiedsrichter erwählt, that folgenden Spruch: die ersten Pfarreien seien durch P. Bonifaz dem Domkapitel einverleibt; die zu Hallstatt sey einzig dem Dekanate eigen; die Pfarreien Sebald und Lorenz zu Nürnberg, und St. Peter zu Poppenreuth gehörten allein dem Bischofe; wegen Herzogenaurach und des Schlosses daselbst soll der Bischof bis nächstes Ziel Peter Stuhlfeier baares Geld zum Leibgedinge dem Domkapitel erlegen; später soll

17) Jäck II. S. 98.

es mit Herzogenaurach, Stadt und Schloß, und den dazu gehörigen Dörfern nichts mehr zu thun haben [18]. Nach der Säkularisation der Domkapitel hörten auch diese Oberpfarreien auf.

§. 6.

Pfarrei-Verwesung — Pfarrei.

Wer der Stifter der hiesigen Pfarrei ist, kann aus Mangel der Urkunden nicht angegeben werden. Nach einer Sage soll vor alten Zeiten hier ein Kloster der Tempelherren gewesen seyn. Wahrscheinlichkeit giebt zwar sowohl die Bauart der Kirche, als auch die ehemals sehr hohe, nun zur Hälfte abgetragene Kirchhof-Mauer; aber Gewißheit läßt sich nicht erzielen, da alle Urkunden hier ganz abgehen. Denn bekanntlich ist die Geschichte keines Ordens so sehr in das Dunkle gehüllt, keine Akten hierüber so selten, als die der Tempelherren; daher sich leicht erklären läßt, warum, klösterliche Besitzungen ausgenommen, sich so wenige Urkunden vorfinden [19]. Sollte freilich die Meinung der geöffneten Archive v. 1816 I. gegründet seyn, daß dieser Orden gar nicht über den Rhein kam; so fällt natürlich die obige Sage ganz in ihr Nichts zurück. Dem sey, wie ihm wolle; so ist so viel sicher, daß das Territorium hier bambergisch, die Pfarrei aber würzburger Diözese war, und daß noch im Jahre 1453 nebst den Orten Roßthal, Herzogen-Aurach, Frauen-Aurach, Mönch-Aurach rc. auch Büchenbach zu Zenn, dem zweiten Kapitel des Archidiakonats Windsheim, gehörte [20]. Nach der Reformation wurden alle Archidiakonate aufgehoben [21], und folglich auch Büchenbach dem Archidiakonate Windsheim entrissen. Hierauf erfolgte eine

---

18) Haas I. S. 80, 81.
19) Haas I. 108, 109.
20) Haas II. 208.
21) Freys Kommentar zum Kirchenrechte B II. §. 234 rc. rc. S. 395 rc. rc.

neue Kapitel-Eintheilung, und Büchenbach fiel an das Rural-Kapitel Schlüsselfeld, dessen Vorstand (wenn nicht der Bischof von Würzburg, oder statt dessen ein Kommissarius visitirte) die Visitation der Pfarreien vorzunehmen hatte [22]. Auch mußte der hiesige Pfarrverweser die Konfirmation zu Würzburg einholen, dem diese Pfarrei als eine Kollationspfründe in commendam verliehen wurde. Bei dem aufgekommenen Dezimations-Systeme mußte die hiesige Kommende laut der Kirchen-Rechnungen manchmal aus dem Gotteshause theuer bezahlt werden. So z. B. mußten im J. 1621 gegen den Andreas-Tag Etzelskirchen, Büchenbach und Hannberg dreifache Steuer, nämlich: 12 fl. zahlen [23]. Von 1650 bis 1695 mußte Büchenbach jährlich 1 Pf. 20 auch 25 pf. geben; 1696 gab es nur 2 Pf. 24 pf.; dagegen mußte wegen Kriegszeiten 1707 siebenfache Kommende gezahlt werden, nämlich: 8 fl. 3 Pf. 10 pf.; von 1708 an und folgende Jahre allzeit 1 fl. 1 Pf., 20 auch 24 pf. Seit der Auflösung der Oberpfarreien traten hier selbstständige Pfarrer, und keine Pfarrverweser mehr auf. Im Orte selbst ist eine Schule, für deren Besorgung ein Schullehrer aufgestellt ist.

§. 7.
Kriegerische Zeiten.

Im Jahre 1529 und bei dem Ausbruche des Krieges mit dem Markgrafen Albrecht 1552/5 war auch Büchenbach unter den Orten, die entweder jämmerlich gebrandschatzt, oder gar eingeäschert wurden [24]. Noch weit härter wurde der Ort im Schweden-Kriege gedruckt; dieses läßt sich schon aus dem schließen, daß von 1601 bis 1653 keine Akten, kein Tauf-, Sterb- und Trauungs-Register vorhanden sind. Besonders muß vom J. 1637 bis 1652 eine traurige Ka-

22) Belege finden sich in d. Pf. Registratur.
23) Haas II. 51, 392.
24) Jäcks Lehrb. z. Gesch. Bambergs. IV. Beilage

tastrophe für den hiesigen Ort und die Pfarrei eingetreten seyn. Denn laut Rechnungen mußte mit der Kirche eine Hauptreparatur vorgenommen werden; die Glocken waren theils zerschlagen, theils verschleppt [25]), theils zerschmolzen. Die Unkosten für das Umgießen nebst der Weihe 1650 beliefen sich auf 70 fl. 9 3/4 kr. Ein Glück war, daß man die Kirchengefäße nach Forchheim geflüchtet hatte. Vom J. 1628 bis 1650 war kein Pfarrer hier, sondern die Pfarrei swurde bald von Herzogen-Aurach, bald von Hanberg verehen; ja auch nach 1650 hatte der Pfarrer noch immer seinen Sitz zu Hanberg, und versah zugleich Büchenbach. Zu diesen Zeiten standen von dem Amte Büchenbach nur noch zwei ganze Dörfer, nämlich Großenseebach und Bubenreuth, dann 7 Häuser. Im Orte Büchenbach war kein Haus verschont, sondern alle niedergebrannt. Im J. 1730 bis 1735 schickte die Kaiserin Anna von Rußland dem deutschen Reiche Hülfsvölker für den Krieg gegen Frankreich, und hier traf sich, daß 1735, 10. August, 6313 Mann Russen auf dem Büchenbacher Anger sich lagerten. Die ersten Truppen dieser Art in unserer Gegend! Allein diese kamen nicht mehr zur Action: denn schon 3. Oktober d. J. wurden die Praeliminarien zu Wien geschlossen, auf welche der Definitiv-Tractat von Versailles folgte. Im bayerischen Successionskriege gegen Oesterreich, an welchem auch Frankreich Theil nahm, rückten 1742 im Oktober drei Compagnien Soldaten hier ein, von welchen endlich eine nach Neunkirchen am Brand verlegt wurde. — In dem französischen Revolutionskriege wurde die hiesige Gegend so hart mitgenommen, daß heute noch die Wunden bluten..

§. 8.

Friedliche Zeiten.

Sobald nach dem Ende des traurigen Schwedenkrieges

25) In einem hiesigen Brunnen fand man erst nach einigen Jahren 25 Ctr. Glockenspeis, 1/2 Ctr Eisen vom Glockenschwengel.

die hiesige Gegend sich erholt hatte; so beeiferte man sich auch die Kirche, das Pfarr- und Schulhaus in den vorigen Stand herzustellen.

1) Fanden sich bald zahlreiche Gutthäter ein, welche alles Mögliche aufboten, das Gotteshaus und die Kirche in guten Stand zu bringen. Schon seit 1657 mußten laut Rechnung die zwei Oelgütleins-Bauern zu Kleinseebach jährlich 80 Pf. Oel in die hiesige Kirche liefern. Im Jahre 1760, 10. Sept., weihte der Weihbischof von Würzburg, Stephan Weinberger, den hiesigen Hochaltar zur Ehre der Jungfrau Maria und des P. Sixtus ein; wie derselbe 1691 26. Juli, die Glocken einweihte und firmte. Der Fond des Gotteshauses nahm zu; Gutthäter stifteten zur Verschönerung der Kirche manches Kapital, und verwendeten manche Summe. Die noch vorhandenen Denkmäler, Statuen, Bilder ꝛc. sind der stärkste Beweis der Freigebigkeit und Großmuth der Stifter.

2) Wie an Ausbesserung der Kirche thätigst gearbeitet wurde; so war man darauf bedacht, das Pfarrhaus baldigst herzustellen, wozu laut Rechnung von 1694 66 fl. fränkisch aus dem Gotteshausfonde bewilligt wurden; denn von jeher hatte laut der ältesten Rechnungen das hiesige Gotteshaus die Verbindlichkeit, das Pfarrgebäude zu unterhalten.

3) Das Schulhaus konnte noch eher hergestellt werden, als das Pfarrhaus; denn man durfte nur auf die abgetragene Kirchenmauer einen Bau von Fachwerk stellen; so war das, jetzt viel zu kleine, Schulhaus fertig. Vor dieser Zeit waren blos Kirchner oder Meßner hier; erst 1660 kommt der Kirchner zugleich als Schulmeister vor; von 1638 bis 1650 war kein Kirchner, sondern jener von Herzogen-Aurach versah die hiesige Kirche. Ein solcher wurde förmlich gedungen, und gegen Bürgschaft angenommen, wobei er jedesmal einen Leihkauf bekam; seinen Gehalt erhielt er unter dem Namen Liedlohn, und er betrug von 1577 bis 1625 a) an Liedlohn bald 1, bald 2, bald 3 fl., und 5, 12, 13 bis 14 Pf. und etliche

pf.; b) für 1 Metz Korn bald 3, 4, 5, 6 Pf. ꝛc., je nachdem der Normalpreis war; c) an Jahrtagen 4 Pf. 27 pf. — Vom Jahre 1625 bis 1637 heißt es in der Rechnung 4 fl., 5 oder 7 Pf., 18 pf. für sein Ministerium. Endlich da ein ordentlicher Schulmeister angestellt wurde, erhielt er von 1660 bis jetzt a) an Besoldung 16 fl. kr.; b) für seine Arbeit, die Rechnung zu schreiben 2 fl. kr.; c) seit 1780 vom zeitlichen Oberpfarrer 1 Nürnberger Sr. Korn; d) für Jahrtage stieg mit der Zahl der Stiftungen auch der Gehalt des Lehrers.

§. 9.
Pfarrliche Verhältnisse.

Sobald das Pfarrhaus hergestellt, und bestimmte Güter zum Unterhalte des Pfarrers angewiesen waren; so wurde ein besonderer Pfarrer nach Büchenbach beordert. Dieser hatte auch nebst den unten genannten Orten die Katholiken zu Erlangen [26]), Bruck, Möhrendorf, Oberndorf und Kleinseebach zu besorgen. Dieses änderte sich im J. 1784, in welchem nach Erlangen ein eigener katholischer Geistlicher als Curatus in der Person des bayerischen Exjesuiten Leuterer kam, der jedoch schon 1786 wieder abzog. — Wegen der hiesigen großen Anzahl der Pfarrgenossen wurde in den friedlichen Zeiten auf Errichtung einer Frühmesse an Sonn- und Feiertagen gedacht, die auch 1744 zu Stande kam; gewöhnlich versah dieselbe ein Franziskaner aus Forchheim, daher der Pfarrer für dessen Verköstigung drei Nürnberger Sr. Korn erhielt. Da in den vierziger Jahren die jesuitischen Missionen sehr häufig waren; so erschien im Dez. 1748 hier eine solche. — Die Pfarrei ist erzbischöflicher bamberger Diözese, und das Besetzungsrecht auf dieselbe übt Seine Majestät der König von Bayern aus.

---

26) Jäck's Mat. II. S. 169 — 175.

§. 10.

Ertrag und Lasten der Pfarrei.

I. Ertrag.

1) an Besoldung aus dem Gotteshause vom J. 1577 — 1609, 5 Pfund, 48 — 60 Pfennige; vom J. 1791 — 1835, 62 fl. 30 kr.;

2) für Jahrtage und Engelämter: vom J. 1577 — 1659 kommt kein Jahrtag vor, erst 1660 — 1690 zwei; diese vermehrten sich nach und nach so, daß 1830 — 35 53 fl. 57 1/2 kr. fielen.

3) Am Häußlinger 1/3 Zehnte; in ältesten Zeiten trug er 8 — 10 Batzen; 1816 — 35 3 fl. nebst 2 Metzen Gerste.

3) Am Ueberreuter 1/3 Zehnte vom J. 1670 — 1770 8 — 40 fl., seit 1810 50 fl.

5) Am Blut-Zehnte 1/3 9 — 10 fl.

6) An Grundstücken von 1666 — 1704 20 — 109 fl.; 1834 — 35, 234 fl. 45 kr.

7) An Zinsen des Erthalischen Legats von 3105 fl. 18 kr. bezieht der Pfarrer 40 fl. 30 kr. und die Kirche 22 fl., weil die Hälfte des Kapitals auf der k. preuß. Pfand- und Leihbank zu Erlangen zu Grunde ging.

8) An Rechten rc. vom Badhause, zwei Oelgütern und von den Juden 6 fl. 45 kr. Dagegen ist die Wohnung des Pfarrers zu 32 fl. 12 kr. berechnet.

9) An Holz im J. 1384 den Zehnt, 1600 nach Bedürfniß, seit 1829 aber nur 200 Wellen.

10) An Getraid 1/3; seit 1802 11 Schäffel, 3 Metzen, 2 Viertel.

11) An Geld 30 fl.

12) An Stollgebühren für Kindertaufen 8 — 12 fl., Aussegnungen 4 — 8, Hochzeiten 2 — 6, Verkündigungen 1 — 3, Leichen 6 — 19, deren Gottesdienst 6 — 18, feierlichen Messen 20 — 40, stillen 20 — 50, Zeugnißen 2 — 6 und Beichtkreuzern 10 — 12 fl., nebst 8 — 10 Schocken Eier.

II. Lasten waren in älteren Zeiten ganz unbekannt, seit 1797 aber haben sich die ersten Spuren auf 15 Abgaben erhöht.

§. 11.

Einige Denkwürdigkeiten aus der Chronik.

Im Jahre 1585 war ein so großes Wasser in hiesiger Gegend, daß auf bischöfl. Befehl eine Wallfahrt angestellt wurde.

Im Jahre 1593 hatte man eine Furcht vor den Türken, so, daß man zur Abwendung der Gefahr nach Herzogenaurach wallfahrtete.

Im Jahre 1596 an Christi Himmelfahrt war dahier ein so entsetzliches Hagelwetter, daß alle Kirchenfenster von den Schlossen zerschlagen wurden.

Im Jahre 1606 den 27. März, am zweiten Osterfeiertage, war ein so großer Wind dahier, daß er den Kirchthurm abriß.

Im Jahre 1614, noch mehr 1616, war ein so heißer Sommer, und eine so große Dürre, daß man wegen des Regens besondere Wallfahrten anstellte; auch war 1615 ein so heftiges Sturmwetter dahier, daß der Kirchthurm und das Langhaus großen Schaden litten.

1721 den 26. Jänner Nachts 10 Uhr wurde im Pfarrgäßlein Johann Kreppel von Niederndorf ermordet.

1744 im April äusserten sich hier hitzige Krankheiten; der Kranken waren 46, der Verstorbenen 15.

1747 den 18. Juni erhob sich Mittags 12 Uhr ein fürchterliches Gewitter mit so starken Schlossen, daß alles Korn auf den Feldern im Büchenbacher Flur, einige Aecker gegen Bruck ausgenommen, zerschlagen wurde; zu Kosbach, Häusling und Stäudach der dritte Theil an Korn, zu Alt-Erlangen alles.

1748 den 10. Juni war wieder ein so starker Wetterschlag, daß Büchenbach und Kosbach hart mitgenommen wurden.

1776 den 16. Juni war ein großes Gewitter mit Schlossen, ein Taubenei groß, welches gegen den Eichberg ein Drittel des Korns zerschlug.

1778 war im Mai eine große Tröcknung, nach welcher den 8. Juni am 2. Pfingsttage die ganze Gegend durch ein fürchterliches Gewitter mit Schlossen, die größer, als Taubeneier waren, in ausserordentlichen Schrecken versetzt wurde. Der Schaden zu Frauen-Aurach, Bruck und Erlangen war bedeutend; der schöne Tannenwald von Erlangen bis Buckenhof wurde fast ganz zerstört, die stärksten Aeste von Bäumen abgeschält; auch ein großer Theil der Ziegel und Fenster in der Stadt Erlangen zerschmettert [27]).

1779 schneite im Winter wenig, und fiel im Februar, März und April eine sonderbare Tröcknung und Wärme ein; es erfolgte eine magere Heuernte, aber eine desto bessere Getreid- und Schmalsaat-Ernte.

1780 den 1. Jänner wurde der Sohn des Webers Höhninger zu Ständach, Namens Andreas, Nachts zwischen 11 — 12 Uhr mit 12 Messerstichen dahier ermordet. — Den 15. Abends zwischen 5 — 6 Uhr entstand hier ein großes Gewitter, jedoch ohne Schaden.

1787 den 29. Juni schlug, während des Läutens, bei dem Hochgewitter der Blitz in den hiesigen Kirchthurm ein, und tödete den Schullehrer, Franz Martin, und den Schustersohn, Georg Schöndorfer. — Den 26. Dezember wurde Konrad Marr, hiesiger Bäcker und Wirth, von Friedrich Bühn dahier Nachts zwischen 11 — 12 Uhr mit 2 Stichen verletzt, an welchen er den 29. starb.

1789 schlug der Hagel die hiesigen Kirchenfenster ein.

1817 den 21. Juli veranstaltete man wegen des reichen Segens, der auf das vorhergegangene Hungerjahr erfolgte, eine besondere Feierlichkeit, wie ähnliche an andern Orten Statt fanden.

---

38) Fick S. 45 mit dem hiesigen Protokollbuche.

In den Jahren 1821, 1822 und 1823 wütheten in hiesiger Gegend verschiedene Feuersbrünste.

§. 12.

Topographie und Statistik von Büchenbach.

1) Der Pfarrort Büchenbach liegt im Königreiche Bayern, in Mittelfranken, Landgerichts Herzogenaurach, auf einer mäßigen Anhöhe zwischen Erlangen (3/4 Stunde) und Herzogenaurach (1 1/2 Stunde). Er zählt 81 Häuser mit 475 Seelen ohne die Juden [27]), und einige Protestanten. — Die hiesige Kirche hat eine schöne Bauart, und es liegen in ihr viele Katholiken von Nürnberg, Fürth und Erlangen begraben, wie einige Epitaphien zeigen.

Hinter dem Dorfe Büchenbach auf einer Anhöhe, besonders auf dem Klosterberge gegen Frauen-Aurach hat man eine sehr schöne Aussicht über Erlangen, das Schwabthal hinauf bis zur Feste Rothenberg und der östlichen Gebirgskette [28]). Zur Rechten erhebt sich die alte Reichsstadt Nürnberg mit ihrem grauen Festungsschlosse, der alten Römerburg, und vor derselben die Dörfer Bruck, Eltersdorf, Tennelohe, Gründlach ꝛc. ꝛc. Zur Linken hat man die Aussicht gegen Baiersdorf, Forchheim, die Ehren- und Jägersburg ꝛc. ꝛc. Gleich ausserhalb dem Dorfe, auf dem Wege nach Schallershof, einem Lustschlosse (auf der Landkarte Mon Plaisir genannt), findet der Mineralog einige Ausbeute in Chalcedonen, schönen und reinen Steinen, die in Feuersteine übergehen [29]).

2) Alt-Erlangen, ein Dorf, liegt am Fuße der Anhöhe von Büchenbach, 1/2 Stunde vom Pfarrorte, und 1/4 St.

27) In einer Rechnung von 1692 kommt schon eine Judenfamilie vor.

28) Vergl. Fick S. 133.

29) Diesen Stein trifft man auf allen Feldern des Sandlandes bei Dechsendorf, Röttenbach, Hemhofen an. In diesen Gegenden, besonders bei Oberlindach, sieht man ansehnliche Stücke von grauem, versteinertem Holze. S. Goldfuß S. 184.

von der Stadt Erlangen; es hat seinen Namen (wie oben gemeldet) von den allda befindlichen Erlen, ist ein von den Erlangens Bewohnern sonst sehr besuchter Ort, und zählt 21 Häuser mit 129 Seelen.

3) Häusling, ein Dorf, liegt vom Pfarrorte 1/2 Stunde, auf dem Wege nach Herzogenaurach, und hat vermuthlich seinen Namen von den daselbst befindlichen wenigen Häusern, deren nicht mehr als 9 mit 53 Seelen sind [30].

4) Kosbach, ein Dorf, liegt 1/2 Stunde vom Pfarrorte, auf dem Wege nach Untermembach und Hanberg, mit einer Försters-Wohnung; der Ort hat einen Gesundbrunnen, dessen Wasser ehemals häufig gebraucht, und gegen Bamberg und noch weiter verführt wurde. In den neuesten Zeiten wurde dieser Brunnen auf Verlangen des Prosektors **Dr.** Fleischmann zu Erlangen von dem Chemiker **Dr.** Müller untersucht [31]. Von eben diesem kostbaren Bache hat vermuthlich der Ort seinen Namen; es sind allda 17 Häuser und 118 Seelen.

5) Stäudach, ein Dorf, liegt 1/2 Stunde vom Pfarrorte, auf dem Wege nach Niederndorf, und hat vermuthlich seinen Namen von den vor der Ansiedlung vorgefundenen, nun ausgerotteten Stauden und Hecken; es gibt allda 15 Häuser und 115 Seelen.

6) Neumühle, ein Einzeln, 1/4 Stunde vom Pfarrorte Erlangen gegenüber an der Regnitz, hat 13 Seelen.

7) Fallhaus, ein Einzeln, ist 1 1/4 Stunde vom Pfarrorte entfernt, liegt am Ende des Waldes zwischen Untermembach, und hat 7 Seelen.

Auch die Katholiken von Frauen-Aurach und Schallershof nehmen die Charitative von Büchenbach in Anspruch.

---

30) Oesterreichers Frauen-Aurach S. 35, 36.

31) Fick S. 133, 134.

Kurze Geschichte
der
Pfarrei Pettstatt
im Landger. Bamberg II.

verfaßt vom ehem. Pfarrer daselbst
Th. A. Rascher,
jetzt zu Herbolzheim, Landg. Iphofen.

---

§. 1.

Die Errichtungs=Urkunde ist vom J. 1399, den 3. Januar unter dem Fürstb. Lampert von Brunn, der sich in jener Zeit zu Forchheim aufhielt. Dieser Urkunde gemäß war ehemals im Dorfe Pettstatt eine Maria=Kapelle, und das Dorf selbst nach Amlingstatt eingepfarrt.

Weil aber Pettstatt von Amlingstatt zu weit entlegen ist, so, daß zur Winterszeit bei Ausfließung der Gewässer, besonders des Flusses Regnitz, die Einwohner von Pettstatt besonders an hohen Festtagen, dem Gottesdienste in ihrer Pfarrkirche zu Amlingstatt nicht beiwohnen konnten, auch der Pfarrer von Amlingstatt im Falle eines auszuspendenden Sterbsakraments manchmal gar nicht, und oft nicht ohne große Beschwerniß hieher kommen konnte;

2) weil Amlingstatt mit jährlichen Einkünften so gesegnet war, daß es Pettstatt zur Unterhaltung eines Oberpfarrherrns nicht nöthig hatte;

3) weil die Pettstatter Maria=Kapelle eine schöne Morgengabe nach Absicht der frommen Stifter erhalten hatte, damit sie zu einer Stiftung erhöht werden könnte; endlich

4) damit diese Güter nicht entzogen, oder zu einem weltlichen Genusse gebraucht würden; so wendete sich

der damalige Oberpfarrer zu Amlingstatt, Wilhelm von Zurn, nebst Herrn Heinrich Marschalk, als Obleiherrn von Pettstatt, an den Fürstbischof Lampert mit der Bitte, die Pettstatter Maria-Kapelle zu einer Pfarrkirche zu erheben. Der Fürst entsprach dieser Bitte sehr gern.

§. 2.

In der Urkunde von 1399 sind verschiedene Grundstücke verzeichnet, welche ehemals an die Maria-Kapelle zu Pettstatt gestiftet, und dann der neuen Pfarrkirche zugewendet wurden.

Die Maria-Kapelle besaß auch etliche Güter in der Au zu Reundorf.

Laut einer abschriftlichen Urkunde vom J. 1426 schenkte Kunegunde Ferg ihre Güter von Todswegen an das Pettstatter Gotteshaus.

Im Jahre 1497 stiftete eine Wittwe zu Forchheim, Margaretha Heller, 3 Weingärten.

Im Jahre 1435 gab Erhard Schüher zu Pettstatt dem Gotteshause allda alle Rechte zu kaufen, die er und seine Hausfrau auf dem Gütlein zu Schadlos hatte.

Das Pettstatter Gotteshaus besitzt auch einen Zehnt im Lehentheile. Es hat auch Vogteilichkeit auf ein Sölden.

Die Kapitalien des Gotteshauses beliefen sich 1801 auf 12,323 fl. rhn. Es bezieht von neuen Ansiedlern ein Einzugsgeld.

Die Gotteshausrechnungen, von den 2 Pflegern geleistet und vom Schullehrer geschrieben, sind zu Martini schlüssig.

Die jetzige Pfarrkirche ward vollends erbaut im J. 1755 unter der Direktion des Herrn Hauptmanns Kügel, und unter dem damaligen Pfarrer Adam Albert Höfler. Der Chor von der alten Kirche blieb stehen, ward aber er-

höht, und das Langhaus angebaut. Wo jetzt die Sakristei unter dem Thurme steht, da soll der hohe Altar gestanden seyn. Der Thurm von der alten Kirche blieb stehen, daher kommt es, daß er im Verhältniße mit der jetzigen Kirche viel zu niedrig, und das Glockengeläute auf der Kirchenseite gegen West oft nicht mehr vernehmbar ist.

Die Einweihung geschah feierlich den 17. August 1777 durch den damaligen Herrn Weihbischof Heinrich Joseph v. Nitschke, unter Herrn Pfarrer Reum.

Die Kennzeichen dieser Pfarrkirche sind: a) der Taufstein, b) ein sacrarium, c) der Begräbnißort, d) die Glocken, e) der Oelberg.

Im Dorfe Pettstatt war eine Frühmeß-Pfründe vermuthlich schon vor Errichtung der Pfarrei 1399. — Die jetzigen Pfarrkapitalien scheinen von dieser herzurühren. Denn in den darüber ausgestellten Obligationen heißt es gemeiniglich: „zur Frühmesse gehörig.“ Auch findet sich in einem alten Pfarrbuche sub **B** S. 82 ein Verzeichniß von Wiesen und Feldern zur Frühmesse gehörig.

Die Pfarrei hat Lehengüter, Zehnte, Felder, Wiesen, Pfarr-Kapitalien.

Kurze Geschichte der Pfarrei Ebensfeld

von

L. Hermann,

Pfarrprovisor zu Ißling.

§. 1. Aelteste Nachrichten.

Nach **Dr.** Eisenmann's Beschreibung des Erzbisthums Bamberg soll die Pfarrei Ebensfeld schon im Jahre 1374 in Urkunden vorkommen. In den Pfarrakten wird ihrer und ihres Pfarrers Hans Braun erst im Jahre 1485 erwähnt.

§. 2. Stiftung und Gutthäter derselben.

Ueber die Stiftung der Pfarrei findet sich in den Pfarrakten nichts, was leicht erklärbar ist, da sämmtliche Urkunden weit jünger sind, als die Errichtung der Pfarrei. Unter den Gutthätern wird einer Petronella von Giech, Bernhard's von Giech nachgelassenen Wittwe, gebornen von Marschalk, welche 1497 sechs Viertel Hanfkörner zur Unterhaltung des ewigen Lichtes, und 1502 mit 60 fl. Kapital einen Jahrtag stiftete, Erwähnung gethan. Rühmliche Anerkennung verdienen noch Dorothea Lang, welche 800 fl. für eine Glocke vermachte, und Pfarrer Vennos, welcher eine sehr wohlthätige Stiftung für die Armen der Pfarrei machte.

§. 3. Einkünfte der Pfarrei — Regulirung der Stol-Gebühren.

In der Periode von 1485 (von welchem Jahre die älteste Urkunde der Pfarrei ist) bis 1626, als dem Jahre der Errichtung einer selbstständigen Pfarrei zu Kleukheim, bestanden die Einkünfte der Pfarrei in Zehnten und Lehen,

welche die Orte Ebensfeld, Au, Pferdsfeld, Dietersbrunn, Kleukheim, Prächting, Oberküps, Unterküps, Kümmel, und Oberleiterbach, abliefern mußten; aus den Einkünften der Filialen Han und Veitsberg, aus einigen liegenden Gründen und den Stolgebühren. Als im Jahre 1591 zwischen dem Pfarrer und den Gemeinden in Betreff der Stolgebühren Streitigkeiten sich erhoben, wurden dieselben von fürstbischöflicher Regierung bestimmt.

Nach der Trennung Kleukheim's, und mit der Einpfarrung Unterleiterbach's 1626 änderten sich die pfarrlichen Verhältnisse, und die Einkünfte der Pfarrei Ebensfeld bestehen nunmehr:

a) aus Zehnten in den Orten Ebensfeld, Au, Pferdsfeld, Prächting, Zapfendorf, Hanhof, Kutzenberg;
b) aus lehenherrlichen Rechten in den meisten der genannten Orte;
c) aus baarem Gelde von Gotteshäusern und Stiftungen;
d) aus liegenden Gründen in Ebensfeld und Unterleiterbach; und endlich aus
e) Stolgebühren, welche nach der jetzt üblichen Taxe bestimmt sind.

Da um dieselbe Zeit die Kapelle Veitsberg der neuen Pfarrei Kleukheim eingepfarrt wurde, so wurden auch die Einkünfte dieser Kapelle der Pfarrei Ebensfeld genommen, und der Pfarrei Kleukheim zugetheilt.

§. 4.
Umfang der Pfarrei.

In der Periode von 1485 bis 1626, und auf jeden Fall schon früher, umfaßte die Pfarrei Ebensfeld die Ortschaften, Ebensfeld, Unterau, Neuses, Pferdsfeld, Dietersbrunn, Mittelau, Prächting, Straublingshof, Hanhof, Kutzenberg, Kleukheim, Kümmel, Ober- und Unterküps, Oberleiterbach, Zettlitz.

Jetzt umfaßt sie obengenannte Orte mit Unterleiterbach, Ober- und Unterbrunn ausser Kleukheim und den dazu gehörigen Filialen Ober- und Unterküps, Kümmel, und Zettlitz, welches letztere zur Pfarrei Staffelstein gehört. Unterleiterbach kam, wahrscheinlich während des schwedischen Krieges, an die hiesige Pfarrei, und Unterbrunn, welches früher der würzburger Pfarrei Mürsbach gehörte, wurde erst 1812 Ebensfeld einverleibt. Während also in voriger Zeit die Pfarrei Ebensfeld weit ausgedehnter, und daher auch beschwerlicher war, hat sie jetzt an Umfang abgenommen, und ist bei 2 Kaplänen minder beschwerlich. *)

§. 5.

Schicksale der Pfarrei und Pfarrkirche.

Im Schwedenkriege wurde durch den Vandalismus der Feinde der Pfarrhof und die Kirche verbrannt. Von dieser traurigen Begebenheit bis zur Restitution der Kirche und des Pfarrhofes mußte der Pfarrer in einem Privathause wohnen, und der Gottesdienst auf der Filialkirche Han gehalten werden. Auch wurde einige Zeit die Pfarrei Ebensfeld von den Pfarrern zu Staffelstein verwaltet.

Noch liest man in Matrikeln, daß 1677 abermals der Pfarrhof ein Raub der Flammen geworden, durch welche die meisten und wichtigsten Akten im Rauch aufgingen. 1696, unter der Regierung des Fürstb. Lothar Franz v. Schönborn, wurde ein neuer Pfarrhof (wie solcher jetzt noch steht) gebaut, was auch eine über der Thüre befindliche Inschrift beweis't. 1812 wurde der Thurm vom Blitze getroffen und verbrannt. Der jetzige, weit niedriger, als der vorige, steht daher seit genanntem Jahre.

*) Oberbrunn war während der ersten Reformationszeit protestant. Pfarrei; wurde 1630 durch bewaffnete Gewalt wieder katholisch, wie Jäck's Gesch Bamb. III. 78 zeigt

Zettlitz wurde im Jahre 1804 von Ebensfeld aus-, und der Pfarrei Staffelstein eingepfarrt.

§. 6.

Innere Einrichtung der Pfarrkirche.

Die ganze innere Einrichtung der Pfarrkirche hat einen neueren Styl. Der Hochaltar ist vom J. 1740, das Altarblatt, die Verkündigung Mariens vorstellend, aus demselben Jahre, von Scheubel, dem Vater, aus Bamberg gefertigt. Die Umgießung der Glocken geschah von Joh. Keller aus Bamberg im J. 1752. Dann 1778 wurde die baufällige Emporkirche abgebrochen, und eine ganz neue gefertigt. Um dieselbe Zeit wurden auch neue Kirchenstühle von den Pfarrgenossen angeschafft; weßwegen eine eigene Stuhlordnung und ein Recht der Familien auf gewisse Sitze eingeführt wurde; was in spätern Zeiten sich verlor.

§. 7.

Reihenfolge der Pfarrer aus Matrikeln und Heiligen-Rechnungen.

1) In einer Urkunde vom J. 1485 wird als Pfarrer Hans Braun genannt.

2) 1502 Konrad Meusel,

3) 1510 Georg Huzelman, und

4) 1552 Wolfgang Froschel in Heiligenrechnungen.

5) 1591 Joh. Detsch in einer Urkunde gleich. Jahres.

6) 1622 Ringer.

7) 1653 Joh. Gagel.

8) 1657 Joh. Emerich Gagel. Die Namen dieser beiden Brüder finden sich in einer steinernen Inschrift.

9) 1663 Winsinger, Profeß zu Banz.

10) 1669 Joh. Hoffmann. Von diesem Jahre laufen die Matrikel ununterbrochen fort; von früher sind nur einige Bruchstücke durch Joh. Hoffmann gesammelt, und zusammengeschrieben, dem Matrikel von 1669 als dem ältesten angeheftet.

11) 1677 Jak. Hoffmann.

12) 1679 Georg Eckard.
13) 1686 Mart. Richter.
14) 1695 Joh. Konrad Hoffmann.
15) 1713 — 60 Joh. Vennos.
16) 1760 Joh. Bapt. Kropfelt.
17) 1775 Joh. Theod. Schuhmann.
18) 1799 — 1809 Kaspar Merx.
19) 1809 Karl Ritz, † 1835.
20) 1837 Leonard Artenbacher.

§. 8.

Kaplaneien.

Nach der Urkunde von 1485 war schon eine Kaplanei. Aller Wahrscheinlichkeit nach scheint sie mit der Pfarrei zugleich gestiftet worden zu seyn, weßwegen gegen den Mangel eines Kaplans 1592 ein Verweis folgte.

Als die Veits-Kapelle Kleukheim eingepfarrt wurde, kam die Pfarrei Unterleiterbach mit allen ihren Erträgnissen an Ebensfeld. Lang wurde zu Unterleiterbach nur der dritte Gottesdienst gestattet, bis endlich nach mehreren vorausgegangenen Beschwerdeführungen der Unterleiterbacher Gemeinde (sieh Geschichte dieser Pfarrei) 1754 die zweite Kaplanei gegründet ward.

§. 9.

Gottesdienstliche Verhältnisse der Mutterkirche zu ihren ehemaligen Filialen Oberküps, Oberleiterbach und Kleukheim.

Den pfarrlichen Gottesdienst in der Mutterkirche hatte der Pfarrer zu besorgen. Die Gottesdienste in den Filialen Oberküps und Oberleiterbach mögen sehr unregelmäßig und willkührlich besorgt worden seyn; daher die Filialisten sowohl dagegen, als auch daß Pfarrer Joh. Detsch keinen Kaplan hielt, Beschwerde führten. Hernach wurde der Gottesdienst für die Filialisten bestimmt. — Die got-

tesdienstlichen Verhältnisse der Mutterkirche zu ihren jetzigen Filialen Han und Oberbrunn werden in der Geschichte dieser Filialen ihre gehörige Erörterung finden.

§. 10.

Muthmaßliches Alter der Pfarrei.

Sowohl die große Ausdehnung der Pfarrei, als auch das Vorkommen des Ortes Ebensfeld schon im 11. Jahrh., als eines Hauptortes der Gegend, läßt mich vermuthen, daß die Pfarrei Ebensfeld eine der ältesten hiesiger Gegend sey; und es scheint mir gar nicht zu viel behauptet zu seyn, wenn ich ihren Ursprung in das 12. Jahrh. setze.

Kurze Geschichte der Pfarrei Kleukheim

von Demselben.

---

§. 1.

Stiftung.

Auf die 1625 gestellte Bitte der Orte Kleukheim, Ober- u. Unter-Küps um einen eigenen Pfarrer willigte das Pfarramt Ebensfeld sogleich in den Wunsch des Bischofs Joh. Georg Fuchs v. Dornheim.

Kleukheim sollte nun einen eigenen Priester haben, der die pfarrlichen Rechte ausübe, sollte einen eigenen Taufstein und Begräbnißplatz besitzen, und noch andere pfarrliche Rechte genießen. Zur Entschädigung für die Trennung dieser Kirche von Ebensfeld sollten die Pfarrgenossen von Kleukheim und die Filialisten von Oberküps alljährlich

und für ewige Zeiten jedem Pfarrer von Ebensfeld 1 fl. rhn., und 2 Pfund Kerzen zahlen.

§. 2.

Präsentations-Recht.

Die Präsentation auf diese neue Pfarrei, die Bestätigung des Kirchendieners, und des Schullehrers behielten sich die Bischöfe vor.

§. 3.

Gutthäter.

Unter den Gutthätern der Pfarrei werden genannt:

1) Der Fürstb. Johann Georg, welcher der eigentliche Gründer dieser Pfarrei genannt werden kann, indem er die Veits-Kapelle mit ihren Einkünften der Pfarrei Ebensfeld entzog, und der Pfarrei Kleukheim einverleibte. Derselbe gab nebstdem noch 100 fl. zum Kirchenbaue. Um diese Zeit scheint die ehemalige Pfarrei Unterleiterbach mit ihren Einkünften zum Ersatze an die Pfarrei Ebensfeld gekommen zu sein.

2) Fürstb. Franz von Hatzfeld gab 700 fl. zum Gotteshausbaue.

3) Viele milde Beiträge kamen vom Domkapitel, Kloster Michelsberg und dem Kapitel bei St. Stephan.

4) Wolfgang Pfalzgraf, Müller auf der Eckstein-mühle, gab 400 fl. zur Anschaffung der großen Glocken.

5) Die Pfarrgenossen von Kleukheim, Kümmel, Ober- und Unterküps.

6) Alle milde Beiträge von den umliegenden Ortschaften.

§. 4.

Einkünfte.

Diese bestehen

a) in jenen der St. Veits-Kapelle,

b) in lehenherrlichen Abgaben der Orte Neuses, Prächting, Ebensfeld,

c) Erbzins in Pferdsfeld, Küps, Oberleiterbach,
d) Gemeinde-Rechten,
e) Gült und Grundstücken,
f) in Zehnten zu Oberküps, Oberleiterbach und Ditersbrunn.

Die meisten Einkünfte aber, ohne welche die Pfarrei nicht existiren könnte, bezieht der Pfarrer von der Veitskapelle, und der Filialkirche Oberküps.

§. 5.

Gottesdienstliche Verhältnisse.

Jedes Jahr soll der Pfarrer eine Synode halten, wie es in den Pfarrkirchen vor Alters eingeführt war; das übrige wie in andern Pfarrkirchen.

§. 6.

Noch vorhandene Inschriften und Kunstdenkmäler.

In der Pfarrkirche zu Kleukheim finden sich 3 Glocken, und zwar:

1) die erste, Wolfgangs-Glocke genannt, mit der Inschrift: **Hanns Kopp gos mich zu Vorcham.**

2) Marien-Glocke v. J. 1626.

3) Eine dritte Glocke ohne Bildnisse v. J. 1631.

Das Altarblatt, welches den heil. Bischof Wolfgang vorstellt, wird ein Kunststück genannt. Da dieses in früherer Zeit einen andern Platz hatte, und sehr vernachläßigt wurde; so mußte es auf Befehl des Ordinariats vom Maler Mattenheimer zu Bamberg wieder hergestellt werden.

§. 7.

Filialkirche Oberküps und Veitskapelle.

Die jetzige Filialkirche Oberküps wurde erst im J. 1796 — 1802 erbaut. Die größere Glocke mit der J. 1598 und dem Bildnisse des heil. Johannes tragt die Ueberschrift:

Christof Glockengieser zu Nuernberg gos mich, zu gottes lob und dinst gehoer ich.

Die zweite mit der Jahrszahl 1689 nennt Joseph Etzel in Vorchamb als Verfertiger.

Die dritte Glocke hat gothische Buchstaben ohne Jahrszahl, und verräth ein sehr hohes Alter.

Die Erbauung der jetzigen Veitskapelle geschah (nach Einlegung der alten) in den J. 1718 — 26. Daß aber die vorige gleichfalls ein Alter von mehreren Jahrhunderten gehabt habe, beweist schon eine Glocke, welche nebst den Namen Joannes Matthaeus Lucas Marcus Veit in gothischer Schrift noch mit der Jahrszahl MD bezeichnet ist. Die zweite Glocke ist ganz neuen Ursprungs vom J. 1817.

§. 8.

Reihenfolge der Pfarrer von Kleukheim.

1) Leonard Schöttlein.

2) 1634. Nikolaus Schott vom Kloster Ebrach.

3) 1635. Joh. Braun.

4) Adam Scholler † 1637.

5) 1649. Johann Krapp.

6) 1641. Vitus Lohen von Geldersheim in Franken.

7) 1644. Johannes Rauscher † 1665.

8) 1665. Johannes Zehender war bis 1668 Verweser der Pfarrei, und erhielt sie erst in diesem Jahre.

9) 1674. Johann Voit.

10) 1678 — 80. Joh. Adam Fischer.

11) 1681. Karl Erlacher, welcher den neuen Apostelaltar in der Filialkirche Oberküps bauen ließ.

12) 1684. Johann Hecklein.

13) 1685. Johann Weber kam von der Pfarrei Pottenstein.

14) 1688. Joh. Grebner.

15) 1691. Martin Hakschier.

16) 1696. Johann Roppert.

17) 1699. Johann Albert † 1716.

18) 1716. Friedrich Arnold, Theologiae Baccalaureus, vorher 10 Jahre Pfarrer zu Kupferberg, † 1718.

19) 1718. Andreas Mozelt, vorher Pfarrer zu Zapfendorf, † 1744.

20) 1744. Ferdinand Probst von Staffelstein. Unter ihm wurde 1747 — 49 die Pfarrkirche ad S. Wolfgang. (ausgenommen die Mauer des Chores) abgebrochen, und ganz neu gebaut.

21) 1765. Leonhard Molitor von Bamberg.

22) 1771. Leonard Schmitt, vorher 16 Jahre Pfarrer zu Tiefenpölz.

23) 1779. Johann Franz Baumgärtner.

24) Ihm folgte der jetzige Dechant u. Pfarrer J. Ad. Schwemmlein.

Geschichtliche Nachrichten

über

a) den Filialort Oberbrunn,

b) den Filialort Prächting und die Filialkirche Han,

c) über die St. Valentinus-Kapelle bei Unterleiterbach, zur Pfarrei Ebensfeld gehörig,

aus

Pfarrakten, Monumenten und Sagen gesammelt

von

L. Hermann,
Pfarr-Provisor zu Ißling.

I. Kurze Geschichte des Ortes und Filials Oberbrunn. *)

Der Name Ober- u. Unter-Brunn soll von einem Brunnen, der zwischen beiden Orten gelegen ist, und aus welchem beide ihr Wasser schöpften, sich herleiten. Die Sage will wissen, daß zwischen beiden Orten noch ein kleiner Ort gestanden sei, welcher den Namen Mittelbrunn führte, und im Schwedenkriege zerstört wurde. Heute noch belegt man die in diesem Bezirke liegenden Grundstücke mit dem Namen Mittelbrunn. Auswanderer aus Thüringen sollen sich zu Unter-Brunn angesiedelt haben. Ober-Brunn war ein Eigenthum der Herren von Giech; als solches kommt es gewöhnlich, wie auch jetzt noch, unter dem Namen Haus-Brunn vor. Man findet in Ober-Brunn noch manche Spuren, welche auf das ehemalige Giechische Rittergeschlecht als Gutsherrschaft hindeuten. Das Giechische Schloß in Ober-Brunn war auf einem Berge

---

*) Urkundliche Nachrichten aus den Vikariats-Akten finden sich in Jäck's Gesch. Bamb. III. 75.

gebaut, auf einem sehr gut gewählten Platze, welche die Aussicht auf Giech, Altenburg und das ganze Mainthal gewährt. Nach den Ruinen zu schließen, war es massiv, festen Baues und runder Form. Am Fuße des Berges fand sich die Schloßkapelle, unter derselben das Brau- und Oekonomiehaus, welche beide noch stehen.

In der jetzt stehenden Filialkirche befindet sich ein Wapen mit einer Grafenkrone, auf dem obern Theile des Feldes zwei Halbmonde, in der Mitte ein Stern, und auf der unteren Hälfte wieder ein Halbmond. Von der ehemaligen Schloßkapelle sind noch vorhanden:

a) ein kleines Schnitzbild, die Auferstehung Jesu vorstellend mit der J. 1630.

b) Drei Monumente

α) ein Ritter vor einem Kreuzbilde kniend, unter seinen Füßen ein sich krümmender Löwe, 2 Ritter-Fräulein, und 2 Ritter-Knaben mit 2 Wapen, von denen eines einen Fuchs, das andere einen Hirsch im Felde führt. Dieses Monument ist ohne Inschrift und Jahrszahl.

β) Eine Rittersfrau vor einem Kruzifixe, neben derselben ein Wapen mit 2 Schwanen und Scheren geziert. Die Unterschrift ist durch die Länge der Zeit und durch Stürme unleserlich geworden.

γ) An die rechte Seite eines Kellers in Ober-Brunn hat man ein Monument eingemauert, welches die Inschrift trägt:

ANNO DMI 1558 AM SAMSTAG VOR CANTATE IST IN GOTT VERSCHIEDEN DER ERENVESTE VEIT VON GICH ZU BRVNN IN GOTT GENAD.

Mehrere Monumente mögen von den unwissenden Bauern zerstört, oder zu profanen Dingen mißbraucht worden seyn. Von den beiden Glocken der jetzigen Filialkirche hat die kleinere die Jahrzahl **MCCCCLXXIIII**, die größere 1616 mit der Inschrift:

HANNS PFEFFER IN NÜRNBERG GOSS MICH.

Urkundlich ist, daß Brunn eine zur Diözese Würzburg gehörige Meß-Pfründe war. Albert von Giech soll durch eine Frühmeßstiftung aus folgender Veranlassung den Grund gelegt haben.

Johann von Giech, Bruder Alberts, fand nämlich viel Vergnügen, mit seines Gleichen Pfeile nach einem bestimmten Ziele zu schießen. Dieses Vergnügen verschaffte er sich einmal mit einem gewissen Heinrich von Füllbach aus Gleusdorf. Unversehener Weise wurde Johann von Giech von Heinrich v. Füllbach mit dem Pfeile getroffen, die Wunde war tödtlich, und Joh. von Giech starb in kurzer Zeit. Diese traurige Begebenheit veranlaßte Albert von Giech, zum Nutzen des Seelenheils seines verstorbenen Bruders eine Frühmesse zu stiften. (S. Jäck III. 85.)

Der Frühmesser hatte die Verbindlichkeit, für den Hingeschiedenen mehrmals in der Woche eine Messe zu lesen, und das Vigil abzusingen. Später wurde die Frühmesse durch andere fromme Stiftungen noch bereichert; und allmählich entstand die Pfarrei Oberbruun. So wurde von den geistl. und weltl. Hrn. von Künsberg durch Nikolaus Kurtzeus, welcher bamberger Vikariats-Fiskal war, noch im J. 1561 eine Beisteuer begründet, welche jedoch die Herren von Giech zur Herstellung der baufälligen Schloßkapelle verwenden wollten. Die Pfarrer dieses Ortes machten häufige Eingriffe in die pfarrlichen Rechte von Ebensfeld und Unterleiterbach. Ueber die Einkünfte dieser ehem. Pfarrei sollen Urkunden in der Landger. Registratur Lichtenfels liegen.

Obiges von der ehemals bestandenen Pfarrei Oberbrunn und deren Einkünften sagten die beiden Herren Daniel Beßler, zum hl. Stephan Dechant, und Johann

Braun, Dr. jur., vor einer kais. Kommission vom Jahre 1626 aus.

So viel aber ist gewiß, daß in der Reformationszeit und in den schwedischen Kriegen die Pfarrei Oberbrunn bald wieder einging. Nachdem die Hrn. von Giech protestantisch geworden waren, nahmen auch die Unterthanen derselben gleichen Glauben an, und die von eigentlichen Katholiken gegründete Pfarrei ward eine protestantische. Nach einer, von den Einwohnern zu Oberbrunn ganz zuverlässig ausgegebenen Sage soll einer von Giech einen Kaplan von Döringstatt, der mit seiner Gemeinde nach Brunn wallfahrtete, erschossen haben. Der Pfarrer von Ebensfeld, der auf der Wallfahrt dahin schon begriffen war, soll auf diese Nachricht mit seiner Gemeinde zurückgekehrt seyn. v. Giech habe dann die Flucht genommen, und Niemand hätte gewußt, wohin er gekommen sei. Was die Ursache dieses Mordes gewesen, davon schweigt die Sage. Wenn wir jedoch diesen v. Giech für einen Protestanten halten, so werden wir leicht in dem damals herrschenden Religionshasse, und in den wilden, ritterlichen Sitten der Zeit den Grund zu dieser That finden. Noch zeigt man eine Martersäule ausserhalb des Ortes gegen Döringstatt, wo die That vorgefallen, und welche Säule zur Erinnerung an diesen Mord errichtet wurde. Die Säule selbst trägt die Jahreszahl 1604.

Im Schweden-Kriege wurde die Kirche und das Schloß zerstört; Paramente und andere Kirchen-Geräthe wurden zur größeren Sicherheit nach Ebensfeld gebracht. Diese ist auch die Zeit, in welcher man mit Wahrscheinlichkeit den Untergang der Pfarrei Oberbrunn angeben kann. Denn um das Jahr 1682 supplizirte die Gemeinde um eine kleine Kirche. Die Güter, welche der Pfarrei gehörten, kamen als Lehen an die hochfürstl. Kammer. In dieser Periode scheint der Ort Oberbrunn nach dem Geiste jener Zeit entweder durch gezwungenen Uebertritt zum Katholizismus,

oder durch gezwungene Auswanderungen der Protestanten gänzlich befreit worden zu seyn. Wie sehr aber der Protestantismus in diesem Orte gewurzelt habe, beweist schon der Umstand, daß man um das Jahr 1734 noch eine protestantische Familie daselbst findet. Jetzt ist dieser Ort von Protestanten ganz frei. Wann Oberbrunn der Pfarrei Ebensfeld eingepfarrt wurde, weiß man nicht mit Gewißheit anzugeben. Wie Unterleiterbach, so lag auch Unterbrunn mit der Mutterkirche Ebensfeld im beständigen Streite, bis man endlich 1777 dieser Gemeinde den dritten Gottesdienst mit Amt und Predigt gestattete. Diese kirchliche Verfügung litt jedoch starken Widerspruch, und scheint nicht einmal in Ausübung gekommen zu seyn. Jetzt hat sich die Gemeinde nur an einigen Sonntagen des Jahres eines eigenen Gottesdienstes zu erfreuen.

Nach vielfältigen Bitten der Gemeinde wurde nach dem J. 1720 gestattet, zum Ersatze der im Schweden-Kriege zerstörten Schloßkapelle eine Filialkirche im Orte zu bauen. Zur Bestreitung der Kosten wurden milde Beiträge aus den Gotteshäusern Ebensfeld, Han, Unterleiterbach, Veits-Kapelle und Kleukheim von der hochfürstl. Regierung angewiesen. Diese Summen waren unverzinslich nach 30 Jahren wieder zurück zu zahlen. Nach abermaliger bittlicher Vorstellung der Gemeinde wurde von der hochfürstl. Regierung gestattet, milde Beiträge zu sammeln. Die Erbauung der jetzigen Kirche fallt in die Jahre 1742 bis 50, welche letzte Jahreszahl selbst über der Kirchthüre eingegraben ist. Die Jahrszahl des Gewölbes 1768 zeigt nur das Jahr der Reparatur desselben an.

Uebrigens liegt der Ort Oberbrunn in einer schönen, reizenden, und äusserst fruchtbaren Gegend. Obst wird viel gebaut, und geräth sehr gut. Der Weinbau wurde in uralter Zeit schon betrieben; doch war er einige Zeit eingegangen, bis man sich in neuester Zeit mit ihm wieder beschäftigte. Der Main fließt einige 100 Schritte vom Orte,

und macht bei Hochwassern im Winter und im Frühlinge die Kommunikation mit Ebensfeld sehr erschwert. Da der Main jährlich auf der einen Seite des Ufers wegreißt, und auf der anderen unfruchtbaren Sand anflößt, so leiden die beiden Orte Oberbrunn und Ebensfeld jährlich nicht unbedeutenden Schaden, und sind durch Wasserbau sehr erschwert. Der Ort liegt 1/4 Stunde westlich von Ebensfeld. Die Gemeinde ist wohlhabend zu nennen, und der Menschenschlag größtentheils sittlich und gutmüthig.

II. Einige Nachrichten vom Filiale Han und dem Filialorte Prächting.

Der Filialort Prächting liegt östlich 3/4 Stunde von Ebensfeld in einem schönen reizenden Thale. Merkwürdig von diesem Orte ist, daß 1/4 Stündchen nordöstlich von Prächting, innerhalb der Flurmarkung dieses Ortes, auf einer Hut 17 heidnische Grabhügel, und im nahe anstoßenden Walde noch weit mehre zu finden sind; noch mehrere wurden von den Bauern umgeackert. Nach einer alten Urkunde wurde dieser Ort im Jahre 1634 4. April zwischen 7 u. 8 Uhr von den Schweden angezündet, und 101 Gebäude verbrannten. Viele der Einwohner starben in Todesangst; viele wurden von den Feinden gewürgt, was übrig blieb, wanderte nach Thüringen. Noch heute bezeichnet die Tradition nördlich von Prächting eine hohle Gasse, durch welche viele geängstigte Einwohner sich flüchteten, und in den nahen Wald zu größerer Sicherheit sich begaben. Noch so neu ist den Einwohnern dieses Ortes das Andenken an diese traurige Zeit, daß sie selbst die Todesarten erzählen, an welchen ihre unglücklichen Urahnen sterben mußten. Unter anderem erzählt man sich, die Schweden hätten ihren armen Schlachtopfern siedendes Wasser in den Mund gegossen, um sie auf solche Weise unter den schrecklichsten Martern hinzuwürgen. Dieselbe Urkunde meldet auch von

einer nach damaliger Zeit schrecklichen Theuerung. Hunde, Katzen und Rosse waren die Nahrung der Menschen; das Viertel Korn kostete nach Staffelsteiner Gemäß 20 Batzen, das Viertel Gerste 18, Waitzen 27, Erbsen 24, das Pf. Fleisches, welches nicht leicht zu bekommen war, 4 Batzen. Um diese Zeit hatte Ebensfeld keinen Pfarrer, die ganze Pfarrei wurde von Staffelstein versehen.

Nicht weit von Prächting liegt auf einem Berge die Filialkirche dieses Ortes Han genannt. Der Berg selbst heißt bald Rosenberg, bald Hanberg. Ob der Name Han von der ritterlichen Familie Rothenhan, welche ehemals zu Kleukheim, und vielleicht auch da Besitzungen gehabt haben mag, oder von einem Gutthäter der Pfarrei, dessen Name Kaspar Han 1677 auf einem Kelche eingegraben ist, sich herleite, ist nicht mit Gewißheit zu entscheiden. Daß schon in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts eine Kapelle auf diesem Berge gestanden habe, beweist ein Bildniß der jetzigen Kirche, welches die alte Kapelle, neben welcher unter einer Linde ein Priester Beicht hört, mit der Jahrszahl 1515 vorstellt. Eine der Glocken der jetzigen Kirche ist mit gothischen Buchstaben ohne Jahrszahl bezeichnet, und verrathet, wenn nicht ein tieferes, doch dasselbe Zeitalter. Die zweite Glocke hat die Schrift:

Durch das Feuer bin ich geflossen,
Hanns Conrath Roth hat mich gegossen von Vorchheimb 1695.

Die dritte Glocke ist aus der neuesten Zeit. Die beiden ersten sind also Denkmäler der alten Kapelle.

Daß aber die ehemalige Kapelle viel kleiner gewesen sey, als die jetzige, spricht der ganze Umriß der alten mit Thürmchen auf jenem schon genannten Gemälde; die jetzige ist neueren Ursprungs. Ueber der Kirchthüre befindet sich das Lothar Franz Schönborn'sche Mainzische Wapen mit 1713. In diesem Jahre begann der neue Kirchenbau. Kanzel und Orgel sind vom J. 1720. Die 2 Ne-

benaltäre wurden 1719 errichtet. 1765 wurde der Chor und Thurm neu aufgeführt. Im J. 1714 wurde die Kirche von Johann Werner, Weihbischof, eingeweiht. Wie der Filialort Brunn, so stritt auch Prächting mit der Mutterkirche Ebensfeld rücksichtlich des Gottesdienstes viele Jahre; 1682 wurden 3 Festtage für Han bestimmt. Nach der im J. 1714 geregelten Kirchen-Ordnung soll auf dem Han alle Samstage eine Messe gelesen, nebstdem noch an 11 theils Sonn- theils Festtagen Gottesdienst mit Amt und Predigt gehalten werden. 1759 erhielt der Pfarrer von Ebensfeld den Auftrag, den Ablaß nach Vorschrift an Maria Empfängniß zu halten, weil diese Andacht vor undenklicher Zeit gestiftet sey, und das Volk in großen Schaaren von jeher dahin wallfahrtete. 1777 erhielt Han 10 Gottesdienste, in neuester Zeit 11 zurück. Im Jahre 1837/8 gab die Gemeinde Prächting eine Bittschrift um Errichtung einer Lokalkaplanei bei dem Ordinariate zu Bamberg ein.

III. Nachrichten von der Valentins-Kapelle bei Unterleiterbach.

Schon im J. 1501 war eine Valentins-Kapelle gebaut, und zur Ehre dieses Heiligen eingeweiht; sie stand bis zum Jahre 1738.

Zu dieser Kapelle, nur aus Holz gebaut, und vom geringen Umfange, wallfahrtete das Volk in großer Menge. Martin von Schaumberg, Probst von Eichstätt, und Domkapitular von Würzburg, gab dahin ein silbernes Kreuz, daß Pfarrer und Gemeinde seiner im Gebete eingedenk seyn möchten. Heinrich Marschalk von Rabeneck beschenkte diese Kapelle mit einem silbernen Glöcklein. Beide Geschenke sind nicht mehr vorhanden. Im J. 1738 bat die Gemeinde die fürstl. Regierung um Erlaubniß, auf ihre Kosten eine neue zu bauen.

Lieutenant Küchel, der wegen des Wasserbaues bei Zapfendorf häufig diese Strasse zu passiren hatte, erhielt daher den Auftrag, den Riß und Ueberschlag zu einer neuen Kapelle zu verfertigen. Zur Erbauung dieser Kapelle steuerten die Gemeinden Ebensfeld, Prächting, Küps, Unterau, Kutzenberg, Ditersbrunn bei. Die Baukosten betrugen 3166 fl. Die Kapelle selbst ist modernen Styls in Kreuzform gebaut, mit einem Thürmchen. Die beiden Glöckchen, eines zu 2, das andere zu 1 Zentner, sind vom Stückgießer Keller zu Bamberg vom J. 1745. Die Vergoldung der Kanzel und Altäre ist vom Lichtenfelser Maler Joh. Wolfg. Dittrich. Die beiden Nebenaltäre sind von Stephan Goldwitzer, Bildhauer aus Bamberg 1755. Die Decke der Kapelle ist mit schätzbaren Fresco-Gemälden von dem italischen Maler Marchini geziert.

Viele Kunstkenner schätzten sie schon den Fresko-Gemälden zu Frankenthal in der Kirche zu den 14 Heiligen gleich. Dieselben stellen die 4 Kirchenväter Ambros, Augustin, Hieronymus und Gregor den Großen in kolossaler Größe, und den h. Bischof Valentin im Momente, wie er verschiedene Kranke heilt, in Lebensgröße dar.

Wesentliche Druckfehler und Veränderungen während des Druckes.

Seite 5 Zeile 1 lies: durch H. v. Reider's große Mühe. — S. 6, Z. 28 l. dieses. — S. 8 letzte Zeile l. Sectio V. Nummi Bambergenses. — S. 21 Dürr, Kaplan zu Ebermannstadt. — S. 23 Reichel, Kaplan zu Weischenfeld. — S. 26 v. Rohrbach zu Ingolstadt. — S. 26 Schneidawind, k. Lycealprofessor. — S. 27 v. Zu Rhein, k. Ober-Appellations-Gerichts-Rath. — S. 31 Nr. 686 Herbort, herausg. von Dr. Frommann. — S. 39 Nr. 128 Z. 2 21. April 1034. (Das jeder röm. Münze vorgesetzte O(rbis) bedeutet das Jahr der Weltschöpfung, V(rbis) Roms Erbauung, C. christl. Zeitrechnung, welche man den früher verzeichneten Münzen in unserem Mst. Kataloge gleichfalls vorsetzte, damit Jeder trotz der vielen ähnlichen od. identischen Beinamen das wahre Zeitalter jeder Kaisermünze schneller enträthseln kann.) — S. 50. N. 604. O. 4105 — S. 55 Z. 8 l. de Non. — S. 61 N. 11 l. Wallersberg. — S. 61 N. 12 l. Rosenberg. — S. 101 Z. 6 l. Oberfranken. — S. 104 Z. 32 l. Küchel. — S. 117 Z. 20 l. das Giechische Wapen. — S. 90 des II. Berichts Z. 8 ist zu verstehen, daß die Berichtigungen über diesen durch H. v. Reider gemacht und mitgetheilt wurden.







image
not
available

image
not
available



